

BYD

BYD SEAL 6 DM-i TOURING

BEDIENUNGSANLEITUNG

Vorwort

Abbildungsindex

Außen.....	7
Armaturenbrett.....	8
Türen.....	9
Mittelkonsole.....	10

Sicherheit

Sicherheitsgurte.....	12
Sicherheitsgurtübersicht.....	12
Verwendung der Sicherheitsgurte.....	12
Airbags.....	12
Airbag-Übersicht.....	12
Airbag-Typen.....	12
Bedingungen für die Auslösung von Airbags und Vorsichtsmaßnahmen.....	12
Kinderschutzsystem.....	12
Kinderschutzsystem-Klassifizierung.....	12
Installieren eines Kindersitzes.....	13
Installation des Kinderschutzsystems.....	13
Betriebsmodi des Dual-Modus-Systems (DM).....	19
Betriebsmodi des Dual-Modus-Systems (DM).....	19
Auswahl des Betriebsmodus des Dual-Modus-Systems (DM).....	19
Vorsichtsmaßnahmen für die Betriebsmodi des Dual-Mode (DM)-Systems.....	19
Anti-Diebstahlsalarmsystem.....	19
Anti-Diebstahlsalarmsystem.....	19
Ereignisdatenaufzeichnungssystem.....	19
Ereignisdatenaufzeichnungssystem.....	19

Kombi-Instrument

Kombi-Instrument.....	22
Kombi-Instrument.....	22
Anzeigen auf dem Kombiinstrument.....	23

Controller-Betrieb

Türen und Schlüssel.....	36
Schlüssel.....	36
Verriegeln/Entriegeln der Türen.....	36
Intelligentes Zugangs- und Startsystem.....	36
Kindersicherungsverriegelung.....	36
Sitz.....	36
Vorsichtsmaßnahmen für den Sitz.....	36
Verstellen der Vordersitze.....	36
Einklappen der Rücksitze.....	37
Einstellen der Kopfstützen.....	37
Lenkrad.....	37
Lenkrad.....	37
Einstellen des Lenkrads.....	37
Scheibenwischer.....	37
Scheibenwischerschalter.....	37
Austauschen der Wischer.....	37
Außenspiegel.....	37
Innenrückspiegel.....	37
Außenspiegel.....	37
Schalter.....	37
Lichtschalter.....	37
Schaltergruppe an der Fahrertür.....	37
Fenstersteuerungsschalter Beifahrerseite.....	38
Gefahrenwarnleuchte-Schalter.....	38
Schiebedach-Schalter*.....	38
Innenbeleuchtungsschalter.....	38

E-Call-Schalter* 38

Verwenden und Fahren

Laden/Entladen 40

Anweisungen für den Ladevorgang 40

Laden 40

Anweisungen für den Entladevorgang 40

Diebstahlsicherung für
Ladeanschluss 40

Notentriegelung 40

Batterie 40

Hauptbatterie und Ladesystem 40

Niederspannungsbatterie 40

SOC-Balance-Funktion 40

**Vorsichtsmaßnahmen für die
Verwendung** 41

Einfahrphase 41

Anhänger* 41

Vorsichtsmaßnahmen für die
Sicherheit beim Fahren 41

Empfehlungen für die
Fahrzeugnutzung 41

Kraftstoff 41

Sparen von Kraftstoff und
Verlängern der Lebensdauer des
Fahrzeugs 41

Transport von Gepäck 41

Risiko einer
Kohlenmonoxidvergiftung (CO) 41

Durchqueren von Wasserflächen 41

Verhinderung von Bränden 41

Starten und Fahren 41

Starten des Fahrzeugs 41

Fernstart 41

Fahren 41

Gangschaltung 41

EPB (Elektronische Parkbremse) 41

AVH (Automatic Vehicle Hold –
Automatischer Fahrzeughalt) 42

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren 42

Fahrerunterstützung 42

Über das Fahrerassistenzsystem 42

Fahrassistenz 53

Sicherheitsassistenz 69

Quersicherheitsassistenz 80

Hecksicherheitsassistenz 91

Beleuchtung 98

Reifendruckkontrolle 100

AVAS (Akustisches
Fahrzeugwarnsystem) 102

Panoramaansicht* 102

Parkassistenzsystem (PAS) 104

Fahrsicherheitssysteme 108

Weitere Hauptfunktionen 110

Schneeketten 110

Geräte im Fahrzeug

Infotainmentsystem 112

Infotainment-Touchscreen 112

Klimaanlage 112

Klimaanlage-Bedienfeld 112

Klimaanlage-Betrieboberfläche 112

Funktionsdefinition 112

Belüftungen 112

Einstellungen der Klimaanlage 112

BYD-App 114

Über die BYD-App 114

Kontoregistrierung 114

Fahrzeugzustand und -steuerung 114

Individuelles Center und
Fahrzeugverwaltung 114

Digitaler BYD-Bluetooth-Schlüssel für Mobiltelefon*	114
Speicher	114
Handschuhfach	114
Cubby-Box	114
Becherhalter	114
Türablagefächer	114
Brillenbehälter	114
Sitzlehntaschen	114
Weitere Geräte im Fahrzeug	114
Sonnenblende	114
Haltegriffe	114
12-V-Hilfsstrom	114
USB-Ladeanschluss	114
SD-Kartensteckplatz	114
Mobiltelefon-Ladegerät*	114

Wartung

Wartungshinweise	116
Wartungszyklus und -elemente	116
Regelmäßige Wartung	117
Regelmäßige Wartung	117
Korrosionsschutz	117
Tipps zur Lackpflege	117
Außenreinigung	117
Innenreinigung	117
Selbstwartung	117
Selbstwartung	117
Wartung des Schiebedachs	117
Lagerung des Fahrzeugs	117
Haube	117
Wartung des Motors	117
Kühlmittelsystem	117
Bremssystem	117

Waschanlage	117
Kraftstofffilter	117
Klimaanlagensystem	117
Wischerblätter	117
Reifen	117
Sicherungen	117

Bei Auftreten von Fehlern

Bei Auftreten von Fehlern	120
Reflektierende Weste	120
Erschöpfte Smart Key-Batterie	120
Wenn das Fahrzeug nicht gestartet werden kann	120
Wenn der Motor in ungewöhnlicher Weise ausgeht	120
Wenn der Motor überhitzt ist	120
Abschleppen des Fahrzeugs	120
Wenn ein Reifen Luft verliert	120

Spezifikationen

Daten	122
Fahrzeugdaten	122
Informationen	122
Fahrzeug-Identifikationsnummer	122
Warnetiketten	122
Befestigungsstelle des Transponders	122

Abkürzungen

Abkürzungen	125
--------------------	------------

Abbildungsindex

Außen

Armaturenbrett

Türen

Mittelkonsole

01

SICHERHEIT

Sicherheitsgurte.....	12
Airbags.....	12
Kinderschutzsystem.....	12
Betriebsmodi des Dual-Modus- Systems (DM).....	19
Anti-Diebstahlsalarmsystem.....	19
Ereignisdatenaufzeichnungssystem	19

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurtübersicht

Sicherheitsgurtübersicht

Notverriegelungs-Aufrollerfunktion

Gurtvorspanner- und Kraftbegrenzer-Funktion

Verwendung der Sicherheitsgurte

Verwendung der Sicherheitsgurte

Illustration

Sicherheitsgurterinnerungen

Airbags

Airbag-Übersicht

Airbag-Übersicht

Airbag-Typen

Airbag-Typen

Fahrer- und Beifahrerairbags vorn

Far-Side-Airbag vorn

Sitz-Seitenairbags

Seiten-Kopfairbags

Bedingungen für die Auslösung von Airbags und Vorsichtsmaßnahmen

Bedingungen für die Auslösung von

Airbags

Fälle, in denen Airbags aktiviert werden können

Illustration

Fälle, in denen Airbags möglicherweise nicht aktiviert werden

Illustration

Kinderschutzsystem

Kinderschutzsystem-Klassifizierung

- Wählen Sie je nach Alter und Statur des Kindes einen geeigneten Kindersitz. Kinder, die aufgrund ihrer Größe keine Schutzvorrichtungen verwenden können, sollten auf dem zweiten Sitz sitzen und angeschnallt sein.
- Befestigen Sie unbenutzte Kinderrückhaltesysteme ordnungsgemäß am Sitz. Legen Sie es nicht willkürlich auf den Beifahrersitz oder im Kofferraum.



WARNUNG

- Achten Sie darauf, für Ihr Kind einen seinem Alter und seiner Größe entsprechenden Sicherheitsgurt oder ein Kinderschutzsystem zu verwenden, um das Kind bei einem Unfall oder einer Notbremsung wirksam zu schützen. Das Halten eines Kindes im Arm ist kein Ersatz für ein Kinderschutzsystem. Bei einem Unfall kann das Kind gegen die



WARNING

Windschutzscheibe oder zwischen Sie und die Kabine gedrückt werden.

- Fahrzeuge mit Seiten-Kopfairbags: Auch wenn das Kind in einem Kinderrückhaltesystem sitzt, dürfen Sie nicht zulassen, dass es seinen Kopf oder andere Körperteile an der Tür, dem Sitz, den vorderen und hinteren Säulen oder dem Dachträger (Entfaltungsbereich des Seiten-Kopfairbags) abstützt. Andernfalls kann es bei der Auslösung des Seiten-Kopfairbags durch dessen starke Aufprallkraft zu schweren Verletzungen und sogar zu Lebensgefahr für Kinder kommen.
- Bitte installieren Sie das CRS korrekt gemäß der Installationsanleitung des Herstellers. Andernfalls kann es bei einer Notbremsung oder einem Unfall zu schweren oder sogar lebensgefährlichen Verletzungen bei Kindern kommen.
- Lassen Sie Kinder bei laufendem Fahrzeug nicht im Fahrzeug stehen oder auf dem Sitz knien, da sie sonst bei einer Notbremsung oder einem Aufprall schweren körperlichen Verletzungen oder sogar Lebensgefahr ausgesetzt sind.
- BYD empfiehlt nachdrücklich, das Fahrzeug mit einem Kinderrückhaltesystem auszustatten. Untersuchungen zeigen, dass es sicherer ist, Kinderrückhaltesysteme auf den Rücksitzen anzubringen als auf den Vordersitzen.

Installieren eines Kindersitzes

Es wird empfohlen, Kinder auf einem äußeren Rücksitzplatz unterzubringen und dabei die Einbuanleitung des Herstellers für den Kindersitz zu beachten.

- Wenn möglich, sollte der Kindersitz mit dem oberen Haltegurt gesichert werden.
- Die Rückenlehne des Kindersitzes muss möglichst flach an der Fahrzeugsitzlehne anliegen.
- Passen Sie bei Bedarf den Neigungswinkel der Sitzlehne so an, dass der Kindersitz flach an der Rückenlehne anliegt.
- Sollte der Kindersitz nach dem Einbau die Kopfstütze berühren und deshalb nicht flach an der Rückenlehne anliegen, schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben, oder nehmen Sie sie ab und verstauen Sie sie sicher im Fahrzeug.

Beachten Sie die Installationsanweisungen des CRS-Werks.

Installation des Kinderschutzsystems

Kinderschutzsystem am Beifahrersitz montiert

- Verwenden Sie niemals nach hinten gerichtete Kinderschutzsysteme auf Sitzen, die durch aktive Airbags davor geschützt sind, da dies zum Tod oder zu schweren Verletzungen des Kindes führen kann.
- Wenn auf dem Beifahrersitz ein nach vorn gerichtetes Kinderschutzsystem verwendet wird, achten Sie darauf,

dass der Sitz ganz nach hinten und weg vom Airbag positioniert ist.

1. Stellen Sie den Beifahrersitz so nach hinten ein, dass ein auf dem Beifahrersitz sitzendes Kind keinen Kontakt mit dem Fahrzeuginnenraum hat.
 2. Stellen Sie die Rückenlehne des Beifahrersitzes so ein, dass ein fester Kontakt mit dem Kinderschutzsystem besteht.
- Wenn Sie einen nach hinten gerichteten Kindersitz verwenden, stellen Sie den Schalter für den Beifahrerairbag vorn auf AUS, um den Beifahrerairbag zu deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter ***auf Seite .***



⚠️ WARNUNG

- Sobald die nach hinten gerichtete Kinderschutzvorrichtung vom Beifahrersitz entfernt wurde, muss der Schalter für den Beifahrerairbag in die Position „EIN“ gedreht werden, um den Beifahrerairbag zu aktivieren.
- Verwenden Sie niemals einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist.
- Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen oder der Anweisungen des Herstellers

⚠️ WARNUNG

des Kinderschutzsystems kann zu Lebensgefahr oder schweren Verletzungen führen.

- Ein nach vorn gerichteter Fahrgast (Kind oder Erwachsener) darf nicht auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Beifahrerairbag deaktiviert ist.
 - Wenn auf dem Beifahrersitz ein nach vorn gerichtetes Kinderschutzsystem verwendet wird, achten Sie darauf, dass der Sitz ganz nach hinten und weg vom Airbag positioniert ist.
- Der Beifahrersitz ist mit ISOFIX/i-Size-Befestigungen ausgestattet. Die Verankerungsstellen sind durch eine Markierung (siehe Abbildung) auf dem Sitzpolster direkt vor den zugehörigen Verankerungen gekennzeichnet.



- Die Rückseite des Beifahrersitzes ist mit einem Verankerungspunkt für den oberen Haltegurt ausgestattet.



- Wenn das Kinderschutzsystem mit einem oberen Haltegurt auf dem Beifahrersitz installiert ist, führen Sie diesen durch die Öffnung unter der Kopfstütze.

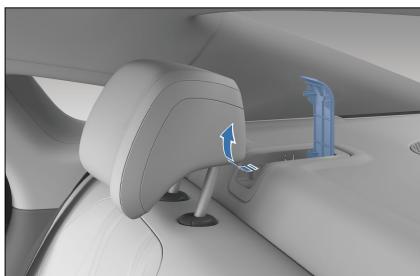


Installation im Rücksitz

- Öffnen Sie die Zierabdeckung des Verankerungshebels und installieren Sie das Kinderschutzsystem am Sitz.



- Öffnen Sie die Abdeckung der festen Ankerstütze.



! VORSICHT

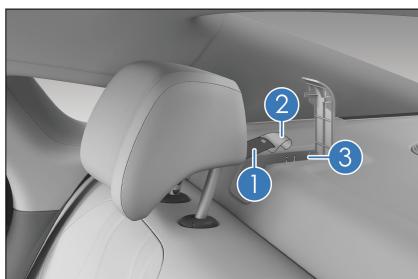
- Die Verankerungen befinden sich im Spalt zwischen Sitzpolster und Rückenlehne.

- Heben Sie die Kopfstütze an, befestigen Sie den Haken fest an der Verankerung an der Rückseite der Rückenlehne und ziehen Sie den oberen Haltegurt fest, sodass er befestigt ist.

① Oberer Haltegurt

② Schnapphaken

③ Feste Ankerstütze



- Wenn das Kinderschutzsystem auf einem Rücksitz installiert ist, können die Vordersitze nach vorn verstellt und der Winkel der Vordersitzlehne gedreht werden, um sicherzustellen, dass das Kind nicht mit den Vordersitzen in Berührung kommt.

- Um sicherzustellen, dass die Fahrzeugsitzlehne das Kinderschutzsystems sicher tragen kann, lässt sich die Kopfstütze verstellen oder sogar entfernen.

- Verwenden Sie kein nach hinten weisendes Kinderschutzsystem an einem Sitz, der durch einen Frontairbag geschützt wird (im aktiven Zustand); andernfalls kann bei einem Unfall die schnelle Auslösung des Airbags zu schweren

oder sogar lebensbedrohlichen Verletzungen für Ihr Kind führen.



⚠️ WARNUNG

- Wenn es sich bei dem Kinderschutzsystem nur um ein Sitzkissen ohne Rückenlehne handelt, darf die Kopfstütze niemals entfernt werden und muss in der korrekten Höhe angebracht werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Einbaumöglichkeiten von ISOFIX- bzw. i-Size-Kinderschutzsystemen an den ISOFIX- bzw. i-Size-Verankerungspunkten der einzelnen Fahrzeugsitze.

Sitzposition						
	3					
	1	Beifahrer-Airbag vorn aktiviert ^{a)}	Beifahrer-Airbag vorn deaktiviert ^{a)}	4 ^{b)}	5 ^{b)}	6 ^{b)}
Sitzposition geeignet für Universal-Sitzgurt (Ja/Nein)	×	Ja Nur nach vorn gerichtet	JA	JA	JA	JA
i-Size-Sitzposition (Ja/Nein)	×	Ja Nur nach vorn gerichtet	JA	JA	Nein	JA
Sitzposition für seitliche Befestigung geeignet (L1/L2/Nein)	×	NEIN	NEIN	NEIN	Nein	NEIN
Größte geeignete	×	NEIN	R1/R2X/R2/ R3	R1/R2X/R2/ R3	Nein	R1/R2X/R2/ R3

Sitzposition						
1	3	Beifahrer-Airbag vorn aktiviert ^{a)}	Beifahrer-Airbag vorn deaktiviert ^{a)}	4 ^{b)}	5 ^{b)}	6 ^{b)}
rückwärtsg erichtete Halterung (R1/R2X/R2 /R3/Nein)						
Größte geeignete vorwärtsge richtete Halterung (F2X/F2/F3 /Nein)	×	F2X/F2/F3	F2X/F2/F3	F2X/F2/F3	Nein	F2X/F2/F3
Größte geeignete Booster-Befestigung (B2/B3/ Nein)	×	B2/B3	B2/B3	B2/B3	B2/B3 Nur Gurt	B2/B3

a): Passen Sie bei Bedarf den Neigungswinkel der Rückenlehne des Beifahrersitzes an, um das Kinderschutzsystem sicher zu installieren.

b): Um sicherzustellen, dass das Kinderschutzsystem direkten Kontakt zur Rücksitzlehne hat, sollte gegebenenfalls die Kopfstütze verstellt oder entfernt werden.

✗: Sitzposition nicht zur Befestigung eines Kinderschutzsystems geeignet.

Empfohlene Kinderschutzsysteme:
(Gruppen- und Kindergröße gemäß ECE R129).

Größe des Kindes (cm)	Hersteller	Kinderschutzsystem	Anmerkungen
40-83	Dorel Europe	Maxi Cosi Pebble 360	Belted

Größe des Kindes (cm)	Hersteller	Kinderschutzsystem	Anmerkungen
76-105	Britax Römer	Trifix 2 i-Size	ISOFIX+TOP Tether
100-150	Britax Römer	Kidfix i-Size	ISOFIX und Belted
137-150	Graco	Booster Max R129	Belted

- ① 40–83 cm
- ② 76–105 cm
- ③ 100–150 cm
- ④ 137–150 cm



Betriebsmodi des Dual-Modus-Systems (DM)

Betriebsmodi des Dual-Modus-Systems (DM)

Betriebsmodi des Dual-Modus-Systems (DM)

Illustration

Auswahl des Betriebsmodus des Dual-Modus-Systems (DM).

Auswahl des Betriebsmodus des Dual-Modus-Systems (DM).

Illustration

Vorsichtsmaßnahmen für die Betriebsmodi des Dual-Mode (DM)-Systems

Vorsichtsmaßnahmen für die Betriebsmodi des Dual-Mode (DM)-Systems

Anti-Diebstahlsalarmsystem

Anti-Diebstahlsalarmsystem

Anti-Diebstahlsalarmsystem

Illustration

Fahrpasswort

ichnungssystem

Ereignisdatenaufzeichnungssystem

Datenerfassung und -verarbeitung

Fahrzeugdatenverarbeitung

Permanente Übertragung des Fahrzeugs an Dritte und Offline-Modus

Offenlegung personenbezogener Daten gegenüber Behörden

Ihre Datenschutzrechte

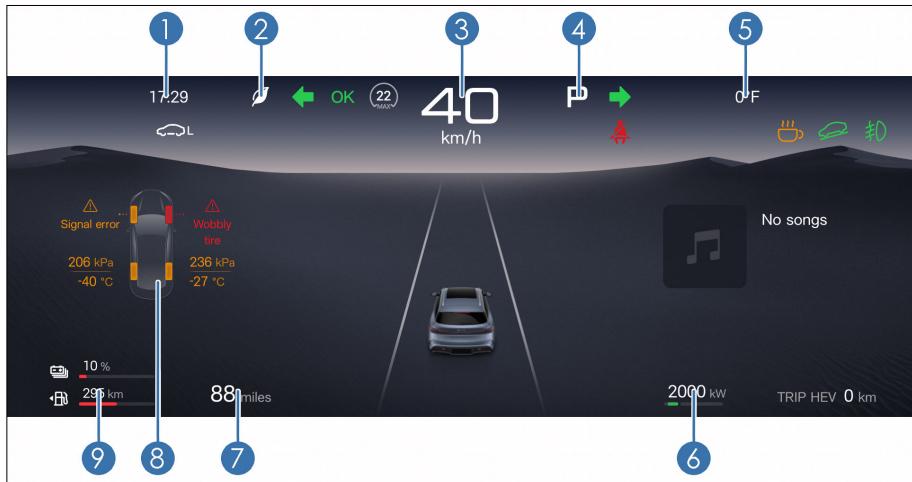
02

KOMBI- INSTRUMENT

Kombi-Instrument.....22

Kombi-Instrument

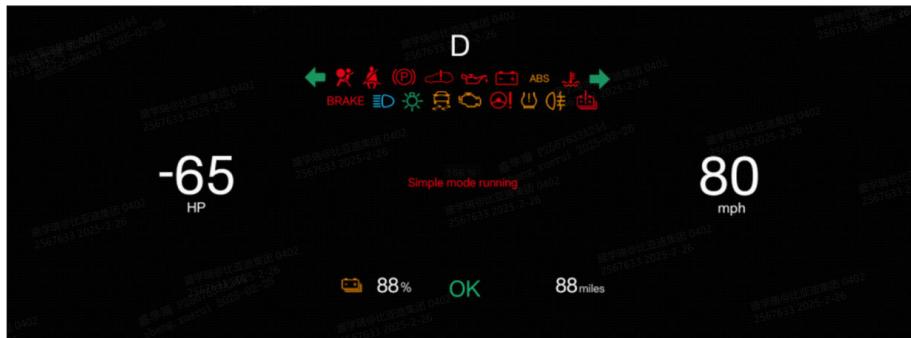
Kombi-Instrument



- 1 Zeit
- 2 Fahrmodus
- 3 Tachometer
- 4 Gangstatus
- 5 Umgebungstemperatur

- 6 Leistungsmesser
- 7 Verbleibende Reichweite
- 8 Reifendruck-Kontrollsysteem (Tire Pressure Monitoring System, TPMS)
- 9 Reichweite Elektro/Reichweite Kraftstoff

Messanzeige im einfachen Modus



ERINNERUNG

- Bei gelegentlichen Kommunikationsverzögerungen des Instrumentensystems wechselt das Sicherheitsinstrument automatisch in den einfachen Modus, um sicherzustellen, dass die Fahrinformationen weiterhin normal angezeigt werden können, ohne das Fahren zu beeinträchtigen. Wenn das System wieder normal funktioniert, wird der einfache Modus automatisch beendet. Wenn die Wiederherstellung nicht kontinuierlich erfolgt, können folgende Schritte zum Umschalten versucht werden:

- Halten Sie die Scrolltaste auf dem Hilfsarmaturenbrett drei Sekunden lang gedrückt, um das Informationsanzeigesystem des Kombiinstruments neu zu starten.



ERINNERUNG

- Starten Sie das Fahrzeug neu, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass das Fahrzeug sicher ist.
- Wenn das Kombiinstrument auch danach noch im einfachen Modus verbleibt, wenden Sie sich sofort an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter für eine Inspektion.
- Das Bild auf der Kombiinstrument-Anzeige dient nur zu Referenzzwecken und unterliegt der tatsächlichen Werkskonfiguration.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

Anzeigen/Warnleuchten



Blinkeranzeige



Positionslichtanzeige

	Entladungsanzeige		OK-Anzeige
	ECO-Anzeige		Gefällefahrt-Kontrollanzeige
	NORMAL-Anzeige		HEV-Anzeige
	EV-Anzeige		AVH-Anzeige
	Anzeige der Fahrerüberwachungsassistenz		MEB-Anzeige*
	Abblendlichtanzeige		Spurhalteassistent (LSS)-Anzeige*
	Fernlichtanzeige		ACC-Statusanzeige*
	HMA-Anzeige*		ICC-Anzeige*
	Forced EV-Anzeige		BSD-Anzeige*
	AVH-Anzeige		AEB-Anzeige (blau)*
	AVAS (Acoustic Vehicle Alerting System – Akustisches Fahrzeugwarnsystem)		AEB-Fehlerwarnleuchte*
	Öllebensdauer-Überwachungsanzeige		Smart Key-Warnleuchte
	Warnleuchte für Reifendruckfehler		Hauptalarmanzeige

	ESC OFF-Warnleuchte		ESC-Fehlerwarnleuchte (Electronic Stability Control)
	Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand		Emissionsfehleranzeige
	ABS-Fehlerwarnleuchte		Warnleuchte für Fahrnergiebegrenzung
	Scheinwerferfehlerwarnleuchte		Schnee-Modus-Anzeige
	ACC-Fehlerwarnleuchte*		Fahrerüberwachungssystem-Fehleranzeige
	Totwinkelerkennungsfehler-Anzeige*		Warnleuchte für niedrigen SOC-Wert der Hochspannungsbatterie
	Fahrerüberwachungssystem-Fehleranzeige*		ICC-Anzeige*
	Warnleuchte für Motorüberhitzung*		Warnleuchte für Fehler der Hochspannungsbatterie
SPORT	SPORT-Anzeige		Warnleuchte für automatische Notbremsung (rot)*
	TSR-Anzeige*		Airbagfehlerwarnleuchte
	Anzeige für den Sicherheitsgurt des Fahrers		Parksystem-Fehlerwarnleuchte
	EPB-Anzeige		Kühlflüssigkeit-Überhitzungsanzeige
	Lenksystem-Fehlerwarnleuchte		Anzeige für den Ladeanschluss der Hochspannungsbatterie

	Warnleuchte für niedrigen Öldruck		Warnleuchte für Überhitzung der Hochspannungsbatterie
	Warnleuchte bei Fehler im Niedrigspannungssystem		Warnleuchte für Antriebsstrangfehler
	Schnee-Modus-Anzeige		Indikator für den wirtschaftlichen Modus
		Sport-Modus-Anzeige	

Beschreibung der Warnleuchten/ Anzeigen

Emissionsfehleranzeige

- Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchtet diese Fehleranzeige zur Selbstprüfung. Wenn die Lampe zu einem anderen Zeitpunkt leuchtet, weist dies darauf hin, dass ein bestimmtes Steuersystem des Fahrzeugs möglicherweise defekt ist. Auch wenn Abweichungen bei der Fahrzeugeistung möglicherweise nicht bemerkt werden, kann ein dauerhafter Betrieb in diesem Zustand zu schweren Schäden am Fahrzeug führen.
- Wenn diese Anzeige während der Nicht-Selbstprüfung aufleuchtet, fahren Sie das Fahrzeug sicher an den Straßenrand, schalten Sie das Fahrzeug aus, schalten Sie es wieder ein, starten Sie den Motor und überprüfen Sie diese Warnleuchte. Wenn diese Warnleuchte immer noch leuchtet, fahren Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Inspektion zu einem autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
- Bevor der autorisierte BYD-Händler oder -Serviceanbieter den Fehler festgestellt hat, fahren Sie das

Fahrzeug vorsichtig und vermeiden Sie hohe Geschwindigkeiten oder das vollständige Durchtreten des Gaspedals.

- Wenn die Fehleranzeige häufig aufleuchtet, wenden Sie sich zur Überprüfung an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter, auch wenn die Anzeige nach Befolgen der oben genannten Schritte erlischt.

VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug nach dem Aufleuchten der Emissionsfehlerwarnleuchte ununterbrochen gefahren wird, können das Abgaskontrollsystem des Fahrzeugs und der Motor selbst beschädigt werden.

Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand

Diese Anzeige befindet sich auf der Tankanzeige. Wenn die Anzeige leuchtet, zeigt dies an, dass sich nur noch wenig Kraftstoff im Tank befindet. Sollte dies auftreten, tanken Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich auf. Wenn der Kraftstofftank an einem Hang oder in einer Kurve Schwankungen ausgesetzt ist, kann die Warnleuchte für niedrigen

Kraftstoffstand früher als gewöhnlich aufleuchten.

Smart Key-Warnleuchte

- Betätigen Sie die START/STOPP-Taste. Befindet sich der Schlüssel nicht im Fahrzeug, leuchtet die Warnleuchte mehrere Sekunden lang auf, der Lautsprecher ertönt einmal und auf dem Display erscheint „Kein Schlüssel erkannt. Bitte prüfen Sie, ob er sich im Fahrzeug befindet.“
- Wenn Sie die START/STOPP-Taste drücken, während sich ein zum Modell passender elektronischer Smart Key im Fahrzeug befindet, leuchtet diese Kontrollleuchte nicht auf. Das Fahrzeug kann jetzt gestartet werden.
- Wenn die Warnleuchte nach Betätigung der START/STOPP-Taste blinkt, zeigt dies niedrigen Batteriestand des Schlüssels an.
- Wenn sich der Schlüssel nicht im Fahrzeug befindet, zeigt das Instrument die Meldung „Kein Schlüssel erkannt. Bitte prüfen Sie, ob sich der Schlüssel im Fahrzeug befindet“ an.

ABS-Fehlerwarnleuchte

- Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Wenn das ABS (Antiblockiersystem) ordnungsgemäß funktioniert, erlischt die Leuchte nach wenigen Sekunden. Bei einem Ausfall des Systems leuchtet sie erneut, bis die Störung behoben ist.
- Wenn die ABS-Fehlerwarnleuchte leuchtet (und die Parksystem-Fehlerwarnleuchte nicht leuchtet), funktioniert das Bremssystem weiter, das ABS-System jedoch nicht.

- Wenn die ABS-Fehlerwarnleuchte leuchtet (bei deaktivierter Parksystem-Fehlerwarnleuchte), werden die Räder bei einer Notbremsung oder beim Bremsen auf rutschiger Fahrbahn gesperrt, da das Antiblockiersystem nicht funktioniert.
- Wenn einer der folgenden Fälle eintritt, bedeutet dies, dass in den vom Warnleuchtenystem überwachten Komponenten Fehler vorhanden sind. In solchen Fällen sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Inspektion des Fahrzeugs wenden.
 - Diese Warnleuchte leuchtet nicht bzw. leuchtet dauerhaft, wenn die Zündung aktiviert ist.
 - Diese Warnleuchte leuchtet während der Fahrt auf.

ERINNERUNG

- Ein kurzzeitiges Aufleuchten dieser Warnleuchte während des Betriebs stellt keinen Hinweis auf ein Problem dar.
- Wenn die Parksystem-Fehlerwarnleuchte und die ABS-Fehlerwarnleuchte gleichzeitig aufleuchten, parken Sie das Fahrzeug sofort an einem sicheren Ort und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter. Denn wenn zu diesem Zeitpunkt die Bremse betätigt wird, funktioniert nicht nur das ABS nicht, sondern das Fahrzeug wird auch extrem instabil.

- Wenn die ABS-Anzeige und die Bremssystemanzeige aufleuchten und die elektronische Parkbremse (EPB) vollständig gelöst ist, ist auch das Bremskraftverteilsystem der Vorder- und Hinterräder ausgefallen.



Warnleuchte für Reifendruckfehler

- Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchtet diese Warnleuchte. Sie erlischt nach einigen Sekunden, wenn das Reifendrucküberwachungssystem korrekt funktioniert. Wenn das System ausfällt, leuchtet die Warnleuchte wieder auf.
- Wenn die Reifendruckfehlerwarnleuchte aufleuchtet oder blinkt, wird auf dem Informationsdisplay des Kombiinstruments „Bitte prüfen Sie das Reifendrucküberwachungssystem“ angezeigt. Die Anzeige „---“ für den Reifendruck auf dem Bildschirm gibt an, ob das Reifendrucksystem fehlerhaft ist.
- Wenn für den Reifendruckwert „Abnormes Signal“ angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Reifendrucksignal am Standort des Fahrzeugs gestört oder dass das Reifendrucküberwachungsmodul beschädigt ist.
- Wenn die Reifendruckfehlerwarnleuchte schnell blinkt und einer oder mehrere Werte auf der Reifendruckseite des Informationsdisplay des Kombiinstruments in roter Farbe angezeigt wird/werden, verliert der entsprechende Reifen schnell an Luftdruck.
- Wenn diese Anzeige dauerhaft leuchtet und eine oder mehrere Zahlen auf der Reifendruckanzeige des Armaturenbrett-Bildschirms gelb werden, weist dies auf einen niedrigen Druck in einem oder mehreren Reifen hin. Wenn der Temperaturwert für einen oder mehrere Reifen in Gelb angezeigt wird, bedeutet dies, dass die Reifentemperatur zu hoch ist.

In jedem dieser Fälle sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Inspektion des Fahrzeugs wenden.



ESC-Fehlerwarnleuchte

- Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchtet diese Warnleuchte. Wenn das ESC-System ordnungsgemäß funktioniert, erlischt diese Warnleuchte nach einigen Sekunden. Wenn das System ausfällt, leuchtet diese Warnleuchte wieder auf, bis der Fehler beseitigt wurde.
- Wenn die ESC-Fehlerwarnleuchte während der Fahrt vorübergehend blinkt, zeigt dies an, dass das ESC-System funktioniert.
- Wenn die ESC-Fehlerwarnleuchte leuchtet (bei deaktivierter ABS-Fehlerwarnleuchte und Parksystem-Fehlerwarnleuchte), ist das ESC-System ausgefallen. ABS und Bremssystem funktionieren jedoch weiterhin normal.
- Wenn die ESC-Fehlerwarnleuchte leuchtet (und die ABS-Fehlerwarnleuchte sowie die Parksystem-Fehlerwarnleuchte nicht leuchten), funktioniert das ESC-System nicht. Dies bedeutet, dass das Fahrzeug in scharfen Kurven oder beim Ausweichen vor Hindernissen extrem instabil ist.
- Wenn einer der folgenden Fälle eintritt, bedeutet dies, dass in den vom Warnleuchtenystem überwachten Komponenten Fehler vorhanden sind. In solchen Fällen sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Inspektion des Fahrzeugs wenden:
 - Wenn sich der Gang in der Position „EIN“ befindet, leuchtet die

Warnleuchte nach dem Einschalten nicht ständig (kein Selbsttest).

- Diese Warnleuchte bleibt während der Fahrt aktiv.



ERINNERUNG

- Ein kurzzeitiges Aufleuchten dieser Warnleuchte während des Betriebs stellt keinen Hinweis auf ein Problem dar.
- Wenn die ESC-Fehlerwarnleuchte weiterhin leuchtet, während die ABS-Fehlerwarnleuchte und die Bremssystem-Warnleuchte leuchten, wird empfohlen, das Fahrzeug sofort an einem sicheren Ort zu parken und sich an eine autorisierte Servicewerkstatt von BYD Automobile zu wenden. Denn beim Bremsen wird das Fahrzeug extrem instabil und das ABS funktioniert nicht.



ESC OFF- Warnleuchte

- Bei der Gangstellung „EIN“ erlischt diese Kontrollleuchte nach einigen Sekunden.
- Wenn der „ESC OFF-Schalter“ eingeschaltet ist, muss die Lampe dauerhaft leuchten und das Fahrzeugstabilitätskontrollsystem darf zu diesem Zeitpunkt nicht aktiviert sein. Wenn der „ESC OFF“-Schalter erneut betätigt wird, erlischt die Anzeige und das ESC-System funktioniert normal.



ERINNERUNG

- Wenn die ESC OFF-Warnleuchte leuchtet, muss der Fahrer aufmerksam bleiben und langsamer um scharfe Kurven



ERINNERUNG

und beim Ausweichen vor Hindernissen fahren, da das ESC-System beim bremsen in solchen Situationen nicht funktioniert und das Fahrzeug instabil wird.



Warnleuchte für Fahrtenergiebegrenzung

Wenn diese Anzeige aufleuchtet, während die Fahrzeugeistung begrenzt ist, wenden Sie sich bald an einen autorisierten BYD-Servicepartner.



ACC-Fehleranzeige

Wenn die Anzeige ständig leuchtet, wird empfohlen, sich bald an eine autorisierte Servicewerkstatt von BYD Automobile zu wenden.



Anzeige für den Sicherheitsgurt des Fahrers

Diese Warnleuchte erinnert Fahrer und Beifahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen. Wenn bei eingeschalteter Zündung der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt haben, leuchtet die entsprechende Sicherheitsgurtanzeige auf. Sie bleibt an, bis der Sicherheitsgurt angelegt ist.



Airbagfehlerwarnleuchte

- Wenn sich die Stromversorgung des gesamten Fahrzeugs im Gang „EIN“ oder „OK“ befindet, leuchtet die Airbag-Warnleuchte etwa 5 Sekunden lang auf und erlischt dann, was darauf hinweist, dass das System normal ist.
- Das Warnleuchtenystem dient zur Überwachung

von Airbag-ECU, Unfallsensor, Aufblaseinheit, Warnleuchte, Verkabelung, Stromversorgung und Wagenhebervorrichtung.

- Wenn einer der folgenden Zustände auftritt, bedeutet dies, dass in den vom Warnleuchtenystem überwachten Komponenten Fehler aufgetreten sind. In solchen Fällen sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter wenden, um das Fahrzeug inspizieren zu lassen:
 - Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchtet diese Warnleuchte nicht oder dauerhaft.
 - Diese Warnleuchte leuchtet oder blinkt während der Fahrt.

Parksystem-Fehlerwarnleuchte

Parken Sie das Fahrzeug in einem der folgenden Fälle sofort an einem sicheren Ort und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.

Diese Warnleuchte leuchtet unter folgenden Bedingungen auf:

- Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Bremsflüssigkeitsstand bei eingeschaltetem Fahrzeug niedrig ist.

ERINNERUNG

- Wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist, setzen Sie Ihre Fahrt nicht kontinuierlich fort, da dies sehr gefährlich ist.
- Bei laufendem Motor leuchtet diese Warnleuchte dauerhaft, wenn der Bremsflüssigkeitsstand normal ist und das EPB-System normal funktioniert (der EPB-Schalter wird normal geöffnet und losgelassen und es gibt

keine Aufforderung „Bitte überprüfen Sie das EPB-System“).

- Die Parksystem-Fehlerwarnleuchte und die ABS-Fehlerwarnleuchte leuchten gleichzeitig auf. In diesem Fall kann es zu einer Fehlfunktion der Bremse und damit zu einer Verlängerung des Bremswegs kommen. Das ABS (Antiblockiersystem) funktioniert beim Bremsen nicht und das Fahrzeug wird beim Bremsen instabil. Bitte fahren Sie vorsichtig.
- Ein kurzzeitiges Aufleuchten dieser Warnleuchte während des Betriebs stellt keinen Hinweis auf ein Problem dar.

ERINNERUNG

Parken Sie das Fahrzeug in einem der folgenden Fälle sofort an einem sicheren Ort und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.

- Bei laufendem Motor erlischt diese Anzeige auch dann nicht, wenn der elektrische Parkschalter losgelassen wird. In diesem Fall kann es zu einer Fehlfunktion der Bremse und damit zu einer Verlängerung des Bremswegs kommen. Um eine Notbremsung einzuleiten, treten Sie fest auf das Bremspedal.
- Die Parksystem-Fehlerwarnleuchte leuchtet weiter, während die ABS-Fehlerwarnleuchte leuchtet. Denn wenn zu diesem Zeitpunkt die Bremse betätigt wird, funktioniert nicht nur das ABS nicht, sondern das Fahrzeug wird auch extrem instabil.



Lenksystem-Fehlerwarnleuchte

- Wenn die Warnleuchte dauerhaft leuchtet, weist dies auf einen Fehler im Lenksystem hin. Bringen Sie in diesem Fall das Fahrzeug zu einem autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Inspektion.



ERINNERUNG

- Das Lenksystem verfügt über einen Motor zur Reduzierung des Kraftaufwands beim Lenken.
- Beim Drehen des Lenkrads hören Sie möglicherweise ein Summen des Motors, wenn dieser in Betrieb ist. Dies deutet nicht auf einen Fehler hin.
- Die Dauer des Drehens des Lenkrads in die Endstellung darf fünf Sekunden nicht überschreiten. Andernfalls wird der Temperaturschutz aktiviert, was zu Schwergängigkeit der Lenkung oder zu Schäden führen kann.
- Wenn das Lenkrad bei Stillstand des Fahrzeugs über einen längeren Zeitraum häufig gedreht wird, leuchtet die Lenksystem-Fehlerwarnleuchte nicht auf. Das Lenkrad fühlt sich jedoch schwergängig an. Dies deutet nicht auf einen Fehler hin.
- Wenn Sie das Lenkrad bei Stillstand des Fahrzeugs häufig drehen, wird die Unterstützung durch das Lenksystem reduziert, um eine Überhitzung des Systems zu vermeiden. Das Lenkrad fühlt sich jedoch schwergängig an. Vermeiden Sie in diesem Fall ein häufiges Drehen des Lenkrads oder das Anhalten des Fahrzeugs und Abstellen des Motors. Das System

kehrt innerhalb von 10 Minuten in den Normalzustand zurück.



WARNUNG

- Wenn die Lenksystem-Fehlerwarnleuchte aufleuchtet, parken Sie das Fahrzeug sofort an einem sicheren Ort und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.



Motorkühlflüssigkeit-Überhitzungsanzeige

Wenn der Gang auf „EIN“ steht, leuchtet diese Anzeige und zeigt damit an, dass die Kühlmittelttemperatur hoch ist. Es wird empfohlen, das Fahrzeug zum Abkühlen anzuhalten. Unter widrigen Bedingungen, wie beispielsweise bei Sommerhitze oder bei langen Berg- und Hochgeschwindigkeitsfahrten, kann der Motor überhitzen.



Warnleuchte für niedrigen Öldruck

- Die Leuchte weist auf niedrigen Öldruck hin. Wenn diese Warnleuchte während der Fahrt blinkt oder dauerhaft leuchtet, parken Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort, schalten Sie den Motor sofort aus und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter, um Hilfe zu erhalten.
- Bei laufendem Motor kann diese Warnleuchte gelegentlich blinken oder nach einer Notbremsung kurz aufleuchten. Wenn diese Anzeige bei allmählicher Beschleunigung des Motors erlischt, ist der Öldruck normal.
- Diese Warnleuchte leuchtet auch auf, wenn der Ölstand sehr niedrig ist.



VORSICHT

- Fahren Sie das Fahrzeug nicht, auch nicht über kurze Strecken, wenn diese Warnleuchte leuchtet. Andernfalls wird der Motor beschädigt.
- Bei laufendem Motor kann diese Warnleuchte gelegentlich blinken oder nach einer Notbremsung kurz aufleuchten. Wenn diese Anzeige bei allmählicher Beschleunigung des Motors erlischt, ist der Öldruck normal und es liegt kein Problem vor.



Warnleuchte bei Fehler im Niedrigspannungssystem

- Wenn diese Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet, zeigt dies an, dass ein Problem mit dem Lade-/DC- oder der Niedrigspannungsstromversorgung vorliegt. Die Motorzündung kann nur so lange aufrechterhalten werden, bis die Batterie vollständig entladen ist. Klimaanlage, Ventilatoren, Multimedia-Geräte usw. sollten ausgeschaltet werden. Es wird empfohlen, sich so schnell wie möglich an einen autorisierten BYD Automobile-Serviceshop zu wenden.



Warnleuchte für Antriebsstrangfehler

- Wenn der Antriebsstrang fehlerhaft ist, leuchtet diese Warnleuchte auf.
- Wenn einer der folgenden Zustände auftritt, bedeutet dies, dass in den vom Warnleuchtenystem überwachten Komponenten Fehler aufgetreten sind. In solchen Fällen sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter

wenden, um das Fahrzeug inspizieren zu lassen:

- Wenn die Zündung aktiviert ist, leuchtet diese Warnleuchte dauerhaft.
- Diese Warnleuchte leuchtet während der Fahrt auf.



VORSICHT

- Versuchen Sie nicht, mit dem Fahrzeug zu fahren, wenn diese Warnleuchte leuchtet. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Untersuchung des Problems.



Warnleuchte für Überhitzung der Hochspannungsbatterie

- Wenn diese Anzeige leuchtet, bedeutet dies, dass die Hochspannungsbatterie zu heiß ist. Sollte dies auftreten, halten Sie das Fahrzeug sofort an, um es abkühlen zu lassen. Wenn die Anzeige blinkt, halten Sie das Fahrzeug sofort an und verlassen Sie es schnellstmöglich.
- Die Hochspannungsbatterie kann unter den folgenden Betriebsbedingungen überhitzt werden. Zum Beispiel:
 - Längere Steigungen bei heißem Wetter.
 - Längere Stop-and-Go-Fahrten, häufige schnelle Beschleunigung, häufiges scharfes Bremsen oder langes Fahren ohne Pause.



Warnleuchte für Fehler der Hochspannungsbatterie

- Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn die Zündung gerade eingeschaltet wurde. Bei ordnungsgemäßer Funktion

des Batteriesystems erlischt sie nach wenigen Sekunden. Bei einer Störung des Systems leuchtet sie erneut. In solchen Fällen sollten Sie sich umgehend an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter zur Inspektion wenden.

- Wenn einer der folgenden Fälle eintritt, bedeutet dies, dass in den vom Warnleuchtenystem überwachten Komponenten Fehler vorhanden sind. In solchen Fällen sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Inspektion des Fahrzeugs wenden.
- Bei eingeschaltetem Fahrzeug leuchtet diese Warnleuchte dauerhaft.

- Diese Anzeige leuchtet während der Fahrt dauerhaft oder von Zeit zu Zeit auf.

! ERINNERUNG

- Das Fahren im EV-Modus über einen längeren Zeitraum kann eine Motorstartanforderung zur Wartung auslösen. Das Kombiinstrument zeigt: Die Motorwartung beginnt.

Weitere Fehlermeldungen im Kombiinstrument

Auf dem Instrument können die folgenden Fehlermeldungen angezeigt werden. Bitte gehen Sie gemäß der empfohlenen Handhabungsmethode vor:

Zeigt das Symbol an	Fehlermeldung	Reaktion
	Prüfen Sie das OBC-System	Das Ladesystem des Fahrzeugs ist fehlerhaft. Bitte prüfen Sie, ob die Ladeverbindung abnorm ist und schließen Sie das Ladegerät erneut an. Wenn dies nicht gelöst werden kann, wird empfohlen, sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zu wenden.
	Zu Ihrer Sicherheit ist das ferngesteuerte Fahren derzeit nicht möglich.	Ferngesteuertes Fahren ist nicht normal, bitte verwenden Sie dies nicht mehr.
	Prüfen Sie das Fahrzeugnetzwerk	Das Fahrzeug ist möglicherweise vom Datennetz getrennt. Parken Sie in diesem Fall das Fahrzeug sofort und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
	Motorzubehörfunktionen eingeschränkt	Die Funktion des Motorzubehörs ist fehlerhaft. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder -Serviceanbieter.

	Prüfen Sie das Scheinwerfersystem	Das HDC-System ist fehlerhaft. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder -Serviceanbieter.
	Prüfen Sie das PCW-System*	Das PCW-System ist fehlerhaft. Parken Sie in diesem Fall das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
	Die AEB-Funktion ist eingeschränkt*	Das AEB-System ist fehlerhaft. Parken Sie in diesem Fall das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
	Prüfen Sie das BSD-System*	Das Tot-Winkel-Erkennungssystem beim Spurwechsel ist fehlerhaft. Parken Sie in diesem Fall das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
	BSD eingeschränkt	Die BSD-Funktion ist eingeschränkt. Parken Sie in diesem Fall das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
	Prüfen Sie den Gang	Der Schalthebel-Controller ist fehlerhaft. Parken Sie in diesem Fall das Fahrzeug sofort und wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter.
	Das Magnetventil wird gereinigt. Bitte warten Sie einen Moment.	Parken Sie das Fahrzeug und warten Sie, bis das Magnetventil gereinigt wurde. Wenn das Symbol für längere Zeit angezeigt wird, wird empfohlen, sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zu wenden.

03

CONTROLLER- BETRIEB

Türen und Schlüssel.....	36
Sitz.....	36
Lenkrad.....	37
Scheibenwischer.....	37
Außenspiegel.....	37
Schalter.....	37

Türen und Schlüssel

Schlüssel

Schlüssel

Elektronischer Smart Key

Illustration

Mechanischer Schlüssel

Illustration

Bluetooth-Schlüssel

Digitaler NFC-Schlüssel*

Verriegeln/Entriegeln der Türen

Verriegeln/Entriegeln mit dem mechanischen Schlüssel

Öffnen der Türen mit Innentürgriff

Illustration

Verriegeln/Entriegeln mit dem Smart Key

Illustration

Finden des Fahrzeugs mit dem Smart Key

Heben/Senken der Fenster mit dem Smart Key

Verriegeln/Entriegeln mit Mikroschalter

Heben/Senken der Fenster mit dem Mikroschalter

Verriegeln/Entriegeln mit der NFC Key-36

Karte

Verriegeln/Entriegeln des Kofferraums

Illustration

Verriegeln/Entriegeln des Kofferraums

Illustration

Ver-/Entriegeln mit Zentralverriegelung

Not-Fahrzeugverriegelung mit mechanischem Schlüssel

Illustration

Intelligentes Zugangs- und Startsystem

Intelligentes Zugangs- und Startsystem

Zugang

Starten

Antennenposition

Illustration

Aktiver Bereich

Illustration

Kindersicherungsverriegelung

Kindersicherungsverriegelung

Sitz

Vorsichtsmaßnahmen für den Sitz

Vorsichtsmaßnahmen für den Sitz

Verstellen der Vordersitze

Vordersitzes*

Illustration

Speichersystem*

Heizungs- und Belüftungssystem*

Einklappen der Rücksitze

Einklappen der Rücksitze

Illustration

Einstellen der Kopfstützen

Einstellen der Kopfstützen

Illustration

Lenkrad

Lenkrad

Lenkradschalter

Einstellen des Lenkrads

Lenkradschalter

Manuelle Anpassung des Lenkrads*

Illustration

Lenkmodus

Lenkradheizfunktion*

Scheibenwischer

Scheibenwischerschalter

Scheibenwischer vorn und

Scheibenwaschanlage

Austauschen der Wischer

Informationen zum Wischeraustausch

Austauschen der Wischerblätter

Illustration

Außenspiegel

Innenrückspiegel

Automatischer Abblendschutz für den Innenrückspiegel*

Illustration

Manueller Abblendschutz für den Innenrückspiegel*

Illustration

Manuelle Einstellung des Rückspiegels

Illustration

Außenspiegel

Tasten für die Seitenspiegeleinstellung

Illustration

Klapptbare Seitenspiegel

Illustration

Schalter

Lichtschalter

Lichtschalter

Schaltergruppe an der

Fahrertür

Fensterheberschalter

Illustration

Zentralverriegelung

Illustration

Fensterverriegelungstaste

Illustration der Fenstersperrtaste

Fenstersteuerungsschalter Beifahrerseite

**Fenstersteuerungsschalter
Beifahrerseite**

Illustration

Gefahrenwarnleuchte-Schalter

Gefahrenwarnleuchte-Schalter

Illustration

Schiebedach-Schalter*

Schiebedach-Schalter*

Panoramadach*

Illustration

Innenbeleuchtungsschalter

Innenbeleuchtung vorn/hinten

Illustration

Atmosphärisches Licht*

38

Innenbeleuchtung vorn/hinten/Seite

Illustration

04

VERWENDEN UND FAHREN

Laden/Entladen.....	40
Batterie.....	40
Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung.....	41
Starten und Fahren.....	41
Fahrerunterstützung.....	42
Weitere Hauptfunktionen.....	110

Laden/Entladen

Anweisungen für den Ladevorgang

Ladesicherheitswarnungen

Vorsichtsregeln beim Laden

Allgemeine Fehlerbehebung beim Laden

Laden

Prüfung vor dem Laden

Verwenden eines Mode 2-Ladekabels

Illustration

Dreiphasiges AC-Laden mit Ladesäule

Dreiphasiges AC-Laden mit Ladesäule

Verwendung von AC-Ladesäulen

Laden an DC-Ladesäulen

Illustration

Intelligentes Laden (nur AC-Laden)

Anweisungen für den Entladevorgang

Anweisungen für den Entladevorgang

Externes Entladen

VTOL-Verfahren*

Illustration

Diebstahlsicherung für

Ladeanschluss

Kurze Einführung in die Funktion der elektrischen Schlosssteuerung*

Illustration

Notentriegelung

Notentriegelung

Illustration

Batterie

Hauptbatterie und Ladesystem

Hochspannungsbatterie

Wartung der Hochspannungsbatterie

Heizfunktion der Hochspannungsbatterie bei niedrigen Temperaturen

Recycling der Hochspannungsbatterie

Niederspannungsbatterie

Niederspannungsbatterie (12 V)

Aufwecken bei niedrigem SOC-Wert der Fahrzeughbatterie

Illustration

Intelligentes Laden

SOC-Balance-Funktion

SOC-Balance

In-Situ-Stromerzeugungsfunktion

Modusspeicherfunktion

Stromerzeugung durch Betätigen des

Gaspedals

Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung

Einfahrphase

Vorsichtsmaßnahmen für das Einfahren

Anhänger*

Vorsichtsmaßnahmen beim Ziehen von Anhängern

Vorsichtsmaßnahmen für die Sicherheit beim Fahren

Vorsichtsmaßnahmen für die Sicherheit beim Fahren

Empfehlungen für die Fahrzeugnutzung

Vorschläge zur Fahrzeugnutzung und -lagerung

Kraftstoff

Kraftstoffauswahl

Tanken

Illustration

Sparen von Kraftstoff und Verlängern der

Lebensdauer des Fahrzeugs

Sparen von Kraftstoff und Verlängern der Lebensdauer des Fahrzeugs

Transport von Gepäck

Anweisungen für den Transport von Gepäck

Transport von Gegenständen in der Fahrgastzelle

Beladen des Kofferraums

Risiko einer Kohlenmonoxidvergiftung (CO)

Risiko einer Kohlenmonoxidvergiftung (CO)

Durchqueren von Wasserflächen

Anweisungen für das Durchqueren von Wasserflächen

Illustration

Verhinderung von Bränden

Anweisungen zur Verhinderung von Bränden

Starten und Fahren

Starten des Fahrzeugs

Starten des Fahrzeugs von innen

Illustration

Parkbremse)

EPB (Elektronische Parkbremse)

Manuelles Aktivieren der EPB

Automatische Aktivierung der EPB

Automatische EPB-Freigabe bei Fahrzeugstart

Notbremsung bei Ausfall des Bremspedals

Anhängermodus

EPB-Systemanzeige

EPB-Betriebsgeräusch

AVH (Automatic Vehicle Hold – Automatischer Fahrzeughalt)

AVH (Automatic Vehicle Hold – Automatischer Fahrzeughalt)-Schalter

Illustration

Voraussetzungen für den AVH-Standby (alle Voraussetzungen müssen erfüllt werden)

AVH-Betriebsbedingungen (alle Bedingungen müssen erfüllt sein)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren

Wichtige Informationen zum Fahren

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren im Winter

Fahrerunterstützung

g

Über das Fahrerassistenzsystem

Anweisungen zu Fahrerassistenzsystemen

- Das Fahrerassistenzsystem (nachfolgend „System“ genannt) dient ausschließlich der Unterstützung des Fahrers beim Fahren und stellt kein automatisches oder unbemanntes Fahrsystem dar. Das System kann die aufmerksame Fahrweise und das präzise Urteilsvermögen des Fahrers nicht ersetzen. Das System kann zwar ein gewisses Maß an Hilfe bieten, kommt jedoch nicht voll und ganz mit allen Situationen zurecht, die während der Fahrt aufgrund von Verkehr, Straßenbedingungen, Sicht, komplexen Wetterbedingungen und anderen Umweltveränderungen auftreten können. Daher ist der Fahrer immer an erster Stelle für das Fahren des Fahrzeugs verantwortlich und er muss die volle Verantwortung für ein sicheres Fahren gemäß den örtlichen Gesetzen und Vorschriften tragen.

- Die Systemfunktionen sind in Fahrassistenz und Sicherheitsassistenz unterteilt:

- Fahrassistenz: Diese bietet zwei Arten von Fahrassistenzfunktionen mit unterschiedlichem Intelligenzgrad, nämlich adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) und Spurnavigation (ICC), um dem Fahrer das Fahren zu erleichtern.

- Sicherheitsassistenz: Diese bietet Sicherheitsassistenzfunktionen vorn, seitlich und hinten, um dem Fahrer zu sicherem Fahren zu verhelfen.



WARNUNG

- Fahrer müssen vor der Verwendung der Systemfunktionen die entsprechenden Vereinbarungen und Begleitdokumente sorgfältig lesen und verstehen und die relevanten Kenntnisse zur Verwendung des Systems im Detail verstehen und beherrschen (unter anderem die Gebrauchsanleitung des Fahrassistenzsystems, die allgemeinen Einschränkungen des Fahrassistenzsystems, die spezifische Bedeutung der einzelnen Fahrassistenzfunktionen, den Anwendungsbereich und die Methoden zur Verwendung, Vorsichtsmaßnahmen usw.). Dazu müssen sie bei der Verwendung unbedingt die entsprechenden Betriebsanweisungen strikt befolgen, da es sonst zu Unfällen oder sogar zu Sachschäden, Verletzungen und Todesfällen kommen kann. Das Unternehmen haftet nicht für Sachschäden, Personenschäden oder Todesfälle, zu denen es kommen kann, wenn der Fahrer den Vorgaben in diesem Handbuch, den relevanten Vereinbarungen und den Begleitdokumenten nicht entspricht, sofern durch Gesetze und Vorschriften nicht etwas anderes vorgeschrieben ist.
- Das System kann die aufmerksame Fahrweise und das präzise Urteilsvermögen des Fahrers nicht ersetzen. Bei der Verwendung der Systemfunktionen muss der Fahrer sicherstellen, dass das Fahrzeug gemäß den vor Ort geltenden Gesetzen und



WARNUNG

- Vorschriften verwendet wird. Er muss stets das Lenkrad festhalten, wachsam bleiben, auf Gefahrensituationen aller Art in der Umgebung achten und bei Bedarf rechtzeitig eingreifen oder das Fahrzeug steuern, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Andernfalls kann es zu Unfällen oder sogar zu Sach- und Personenschäden kommen.
- Die in diesem Handbuch verwendeten Begriffe „Fahrzeug steuern“ und verwandte Ausdrücke sollen in prägnanter Sprache vermitteln, was für die Verwendung des Systems durch den Fahrer relevant ist. Während des Betriebs des Systems ist der Fahrer jedoch immer das einzige fahrzeuglenkende Subjekt. Er muss den Betrieb des Fahrzeugs und des Systems, die äußere Umgebung des Fahrzeugs und damit verbundene Ziele kontinuierlich überwachen und darauf reagieren. Bei Bedarf sollte er sofort eingreifen und das Fahrzeug über den in diesem Handbuch angegebenen Betriebsmodus steuern, um die Fahrsicherheit zu gewährleisten. Andernfalls kann es zu Unfällen kommen. Es kann dabei sogar zu Sach- und Personenschäden kommen.
 - Der Fahrer muss die vor Ort geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten, um die Funktionen des Fahrerassistenzsystems auf rechtlich zulässige Weise nutzen zu können. Er darf dem System keine Funktionen, Apps, Werkzeuge usw. für unangemessene



WARNUNG

oder rechtswidrige Zwecke hinzufügen und auch keine personenbezogenen Daten und geografischen Informationen auf rechtswidrige Weise sammeln und verwenden. Das Unternehmen übernimmt keine Verantwortung für rechtswidrige Handlungen, die durch Missbrauch, unsachgemäße Verwendung oder unbefugte Änderungen der Systemfunktionen und -services durch den Benutzer verursacht werden. Es ist berechtigt, die Systemfunktionen vorübergehend abzuschalten oder die Bereitstellung der Services für



WARNUNG

den Benutzer ganz einzustellen. Außerdem ist es berechtigt, die im Zusammenhang mit den rechtswidrigen Handlungen des Benutzers anfallenden Daten zu speichern, um diese als Beweismittel an Stellen mit rechtmäßigem Zugriffsverfahren weiterzugeben.

Sensor des Fahrerassistenzsystems

- Das System ist mit Millimeterwellenradar, Kamera und anderen Sensoren ausgestattet.

1	Millimeterwellenradare x 3
2	Multifunktionsvideocontroller x 1

Reinigung und Wartung der Sensoren

- Der Fahrer muss sicherstellen, dass alle Radare und Kameras sauber sind und dass die Windschutzscheibe sauber und frei von Frost oder Beschlag ist. Schmutz, Hindernisse oder Anhaftungen auf der Radar- oder Kameraoberfläche oder Schmutz, Frost oder Beschlag auf der Windschutzscheibe können die Funktion oder Leistung des Systems beeinträchtigen.
- Wenn das Radar oder die Kamera blockiert oder verschmutzt ist, wird auf dem Bildschirm der Instrumentenanzeige oder auf dem zentralen Kontrollbildschirm möglicherweise eine entsprechende Textnachricht angezeigt und der Fahrer kann die Reinigung und Wartung entsprechend durchführen. Wenden Sie sich für Einzelheiten an einen

von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.

- Häufige Szenarien mit Radar- oder Kameraverdeckung oder -verschmutzung und entsprechende Vorschläge zur Behandlung:
 - Wenn die Oberfläche des Radar- oder Kamerafensters vereist oder bereift ist, wird empfohlen, sie mit warmem Wasser oder einer Reinigungsflüssigkeit mit Frostschutzmittel zu säubern, bis das Eis geschmolzen ist. Wischen Sie anschließend die Oberfläche mit einem trockenen optischen Reinigungstuch, Baumwolltuch oder Flanelltuch ab, bis keine sichtbaren Flecken mehr auf der Fensteroberfläche vorhanden sind.
 - Staub, Schlammspritzer (einschließlich Schlammablagerungen und Wasserflecken), Vogelkot und andere

Verschmutzungen auf der Oberfläche des Radar- oder Kamerafensters sollten mit fließendem Wasser oder einem speziellen Reinigungsmittel für Fenster entfernt werden, bis der Schmutz aufgeweicht ist oder sich ablöst. Anschließend werden Oberflächenverschmutzungen mit einem trockenen optischen Reinigungstuch, Baumwolltuch oder Flanelltuch abgewischt, bis keine sichtbaren Flecken mehr auf der Fensteroberfläche vorhanden sind.

- Wenn sich auf der Oberfläche des Radar- oder Kamerafensters Wasserflecken oder natürliche Kondensation gebildet haben, wird empfohlen, diese mit einem trockenen optischen Reinigungstuch, Baumwolltuch oder Flanelltuch abzuwischen, bis keine sichtbaren Wasserflecken mehr auf der Fensteroberfläche vorhanden sind.
- Es wird empfohlen, das Fahrzeug so schnell wie möglich aus der aktuellen Situation zu fahren, wenn sich das Fahrzeug auf einem einseitigen Viadukt, in einem Tunnel, in der Wüste, auf einer Grasfläche oder im Schnee sowie in anderen Umgebungen mit schlechter Beleuchtung oder leichter Sichtbehinderung befindet. Mit dem Verschwinden der Sichtbehinderung ist diese Art von Beeinträchtigung ohne weitere Behandlung behoben.
- Tipps zur Reinigung und Wartung:
 - Wenn die Scheibe beschlagen ist oder die Gefahr besteht, dass sie beschlägt, wird empfohlen, die Scheibenentfeuchtungsfunktion einzuschalten, um ein Beschlagen oder Vereisen der Scheibe zu verhindern.
 - Es wird empfohlen, zur Beseitigung von Flecken auf dem Radar ein mildes Reinigungsmittel (z. B.

Seifenwasser) zu verwenden. Besprühen Sie die Radaroberfläche nach der Reinigung zunächst mit sauberem Wasser und wischen Sie sie anschließend mit einem sauberen, staubfreien Tuch ab.

- Führen Sie keine Arbeiten wie das Aufbringen von Folien, Wachsen, Neulackierung mit nicht-originaler Farbe, das Anbringen von Fahrzeugbeschichtungen oder Plattierung an den äußeren Bereichen des Radars durch, da andernfalls die Wahrnehmungsleistung des Radars beeinträchtigt wird.
- Verwenden Sie die Reinigungsbürste nicht zum Reinigen des Radars oder der Kamera, um Abrieb am Fenster und am Gehäuse durch den der Reinigungsbürste beigemischten Sand zu vermeiden.
- Verwenden Sie kein heißes Wasser, um das Fenster von Eis und Schnee zu befreien, um so Sprünge im Fenster zu vermeiden.
- Wischen Sie das Fenster nicht zu kräftig ab, um die optische Beschichtung des Fensters nicht zu beschädigen.
- Verwenden Sie keine Metall- oder anderen harten Gegenstände, um Verunreinigungen oder Eis und Schnee von der Oberfläche des Fensters und dem Gehäuse abzukratzen, damit die Oberfläche des Fensters nicht beschädigt wird.
- Vermeiden Sie beim Waschen der Fahrzeugkarosserie mit einem Hochdruckwasserstrahl, das Radar und die Kamera direkt zu waschen.
- Das Millimeterwellenradar ist jeweils in der vorderen und hinteren Stoßstange installiert. Um die Leistung des Millimeterwellenradars nicht zu beeinträchtigen, halten

Sie daher die Stoßstange sauber. Lackieren, umhüllen oder montieren Sie ohne Genehmigung keine dekorativen Teile aus Metall oder Legierungen (einschließlich Galvanisierungsverfahren) am Stoßfänger.

Sensoreinschränkungen

- Radar und Kameras unterliegen (unter anderem) den folgenden Einschränkungen:
 - Radar und Kameras haben tote Winkel bei der Erfassung der Umgebung.
 - Radar und Kameras können Situationen fehlerhaft erkennen, z. B. indem sie die Entfernung oder Geschwindigkeit eines Objekts falsch bestimmen oder ein Objekt fälschlicherweise erkennen, obwohl keines vorhanden ist.
 - Radar und Kameras können Erkennungsfehler aufweisen, beispielsweise kann es vorkommen, dass sie bestimmte Fahrzeuge, Personen, Tiere oder andere Hindernisse nur teilweise erkennen oder ganz übersehen.
- Viele Faktoren können die Leistung eines Sensors beeinträchtigen und zu Fehl- oder Nichterkennungen führen. Bitte lesen Sie die allgemeinen Einschränkungen des Fahrerassistenzsystems sorgfältig durch.

WARNUNG

- Es ist strengstens verboten, zum Reinigen des optischen Fensters und Gehäuses starke Laugen, starke Säuren, ammoniakhaltige Reinigungsmittel, Bleichmittel, Zementlöser, Asphaltreiniger, Klebstoffentferner, Poliermittel oder Farbentferner zu verwenden.

WARNUNG

- Wenn Sie Radar oder Kamera austauschen müssen, wenden Sie sich zwecks Austausch bitte an den offiziellen autorisierten 4S-Shop von BYD. Installieren oder verwenden Sie keine Teile, die nicht von BYD genehmigt wurden. Nehmen Sie keine Änderungen vor, die nicht von BYD genehmigt wurden.
- Wenn die Windschutzscheibe und der Stoßfänger ausgetauscht werden müssen, wenden Sie sich bitte an den offiziellen autorisierten 4S-Shop von BYD, um eine ordnungsgemäße Entsorgung von Radar und Kamera sicherzustellen.
- Wenn der Bereich, in dem der Sensor, z. B. Radar und Kamera, installiert ist, beschädigt wird oder eine Kollision erleidet, kann der Sensor verschoben oder beschädigt werden und das System ist möglicherweise nicht verfügbar. Wenden Sie sich für Einzelheiten an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.
- Nach dem Austausch der Sensoren, z. B. Radar und Kamera, müssen diese zeitnah gemäß dieser Anleitung kalibriert werden. Eine fehlgeschlagene Kalibrierung kann den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems beeinträchtigen.
- Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

Kalibrierung des Fahrerassistenzsystems

- Die Kalibrierung des Fahrerassistenzsystems, auch als Sensorkalibrierung bezeichnet, beinhaltet die Verwendung externer Geräte durch offiziell autorisiertes BYD-Personal, um das Fahrzeug anzuschließen und den Sensor nach einer bestimmten Kilometerleistung neu zu kalibrieren. Derzeit sind an der Neukalibrierung folgende Sensortypen und ECU-Controller beteiligt: Kamera und Radar.



ERINNERUNG

- Das nachfolgend erwähnte „Fahrzeugdiagnosesystem (VDS)“ kann nur in offiziellen autorisierten Niederlassungen von BYD betrieben werden und muss vom professionell geschulten Personal einer offiziellen autorisierten Niederlassung von BYD bedient werden.
- Die Kalibrierung des Fahrerassistenzsystems wird vom Fachpersonal einer offiziellen autorisierten BYD-Niederlassung durchgeführt. Wenn eine Kalibrierung erforderlich ist, wenden Sie sich direkt an eine offizielle autorisierte BYD-Niederlassung.

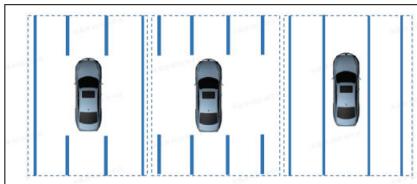
Kameraähnliches Kalibrierungsverfahren

- Die folgenden Angaben gelten für die Kamerakalibrierung. Wenn die Kamera ausgetauscht und die Kamerahalterung angepasst wurde, müssen Sie sich zum Abschluss der Kalibrierung an eine offizielle autorisierte BYD-Niederlassung wenden. Wenn die

Kalibrierung durchgeführt werden soll, müssen vor Abschluss der externen Parameterkalibrierung die Konfiguration, die Rahmennummer, die DTC-Prüfung (Diagnose-Fehlercode) und andere notwendige Bedingungen geprüft werden.

- Nach einer professionellen Anleitung oder Schulung verbinden die Mitarbeiter der offiziellen BYD-Niederlassung das Fahrzeug über das Fahrzeugdiagnosesystem (VDS) und lösen die Kamerakalibrierung gemäß dem Handbuch zur Kalibrierung aktiv aus.
- Zur Kalibrierung fahren offizielle Mitarbeiter der BYD-Niederlassung mit dem Fahrzeug auf eine Straße, die die Kalibrierungsbedingungen erfüllt, bis die effektiven Testergebnisse oder die Kilometerleistung erreicht sind, das Diagnosegerät anzeigt, dass die Kalibrierung abgeschlossen ist oder der Fortschrittsbalken bei 100 % liegt. Nach der Kalibrierung kann die Fahrerassistenzfunktion normal genutzt werden.
- Von der Kamera ausgewählte Straßenanforderungen und Fahrumgebung:
 - Wetteranforderungen: Sonniger Tag, ohne Nebel oder Dunst und deutlich zu erkennende Fahrbahnmarkierungen.
 - Beleuchtungsanforderungen: Die Kamera muss ohne direkte Sonneneinstrahlung kalibriert werden
 - Straßenanforderungen:
 - Die Straße ist flach und gerade, mit sanfter Neigung, ohne deutliche Steigungen und Gefälle und ohne Quergefälle.

- 2. Mindestens 1 km gerade Straße (Kehrtwende an beiden Enden der Straße).
- 3. Städtische Straßenverhältnisse, um Staus zu vermeiden.
- Empfohlene Fahrspur:
 - Bei drei Spuren sind die Spuren nahezu gleich breit, die eigene Spur und die Seitenspur sind durch gepunktete Linien oder lange durchgezogene Linien markiert und das Fahren auf der mittleren Spur stellt sicher, dass die Kameras auf beiden Seiten zwei Spurlinien überwachen können. Wie gezeigt:



- Fahranforderungen:
 - Es wird empfohlen, die Geschwindigkeit bei etwa 35-70 km/h zu halten.
 - Versuchen Sie, geradeaus zu fahren und häufiges Abbiegen zu vermeiden.
 - Versuchen Sie, geradeaus zu fahren und häufiges Abbiegen zu vermeiden.
- Während der Kalibrierung zeigt das Diagnosegerät einen Fortschrittsbalken, der den aktuellen Fortschritt anzeigt. Wenn 100 % angezeigt werden, bedeutet dies, dass die Kalibrierung abgeschlossen ist.

Radar-Kalibrierungsverfahren

- Die After-Sales-Kalibrierung per Radar verwendet das Millimeterwellenradar (Frontradar/Winkelradar). Wenn ein Austausch oder eine Demontage, eine Halterungseinstellung o. dgl. erforderlich ist, müssen Sie
- zu einer offiziellen autorisierten BYD-Niederlassung fahren, um die Kalibrierung durchzuführen. Vor Abschluss der externen Parameterkalibrierungsaktion müssen die Konfiguration, die Rahmennummer, die DTC-Prüfung und andere erforderliche Bedingungen abgeschlossen werden.

Kalibrierungsverfahren für das vordere Millimeterwellenradar

- Die Millimeterwellenradar-Kalibrierung besteht aus einer statischen und einer dynamischen Kalibrierung. Nach einer professionellen Anleitung oder Schulung verbinden die Mitarbeiter der offiziellen BYD-Niederlassung das Fahrzeug über externe Diagnosegeräte (VDS) und lösen die Kamerakalibrierung gemäß dem Handbuch zur Kalibrierung aktiv aus.
- Für die statische Kalibrierung ist es erforderlich, dass der offizielle autorisierte BYD-Händler über die entsprechende Ausrüstung, Werkzeuge, Ziel- und Standortbedingungen verfügt. Gemäß den Parametereinstellungen in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Fahrzeugmodells wird die Kalibrierung aktiv ausgelöst, nachdem das Werkzeug und das Ziel platziert wurden.
- Für die dynamische Kalibrierung ist es erforderlich, dass die Mitarbeiter der offiziellen BYD-Niederlassung professionelle Anleitung oder Schulung erhalten; sie schließen Fahrzeug über externe Diagnosegeräte (VDS) und lösen die Radarkalibrierung gemäß dem Handbuch zur Kalibrierung aktiv aus.
- Zur Kalibrierung fahren offizielle Mitarbeiter der BYD-Niederlassung mit dem Fahrzeug auf eine Straße, die die Kalibrierungsbedingungen erfüllt,

bis die effektiven Testergebnisse oder die Kilometerleistung erreicht sind, das Diagnosegerät anzeigt, dass die Kalibrierung abgeschlossen ist oder der Fortschrittsbalken bei 100 % liegt. Nach der Kalibrierung kann die Fahrerassistenzfunktion normal genutzt werden.

- Die Umgebungsanforderungen für die dynamische Fahrkalibrierung sind wie folgt:
 - Die Radaroberfläche muss sauber und frei von Schnee, Eis, Schlamm und anderen Belägen sein.
 - Vermeiden Sie die Kalibrierung bei starkem Regen oder Schnee.
 - Auf beiden Seiten einer Straße muss eine bestimmte Anzahl von stationären Metallgegenständen vorhanden sein, z. B. Straßenlaternen, Leitplanken, Verkehrsschilder o. dgl. Wenn

die Bedingungen dies zulassen, werden geschlossene Straßen mit Metallgeländern empfohlen.

- Die Straßenoberfläche muss glatt sein und darf nicht zu viele Schlaglöcher oder Unebenheiten aufweisen. Außerdem darf die Straßenoberfläche nicht mit Schnee, Eis oder Schlamm bedeckt sein oder andere Bedingungen aufweisen, die leicht zum Schleudern der Reifen führen können.
- Nachdem die dynamische Fahrkalibrierung gestartet wurde, muss das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen gefahren werden, um den Fortschrittsbalken der dynamischen Fahrkalibrierung schrittweise auf 100 % zu bringen und den Kalibrierungsprozess abzuschließen. Die Fahrerfordernisse für die dynamische Fahrkalibrierung sind wie folgt:

Einschränkungen	Schwelle	Angabe zur Toleranzüberschreitung
Mindestgeschwindigkeit des Fahrzeugs	10 km/h	Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist zu gering
Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs	250 km/h	Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist zu hoch
Mindest-Längsbeschleunigung	-5,0 m/s ²	Längsbeschleunigung ist zu gering
Maximale Längsbeschleunigung	5,0 m/s ²	Längsbeschleunigung ist zu hoch
Maximale Gierrate	±0,1 rad/s	Gierrate ist zu hoch
Anzahl der Reflexionspunkte	N/A	Anzahl der Reflexionspunkte ist nicht erfüllt
Andere Fehlerbedingungen	N/A	Andere Fehlerbedingungen

- Während der Kalibrierung zeigt das Diagnosegerät einen Fortschrittsbalken, der den aktuellen

Fortschritt anzeigt. Wenn 100 % angezeigt werden, bedeutet dies, dass die Kalibrierung abgeschlossen ist.

Kalibrierungsabnormität

- Wenn die Kalibrierung fehlschlägt, zeigt das VDS-Diagnosegerät die Fehlerursache an und die Kalibrierung kann erneut durchgeführt werden, sobald die Kalibrierungsbedingungen wieder erfüllt sind.
- Normalerweise ist die Kamerakalibrierung des Fahrzeugs innerhalb von 10-15 Minuten und die Radarkalibrierung innerhalb von 10 Minuten abgeschlossen. Für die genaue Zeit und Kilometerzahl sind die tatsächliche Straßenumgebung und die Fahrgewohnheiten zu berücksichtigen.
- Wenn während des Kalibrierungsvorgangs die Fahrzeuggeschwindigkeit, die Straßenbedingungen oder das Zurücksetzen und Neustarten der ECU nicht zufriedenstellend sind, ist es erforderlich, anzuhalten und die Kalibrierung gemäß der Bedienungsanleitung erneut durchzuführen.
- Da der Sensor beschädigt ist und der Kabelbaum nicht fest angeschlossen ist, muss er zur erneuten Überprüfung und Neukalibrierung an eine offizielle autorisierte BYD-Niederlassung zurückgeschickt werden.
- Nicht kalibrierte Sensoren können dazu führen, dass die Fahrerassistenzfunktion nicht ordnungsgemäß funktioniert. Es wird empfohlen, sich zur Lösung des Problems an eine offizielle autorisierte BYD-Niederlassung zu wenden.

Allgemeine Einschränkungen von Fahrerassistenzsystemen

- Die Fahrerassistenzfunktion verwendet einen Multisensor-Fusionsalgorithmus und viele Faktoren beeinflussen die

Leistung der Fahrerassistenzfunktion, was dazu führen kann, dass die gewünschte Funktion nicht erreicht wird. Zu den üblichen einschränkenden Faktoren zählen unter anderem Probleme mit der systemeigenen Ausrüstung (einschließlich solcher, die durch Fehlbedienungen des Fahrers verursacht werden), Umwelteinflüsse (Wetter, Straßenverhältnisse usw.), Einflüsse der umliegenden Fahrzeuge und anderer Verkehrsteilnehmer:

Ausstattungsfaktoren des Systems selbst (einschließlich menschlicher Nutzungsgründe)

- Millimeterwellenradar und Kamera sind nicht kalibriert oder beschädigt und die Oberfläche ist mit Fremdkörpern (wie Eis, Schnee, Wasser, Frost, Schlamm, Staub und anderen Objekten) bedeckt.
- In Umgebungen mit stark reflektierenden Objekten (wie Verkehrsschildern auf der Autobahn, Metallzäunen, reflektierendem Wasser auf der Straße usw.).
- Unter anderem in den folgenden Fällen wenden Sie sich bitte an einen offiziellen autorisierten Händler von BYD Automobile, um eine professionelle Kalibrierung und Bestätigung der nach vorn gerichteten Kamera durchführen zu lassen:
 - Demontieren der Frontkamera oder der Frontscheibenwaschanlage.
 - Aufgrund von Radabweichungen wurden vier Räder neu ausgerichtet.
 - Der Fahrzeugsensor ist nicht normal oder die Fahrzeugstruktur ist aufgrund von Kratzern, Kollisionen usw. nicht normal. Insbesondere Stoßfänger, Windschutzscheibe und Rahmen werden durch Fahrzeugkollisionen oder aus anderen Gründen verformt oder

- beschädigt, was zu einer Änderung der Sensoreinbauposition führt.
- Wenn eine Kupplung montiert ist oder eine Ladung aus der Fahrzeugumgebung herausragt.
 - Störung oder Behinderung durch einen selbstmontierten Gegenstand am Heck des Fahrzeugs, beispielsweise einen Fahrradträger.
 - Behinderung durch übermäßigen Lack (Änderung der Farbdicke) oder am Fahrzeug angebrachte oder befestigte Klebeprodukte (wie Klebeband, Aufkleber, Kleidung usw.).
 - Bei Fahrzeugen mit kapazitiven Sensoren darf die Lenkradabdeckung nicht angebaut werden, da dies zu Funktionsstörungen führen kann.
 - Unter anderem unter den folgenden Umständen erreicht das System möglicherweise nicht immer die optimale Leistung:
 - Übermäßiger Verschleiß der Bremsbeläge oder abnormes Bremsystem.
 - Die Reifen sind nicht korrekt aufgepumpt oder übermäßig abgenutzt.
 - Es sind nicht konforme Reifen montiert.
 - Schneeketten sind montiert.
 - Verwendung eines kleinen Ersatzreifens oder eines Reifenreparaturkits.
 - Wenn das Fahrzeug schwer beladen ist.

Nutzung von Umwelteinflussfaktoren

- Wenn das Fahrzeug lange Zeit unter besonderen Straßenbedingungen wie kreisförmigen Parkplätzen oder Tunneln gefahren wird, kann es aufgrund der Einschränkung der

Erkennungseigenschaften zu einem vorübergehenden Funktionsausfall des Radars kommen. Die Funktion wird nach Verlassen der aktuellen besonderen Straße wiederhergestellt.

- Das Einfahren in oder Verlassen einer Kurve kann die Zielauswahl verzögern oder stören. Unter diesen Umständen wird das Fahrzeug wahrscheinlich unerwartet oder verzögert langsamer.
- Auf Straßen mit scharfen Kurven (z. B. Serpentinenstraßen) oder bei zu großer Krümmung der Kurve einer Straße kann das vorausfahrende Fahrzeug aufgrund der Einschränkung des Sensorsichtfelds innerhalb weniger Sekunden aus dem Sichtfeld geraten, was dazu führen kann, dass das Fahrzeug automatisch beschleunigt.
- Bei stationären oder sich langsam bewegenden Objekten, beispielsweise Fahrzeugen, dem Ende des fließenden Verkehrs, Mautstationen, Motorrädern, Fahrrädern oder Fußgängern, ist das System möglicherweise nicht in der Lage, diese genau zu identifizieren. Es besteht die Gefahr einer Kollision, sodass die Fahrer jederzeit auf die Situation in der Umgebung der Fahrzeuge achten müssen.
- Befindet sich das Fahrzeug in einem speziellen Fahrmodus wie Anhänger/Schnee/Schlamm/Sand/Berg, kann die Systemfunktion nicht aktiviert werden.
- Die Erkennung kann in manchen Umgebungen beeinträchtigt oder verzögert sein. Wenn der Radarquerschnitt des Ziels für die vorderen Millimeterwellen-Radare (beispielsweise Fahrrad, Dreirad, Vierrad, motorisiertes Fahrzeug oder Motorrad) zu klein ist, ist das System möglicherweise nicht in der Lage, dessen Entfernung zu bestimmen. Dies kann entweder zu verzögerten oder

zu gar keinen Reaktionen auf diese Fahrzeuge führen.

- Bei extremen Wetterbedingungen wie Regen, Schnee, Dunst und Nebel, Eis und rutschigen Kurven.
- Schlechte Sicht auf die Umgebung, z. B. Rauch, Spritzwasser, Staub, Abgase umliegender Fahrzeuge usw.
- Die Fahrbahnmarkierungen sind übermäßig abgenutzt oder blockiert, verdeckt oder verschwunden, die alten und neuen Markierungen überlappen sich und die vorübergehende Anpassung oder Änderung erfolgt aufgrund von Straßenbauarbeiten sehr schnell.
- Starkes Licht (durch entgegenkommendes Scheinwerferlicht oder direkte Sonneneinstrahlung usw.), schwaches Licht (z. B. Morgendämmerung, Abenddämmerung, Nacht).
- Extremer Lichtkontrast, wie beispielsweise am Eingang oder Ausgang eines Tunnels.
- Extrem hohe oder niedrige Temperaturen.
- Wenn ein Gewichtsbegrenzungsschild nicht standardisiert ist und nicht den behördlich vorgegebenen Größenanforderungen entspricht, kann es von TSR fälschlicherweise als Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkannt werden.
- Wenn ein Verkehrszeichen mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung unklar, verbogen, geneigt, reflektierend, teilweise blockiert oder verdeckt ist, kann die Kamera das Verkehrszeichen möglicherweise nicht vollständig oder klar erkennen.
- Komplizierte Straßenverhältnisse, wie etwa steile Hänge, scharfe Kurven, durchgehende Kurven, gewundene Strecken, schmale

Straßen, Geländestraßen, holprige Straßen oder Straßen mit Rillen, Vertiefungen (z. B. Feuerstellen), Straßen mit Abhängen oder Klippen auf einer Seite, erhöhten Schultern, sehr breiten Fahrspuren, Baustellen (wie etwa Bereiche mit aufgestellten Pylonen) oder Zufahrtsrampen, Kreuzungen, Tore usw.

- Schlechte Straßenverhältnisse, z. B. rutschige oder weiche Straßenoberfläche (Wasser auf der Straßenoberfläche, Eis, Schnee oder Schlamm, Schotterstraße, Sandstraße usw.), Fahrbahnmarkierungen oder Verkehrsschilder nicht deutlich, beschädigt usw.

Auswirkungen von umliegenden Fahrzeugen und anderen Verkehrsteilnehmern

- Fußgänger werden von anderen Objekten verdeckt.
- Die typischen Profile der Fußgänger sind vom Hintergrund nicht zu unterscheiden.
- Nicht motorisierte Fahrzeuge in der Nähe, unter anderem Zweiräder, Dreiräder, Buggys, Kinderwagen, Einkaufswagen, Kleintiere und Fußgänger (insbesondere Kinder).
- Fahrzeuge mit Sonderformen (z. B. Baufahrzeuge, große Lastkraftwagen, Straßenwartungsfahrzeuge, mit Stahlbetonrohren und anderen über das Fahrzeug hinausragenden Gegenständen beladene Fahrzeuge usw.), umgekippte Fahrzeuge, Fahrzeuge mit stark abweichenden Abmessungen usw.
- In der Nähe befinden sich atypische Objekte mit unregelmäßigen Formen, wie beispielsweise durchsichtige Hocker, Tische und Stühle, Absperrbaken, Eiswaffeln sowie andere Hindernisse, die vom System nur schwer erkannt werden können.

- Eine große Anzahl von Fahrzeugen mit einer einzigen Hintergrundfarbe, die nah beieinander stehen.
- Die Verkehrssituation ist komplex, beispielsweise wenn Fahrzeuge, Fußgänger, Radfahrer, kleine Tiere oder andere Hindernisse plötzlich auftauchen und sich schnell dem eigenen Fahrzeug nähern oder Fahrzeuge Rampen, Kreuzungen, Mautstationen usw. befahren oder verlassen.

WARNUNG

- Die Position des Sensors kann sich ändern oder er kann beschädigt werden, wenn das Fahrzeug verkratzt wird oder kollidiert (einschließlich leichter Kollisionen). Verwenden Sie nicht die zusätzliche Fahrfunktion. Zur Wartung können Sie sich an die autorisierte Serviceagentur von BYD Automobile wenden.
- Bitte versuchen Sie aus Sicherheitsgründen nicht, die zusätzliche Fahrfunktion bei schlechten Wetterbedingungen oder schlechten Lichtverhältnissen zu verwenden.
- Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Fahrassistenzfunktion nicht absichtlich testen, indem Sie beispielsweise im Notfall nichts unternehmen, auf die Auslösung der Fahrassistenzfunktion warten usw.
- Bitte lesen Sie die Anweisungen zu jeder Unterfunktion sorgfältig durch, um Funktionsausfälle oder gefährliche Situationen durch unsachgemäße Bedienung zu vermeiden. Wenn beispielsweise die automatische Notbremsfunktion aktiviert ist, reagiert das System auf

WARNUNG

die Beschleunigungsanforderung, ohne die Notbremsung auszulösen.

- Aufgrund von Systembeschränkungen können Fahrerassistenzsysteme bei der Überwachung der Umgebung möglicherweise unangemessene Warnungen oder Eingriffe auslösen. Das Fahrerassistenzsystem kann aufgrund eines falschen Verständnisses der Bedienung durch den Fahrer auch falsche Warnungen ausgeben und der Fahrer muss stets wachsam sein.
- Aufgrund der Systembeschränkungen ist das zusätzliche Fahrsystem derzeit nicht in der Lage, Notfälle in der Umgebung präzise zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Fahrer muss stets wachsam sein und bei Bedarf rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug steuern (z. B. Verlangsamen, Bremsen, Lenken usw.), um die Fahrsicherheit zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen können zu Unfällen und sogar zu Todesfällen führen.

Fahrassistenz

ACC (Adaptive Geschwindigkeitsregelung)

Funktionsanweisungen

- Das ACC-System (Adaptive Geschwindigkeitsregelung), eine Erweiterung der herkömmlichen Geschwindigkeitsregelung, verwendet ein vorderes Millimeterwellen-Radar

und eine Frontkamera, um die relative Distanz und Geschwindigkeit eines vorausfahrenden Fahrzeugs zu erkennen, und regelt die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs entsprechend der vom Fahrer eingestellten Distanz und Zielgeschwindigkeit, um den Zweck der adaptiven Geschwindigkeitsregelung zu erreichen. Wenn die Vorderseite des Fahrzeugs frei ist, behält das ACC-System die eingestellte Fahrgeschwindigkeit bei und fährt vorwärts. Wird ein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt, passt das Fahrzeug seine Geschwindigkeit entsprechend der vom Fahrer eingestellten Folgezeit an, um dem vorausfahrenden Fahrzeug zu folgen.



VORSICHT

- Der Fahrer kann ACC durch Drücken der Taste am Lenkrad aktivieren. Einzelheiten finden Sie unter „ACC-Aktivierungsmodus“.
- Die ACC-Funktion kann den Fahrer lediglich bei der Geschwindigkeitsregelung unterstützen, erfordert jedoch weiterhin eine aktive Steuerung des Lenkrads, um die korrekte Richtung des Fahrzeugs sicherzustellen.

ACC-Funktionsstatus

- Status ACC ein: Wenn die ACC-Aktivierungsbedingungen erfüllt sind, kann der Fahrer die ACC-Funktion über die Taste am Lenkrad aktivieren. Wenn die ACC-Aktivierungsbedingungen nicht erfüllt sind und der Fahrer versucht, die ACC-Funktion zu aktivieren, weist die Mensch-Maschine-Schnittstelle darauf hin, dass die Funktion nicht verfügbar ist.
- ACC-Aktivierungszustand: Das System kann mit konstanter Geschwindigkeit mit der eingestellten Zielfahrgeschwindigkeit fahren oder den Abstand zum vorausfahrenden Zielfahrzeug aktiv anpassen, um die Folgefahrt zu stabilisieren. Wenn der Fahrer bei aktiviertem ACC-System das Gaspedal betätigt, unterbricht ACC die Steuerung des Fahrzeugs und ermöglicht dem Fahrzeug, auf die Beschleunigung durch den Fahrer zu reagieren, bis der Fahrer das Gaspedal loslässt.
- ACC-Fehlerzustand: Derzeit kann die ACC-Funktion nicht verwendet werden. Wenn der Fahrer versucht, die ACC-Funktion zu aktivieren, wird ihm von der Mensch-Maschine-Schnittstelle mitgeteilt, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstatus	Symbol	Anzeigestatus	Bedeutung
Status ACC ein		Leuchtet	ACC ist eingeschaltet, aber nicht aktiv und war während dieses Einschaltzyklus nicht aktiv
Status ACC ein		Leuchtet	ACC ist eingeschaltet und kann aktiviert werden und

			wurde in diesem Einschaltzyklus aktiviert (das Symbol zeigt die eingestellte Fahrgeschwindigkeit an, als es zuletzt aktiviert und beendet wurde)
ACC ist aktiviert:		Leuchtet	Die ACC-Funktion wurde aktiviert (die aktuell eingestellte Fahrgeschwindigkeit wird im Symbol angezeigt)
ACC-Fehler:		Leuchtet	ACC befindet sich derzeit in einem Fehlerzustand und die Funktion kann nicht verwendet werden.

ACC-Funktion aktivieren

- ACC-Aktivierungsbedingungen
 - Die EPB wird nicht betätigt.
 - Das Fahrzeug befindet sich im „D“-Gang.
 - Das Fahrzeug rollt nicht rückwärts.
 - Kofferraum, Motorhaube und alle Türen sind geschlossen.
 - Der Fahrersicherheitsgurt ist angelegt.
 - Das ESC-System ist nicht abgeschaltet.
 - Die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs beträgt ≤ 150 km/h.
 - Die Aktivierung erfolgt beim Fahrzeugstillstand (Fahrzeuggeschwindigkeit 0), beim Betätigen des Bremspedals durch den Fahrer oder bei Aktivierung der automatischen Parkfunktion.
- Es kann aktiviert werden, wenn der Fahrer bei laufendem Fahrzeug (Fahrzeuggeschwindigkeit größer als 0) das Bremspedal nicht betätigt.
- Im Kombiinstrument wird keine Fehlermeldung zur Fahrzeugnetzwerkkommunikation angezeigt.
- Die AEB-Funktion ist nicht aktiviert.

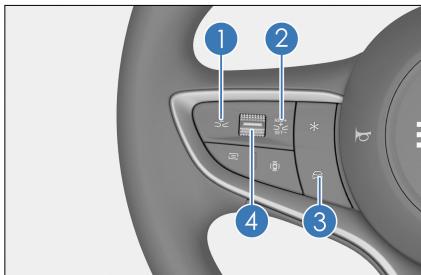
VORSICHT

- Die ACC-Funktion ist für Autobahnen und für Straßen geeignet, die in gutem Zustand sind, weniger für komplexe Stadtstraßen oder kurvenreiche Strecken.

ACC-Aktivierungsmodus

- Beim erstmaligen Verwenden der ACC-Funktion beim Einschalten des Fahrzeugs kann die Funktion nur durch Betätigen der Taste ③ aktiviert werden. Wenn ACC nicht zum ersten

Mal verwendet wird, kann die ACC-Funktion bei jedem Einschalten des Fahrzeugs auch durch Betätigen der Taste ④ aktiviert werden.



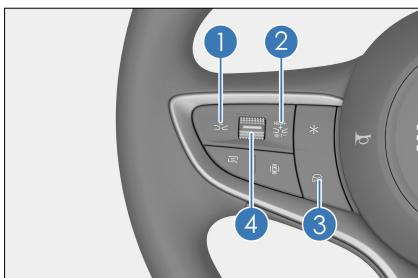
- Aktivieren Sie die ACC-Funktion durch Betätigen der Taste ③. Das System legt dann die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit aktiv als Zielfahrgeschwindigkeit fest (wenn die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, wird die Zielfahrgeschwindigkeit auf 30 km/h festgelegt); aktivieren Sie die ACC-Funktion durch Betätigen der Aufwärtstaste ④. Die Zielfahrgeschwindigkeit wird auf die Fahrzeuggeschwindigkeit festgelegt, die vor dem letzten Beenden der Funktion eingestellt wurde.

WARNUNG

- ACC kann die Fahrgeschwindigkeit nicht aktiv an die Straßenverhältnisse und Fahrbedingungen anpassen. Fahrer müssen die Zielgeschwindigkeit entsprechend den örtlichen Gesetzen und Verkehrs vorschriften sowie den tatsächlichen Straßenbedingungen einstellen und sie bei Änderungen der Gegebenheiten rechtzeitig anpassen, um jederzeit eine sichere Fahrt zu gewährleisten.

Zielfahrgeschwindigkeit einstellen

- Bei aktiverter Funktion kann die Zielfahrgeschwindigkeit durch Bewegen der Taste ④ nach oben oder unten im Bereich von 30-150 km/h eingestellt werden. Wenn die Taste ④ kurz nach oben gestellt wird, erhöht sich die Zielfahrgeschwindigkeit einmalig um 5 km/h; wenn die Taste ④ kurz nach unten gestellt wird, verringert sich die Zielfahrgeschwindigkeit einmalig um 5 km/h; wenn die Taste ④ lange nach oben gestellt bleibt, erhöht sie sich kontinuierlich um 1 km/h. Wenn die Taste ④ lange nach unten gestellt bleibt, verringert sie sich kontinuierlich um 1 km/h.



WARNUNG

- Möglicherweise reduziert ACC die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht sofort auf den gewünschten Wert. Verlassen Sie sich nicht zu sehr darauf, dass der Geschwindigkeitsregler die Fahrzeuggeschwindigkeit ausreichend reduziert.
- Der Fahrer muss stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in seiner Umgebung genau im Auge behalten und rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug steuern (z. B. durch angemessenes Verlangsamten, Bremsen, Lenken usw.).



WARNING

um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

Folgezeitintervall einstellen

- Der Fahrer kann das Folgezeitintervall zwischen dem Fahrzeug und dem Folgeziel durch Betätigen der Tasten ① und ② verringern oder vergrößern. In jedem Gang gilt: Je höher die Geschwindigkeit, umso größer der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug.
- ACC passt die Reaktion durch Verkürzen und Verlängern des Zeitintervalls in der Reihenfolge der Gänge 1 bis 4 an. Der Standardabstand ist der dritte Gang.

Geschwindigkeitsregelungssystem (CC)

- ACC unterstützt den Fahrer dabei, das Fahrzeug so zu steuern, dass es mit der eingestellten Geschwindigkeit fährt, wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird, das die Fahrt des Fahrzeugs behindert.

Fahren mit dem Fahrzeug

- ACC unterstützt den Fahrer dabei, das Fahrzeug zu kontrollieren, um einen sicheren Abstand einzuhalten, dem vorausfahrenden Fahrzeug zu folgen und die Vorgänge beim Beschleunigen, Abbremsen, Einparken und Anfahren des vorausfahrenden Fahrzeugs zu unterstützen.
- Beim Folgen mit dem Geschwindigkeitsregler wird auf der Instrumentenanzeige das vorausfahrende Fahrzeug angezeigt.

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ergibt sich aus der Fahrzeuggeschwindigkeit, der Folgezeit und dem Gang und ist kein fester Wert. (Siehe „Folgezeit einstellen“)

- Beim Folgen von Fahrzeugen unterstützt ACC den Fahrer dabei, die Geschwindigkeit anzupassen und das Folgeziel zu aktualisieren, wenn das Folgeziel ausschert oder andere Fahrzeuge einscheren. Wenn kein neues Folgeziel vorhanden ist, erfolgt die Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit.

Zu Stopp/Start folgen

- ACC kann das Fahrzeug so steuern, dass es unter normalen Fahrbedingungen (außer in Tunnels, Tiefgaragen sowie bei niedrigen Geschwindigkeiten in der Stadt und auf dem Land) dem vorderen Fahrzeug folgt und entsprechend anhält.
 - In kurzer Zeit ($\leq 0,5$ Minuten) kann das eigene Fahrzeug nach dem Folgen und Stoppen des vorausfahrenden Fahrzeugs diesem Fahrzeug aktiv folgen und anfahren.
 - Bei längerem Folgen und Anhalten ($0,5$ Minuten $<$ Folge- und Anhaltezeit ≤ 3 Minuten) muss der Fahrer das Gaspedal oder die ACC-Fahrtaste ④ betätigen, um den Start zu bestätigen.
 - Bei einer zu langen Folge- und Anhaltezeit (> 3 Minuten) wird die ACC-Funktion aktiv beendet und die elektronische Feststellbremse aktiviert. Zu diesem Zeitpunkt muss der Fahrer die elektrische Feststellbremse lösen und das Bremspedal betätigen, um die Aktivierung des ACC im Stillstand abzuschließen.



WARNUNG

- Fahrer sollten die Zielgeschwindigkeit und Folgezeit entsprechend den vor Ort geltenden Gesetzen und Verkehrsvorschriften sowie den tatsächlichen Straßenbedingungen einstellen und sie bei Änderungen der Gegebenheiten rechtzeitig anpassen, um jederzeit eine sichere Fahrt zu gewährleisten.
- ACC funktioniert nicht bei einem entgegenkommende Fahrzeug.
- Wenn der Abstand des eigenen Fahrzeugs zum vorausfahrenden Fahrzeug oder einem vor ihm befindlichen Fußgänger zu gering ist, kann ACC das Ziel möglicherweise nicht korrekt identifizieren.
- Beim Fahren in einer Kurve kann es vorkommen, dass das Fahrzeug dem falschen Ziel folgt, was dazu führt, dass das Fahrzeug mit einer anderen Geschwindigkeit als der vorgesehenen Geschwindigkeit oder in eine andere Richtung als die vorgesehene Fahrtrichtung fährt. Der Fahrer muss sich auf das Fahren konzentrieren und das Fahrzeug rechtzeitig korrekt steuern, wenn er den Folgefehler feststellt.
- Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf die Geschwindigkeitsanpassung und die Folgezeitanpassung der Folgegeschwindigkeitsfunktion, um einen korrekten und sicheren Folgeabstand einzuhalten und eine Kollision zu vermeiden. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, den sicheren Abstand zu bestimmen und einzuhalten.



WARNUNG

- Wenn Sie die Taste zur Aktivierung der Funktion betätigen oder das Bremspedal loslassen, nachdem Sie es fest getreten haben, während das Fahrzeug geparkt und fahrbereit war, wird der ACC-Modus des Fahrzeugs beendet. Dies kann dazu führen, dass sich das Fahrzeug aufgrund des Leerlaufs plötzlich vorwärts bewegt und somit einen Unfall verursacht. Bitte achten Sie stets auf die Anweisungen des Systems und die Fahrumgebung. Nehmen Sie im Leerlauf rechtzeitig Korrekturen vor und steuern Sie das Fahrzeug aktiv, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten.
- Der Fahrer muss stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in seiner Umgebung genau im Auge behalten und rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug steuern (z. B. durch angemessenes Verlangsamten, Bremsen, Lenken usw.), um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

ACC beenden

- Bei aktiverter Funktion kann die Funktion bei stehendem Fahrzeug durch Betätigen der Taste ③ oder aktives Betätigen des Bremspedals beendet werden. Bei stehendem Fahrzeug kann die Funktion nur durch Betätigen der Taste ③ beendet werden.

- Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 155 km/h liegt oder das Gaspedal länger als 5 Minuten ununterbrochen betätigt wird, wird die ACC-Funktion beendet.

Vermeiden des Überholens auf der langsamen Spur (dies gilt auch für die ICC-Funktion)

- Die Funktion zum Vermeiden des Überholens auf der langsamen Spur ist nur wirksam, wenn die ACC-Funktion aktiviert ist und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs mehr als etwa 90 km/h erreicht.
- Der Fahrer kann den Schaltzustand der Funktion über das „Multimedia System (Multimediasystem) → Einstellungen (Einstellungen)  → ADAS → Fahrrassistenz → Überholen auf der langsamen Spur vermeiden“ einstellen. Die Standardfunktion des Systems ist „aus“.
- Wenn der Funktionsschalter eingeschaltet ist und das Fahrzeug auf der langsamen Spur fährt und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs auf der angrenzenden Überholspur geringer ist als die des Fahrzeugs, steuert das System das Fahrzeug aktiv, um die Geschwindigkeit zu reduzieren und zu versuchen, ein Überholen des Fahrzeugs auf der angrenzenden Überholspur zu vermeiden.

Reduzierung der Kurvengeschwindigkeit (gilt auch für die ICC-Funktion)

- Diese Funktion funktioniert nur, wenn die ACC-Funktion aktiv ist.
- Der Fahrer kann den Schaltstatus der Funktion über das Multimediasystem → Einstellungen  → ADAS → Sicherheitsassistenz → Kurvengeschwindigkeitsreduzierung einstellen, was standardmäßig deaktiviert ist.

- Nachdem die Funktion eingeschaltet wurde und das Fahrzeug im aktivierten ACC-Zustand in eine Kurve einfährt, reduziert das System die Geschwindigkeit entsprechend der Kurvenkrümmung im Voraus auf die angemessene Geschwindigkeit, um den Fahrer beim Durchfahren der Kurve zu unterstützen und so die Fahrsicherheit und den Fahrkomfort zu verbessern.

Systemeinschränkungen

- ACC-Funktion – externer Sensor
 - Das vordere Millimeterwellenradar und die Kamera sind im vorderen Bereich des Fahrzeugs installiert und ihr Sichtfeld wird durch die Abdeckung blockiert, was die erwartete Funktion beeinträchtigt, insbesondere wenn der Sensor vollständig abgedeckt ist, wird das System beendet. Das System überträgt die Informationen zur Beendigung des Systems über die Mensch-Maschine-Schnittstelle an den Fahrer. Die Systemfunktion wird nach der Entfernung der Blockierung wiederhergestellt, wenn das Fahrzeug neu gestartet wird oder für eine Weile gefahren ist.
 - Die Erkennung kann in manchen Umgebungen beeinträchtigt oder verzögert sein. Wenn der Radarquerschnitt des Ziels für die vorderen Millimeterwellen-Radare (beispielsweise Fahrrad, Dreirad, Vierrad, motorisiertes Fahrzeug oder Motorrad) zu klein ist, ist das System möglicherweise nicht in der Lage, dessen Entfernung zu bestimmen. Dies kann entweder zu verzögerten oder zu gar keinen Reaktionen auf diese Fahrzeuge führen.
 - Wenn das Fahrzeug längere Zeit unter besonderen Straßenbedingungen wie kreisförmigen Parkplätzen oder

Tunneln gefahren wird, kann es aufgrund der Einschränkung der Erkennungseigenschaften zu einem vorübergehenden Funktionsausfall des vorderen Millimeterwellenradars kommen. Die Funktion wird nach Verlassen der aktuellen besonderen Straße automatisch wiederhergestellt.

- Millimeterwellenradar wird durch andere Millimeterwellenradarquellen gestört, was zu Ausfällen oder Fehlerkennungen führt.
- Metallgegenstände wie Schienen oder Metallplatten, die im Straßenbau verwendet werden, können die vorderen Millimeterwellen-Radare stören und zu Fehlfunktionen führen.
- Die Erkennung wird möglicherweise auch durch Geräusche oder elektromagnetische Wellen beeinträchtigt, was zu Verzögerungen oder Störungen führt.
- Die Leistung der vorderen Millimeterwellen-Radarsensoren und -Kameras kann durch Vibratoren oder Kollisionen beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter
- Das Einfahren in oder Verlassen einer Kurve kann die Zielauswahl verzögern oder stören. In solchen Fällen wird das ACC-Fahrzeug wahrscheinlich nicht wie erwartet oder zu spät abgebremst.
- Auf Straßen mit scharfen Kurven, wie etwa Bergstraßen, kann sich das vorausfahrende Fahrzeug aufgrund von Einschränkungen des Sichtbereichs für mehrere Sekunden außerhalb des Erkennungsbereichs des ACC-Sensors befinden. Dies kann zu einer automatischen Beschleunigung des Fahrzeugs führen.

WARNUNG

- Das ACC-System kann komplexe Kurven wie scharfe Kurven und durchgehende Kurven nicht bewältigen. Der Fahrer muss weiterhin jederzeit die Straßenverhältnisse vor sich im Auge behalten und bei Bedarf die Geschwindigkeit kontrollieren oder rechtzeitig bremsen.

- Der Fahrer muss eine umfassende Einschätzung vornehmen und den Abstand entsprechend dem Verkehrsfluss vor ihm und den aktuellen Umgebungsbedingungen auf der Straße anpassen und das ACC-System angemessen einstellen. Nachdem das ACC-System angemessen eingestellt wurde, muss der Fahrer sicherstellen, dass das Fahrzeug jederzeit bis zum Stillstand abgebremst werden kann.
- Das ACC-System ist möglicherweise nicht in der Lage, stationäre oder sich langsam bewegende Objekte wie Fahrzeuge, das Ende des fließenden Verkehrs, Mautstationen, Motorräder, Fahrräder oder Fußgänger korrekt zu identifizieren. Es besteht die Gefahr einer Kollision, sodass die Fahrer jederzeit auf die Umgebungsbedingungen der Fahrzeuge achten müssen.
- Das ACC-System kann nur begrenzt bremsen und keine Notbremsung durchführen.

WARNUNG

- ACC gehört nicht zum Kollisionswarn- oder Kollisionsvermeidungssystem und kann aktive Sicherheitszusatzfunktionen wie Antikollisionswarnung und



WARNUNG

Antikollisionsbremsung nicht ersetzen. Es wird dringend empfohlen, dass Fahrer mehrere aktive Sicherheitsassistenzfunktionen wie die Antikollisionswarnung und die Antikollisionsbremse stets eingeschaltet halten (siehe das Kapitel zur Sicherheitsassistenz).

- Das ACC-System kann nicht alle Hindernisse wie etwa Säulen oder Steinpfeiler erkennen. Der Fahrer muss weiterhin jederzeit die Straßenverhältnisse vor sich im Auge behalten und bei Bedarf die Geschwindigkeit kontrollieren oder rechtzeitig bremsen.
- Verlassen Sie sich nicht zu sehr darauf, dass ACC das Fahrzeug ausreichend verlangsamt, um eine Kollision zu vermeiden. Der Fahrer muss weiterhin jederzeit die Straße vor sich im Auge behalten und bei Bedarf die Geschwindigkeit kontrollieren bzw. rechtzeitig bremsen.
- Wenn sich vor dem Fahrzeug ein Ziel befindet, das eine Kollisionsgefahr darstellen kann, kann das Fahrzeug die Kollision möglicherweise nicht vermeiden, insbesondere wenn sich vor dem Fahrzeug ein stationäres Ziel befindet oder die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 80 km/h liegt.
- Der Fahrer muss stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in seiner Umgebung genau im Auge behalten und rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug steuern (z. B. durch angemessenes Verlangsamen, Bremsen, Lenken usw.).



WARNUNG

um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

- Befindet sich das Fahrzeug in einem speziellen Fahrmodus wie Anhänger/Schnee/Schlamm/Sand/Berg, kann ACC nicht aktiviert werden.
- Das ACC-System und die zugehörigen Funktionen funktionieren möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder werden beendet, wenn ACC u. a. auf die unten genannten Szenarien stößt:
 - Die Probleme mit dem Status des eigenen Fahrzeugs sind unter anderem:
 - Die Fahrzeuggeschwindigkeit liegt über 155 km/h.
 - Türen, Front- und Heckklappen des Fahrzeugs sind nicht geschlossen oder defekt.
 - Abnormaler Reifendruck des Fahrzeugs.
 - Der Fahrzeug-Airbag funktioniert nicht korrekt.
 - Das Fahrzeug befindet sich in einem der folgenden Zustände: Anderer Gang als „D“, Bremsen, Bergabfahr- oder Berganfahrrassistent oder Traktionskontrolle aktiviert, Kollision, ausgeschaltet.
 - Das Fahrgestell, das Bremssystem, das Traktionskontrollsystem und das elektronische Stabilitätssystem der Karosserie des Fahrzeugs sind ausgefallen oder müssen repariert werden.

- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt.
- Das Fahrerassistenzsystem ist defekt oder muss repariert werden.
- Externe Umwelteinflüsse (unter anderem folgende Faktoren: Wetter, Sicht, Straßenbeschaffenheit und andere)
 - Szenen mit schlechter Sicht wie Nacht, Regen/Schnee/Nebel, Staub/keine Straßenbeleuchtung/ Dunkelheit/Gegenlicht/Blendung.
 - Fahrbahnunterbrechung, Kreuzung, schmale Straße, steiler Hang.
 - Bergstraßen, Landstraßen.
 - Wasserpfützen, gefrorene und schneedeckte Straßenabschnitte.
 - Scharfe Kurven, Serpentinen, kurvige Bergstraßen und andere enge Kurven.
 - Schlammige Straßen, Schotterstraßen, Geländestraßen und andere unbefestigte Straßen.
 - Niedrige, statische oder nahe Hindernisse wie Straßenräder.
- Auswirkungen von Fahrzeugen und anderen Verkehrsteilnehmern im Umfeld sind unter anderem
 - Verkehrsreiche Kreuzung.
 - Fußgänger und Autos, die die Kreuzung nach Belieben passieren.
 - Fußgänger, Radfahrer, Tiere usw. stürmen plötzlich aus dem nicht einsehbaren Blickfeld.
 - Plötzliches Bremsen des vorausfahrenden Autos.
 - Das benachbarte große Fahrzeug fährt auf den Radweg.
 - Fußgänger oder andere Fahrzeuge sind gezwungen, einen Stau
- zu verursachen, die Straße zu blockieren, schräg in einem großen Winkel zu überqueren oder sogar rückwärts zu fahren.
- Wenn Sie Fahrzeuge mit Sonderformen (große Karren, Baufahrzeuge, Straßenwartungsfahrzeuge, mit Stahlbetonrohren und anderen über das Fahrzeug hinausragenden Gegenständen beladene Fahrzeuge usw.), stehenden Fahrzeugen, umgekippten Fahrzeugen usw. begegnen.
- Das Fahrzeug vorn oder seitlich vorn öffnet die Tür oder es fällt ein Gegenstand vom Fahrzeug.
- Andere Situationen
 - Unter anderem: In den allgemeinen Beschränkungen erwähnte Szenarien.

WARNUNG

- Die adaptive Geschwindigkeitsregelung ist lediglich eine Fahrassistenzfunktion und die Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigen nur die allgemeinen Bedingungen, die die adaptive Geschwindigkeitsregelung beeinflussen. Darüber hinaus kann es weitere Faktoren geben, die die Leistung der Funktion ebenfalls beeinträchtigen können. Fahrer müssen stets auf die Umgebung achten und die volle Verantwortung für die Fahrsicherheit übernehmen.
- Verwenden Sie die ACC-Funktion entsprechend Ihren Anforderungen, dem Verkehr und den Straßenbedingungen.



VORSICHT

- Die ACC-Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn das elektronische Karosseriestabilitätssystem nicht eingeschaltet ist.
- Die ACC-Funktion ist für Autobahnen und für Straßen geeignet, die in gutem Zustand sind, weniger für komplexe Stadtstraßen oder kurvenreiche Strecken.
- Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, den korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Die vom Fahrer eingestellte ACC-Folgezeit muss den Mindestabstandsanforderungen für Fahrzeuge in der jeweiligen Fahrumgebung des Landes entsprechen.
- Wenn ACC aktiviert ist und der Fahrer auf das Gaspedal oder das Bremspedal tritt, wird das Fahrzeug vom Fahrer gesteuert. Dabei muss der Fahrer auf die Einhaltung eines Sicherheitsabstandes zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.
- Die ACC-Funktion reagiert möglicherweise gar nicht oder nur langsam auf ein vorausfahrendes Fahrzeug, das plötzlich bremst oder anhält, was zu einem verzögerten Bremsvorgang führen kann.
- Betätigen Sie am Hang das Bremspedal, bis das Fahrzeug vollständig zum Stehen kommt. Nach dem Einlegen des „P“-Gangs startet die EPB automatisch. In manchen Fällen (die Geschwindigkeit des



VORSICHT

- vorausfahrenden Fahrzeugs ist relativ zum eigenen Fahrzeug zu gering, der Spurwechsel des Fahrzeugs erfolgt zu schnell, der Sicherheitsabstand zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und dem eigenen Fahrzeug ist zu gering usw.) hat das System möglicherweise nicht ausreichend Zeit, die relative Geschwindigkeit zu reduzieren und kann nicht in jedem Fall rechtzeitig eine Warnung ausgeben. Der Fahrer muss in dieser Situation angemessen und rechtzeitig reagieren.
- Wenn die ACC-Funktion aktiviert ist, während das Fahrzeug steht, identifiziert das System ein stationäres Hindernis vor dem Fahrzeug und hält das Fahrzeug stationär, um einen sicheren Start zu ermöglichen und Unfälle zu vermeiden. Diese Funktion deckt jedoch nicht alle Hindernisse ab. Der Fahrer muss daher aufmerksam bleiben.
 - Ist der Abstand des Fahrzeugs mit aktiver ACC-Funktion zur Nachbarspur zu gering (oder ist das Fahrzeug auf der Nachbarspur zu nah an der eigenen Spur), kann es vorkommen, dass ACC auf das Fahrzeug reagiert und bremst.
 - Wechselt ein anderes Fahrzeug auf die Spur, auf der sich das Fahrzeug mit aktiver ACC-Funktion befindet, und gerät es in den Erfassungsbereich der Frontkamera, kann es als Zielfahrzeug erkannt und eine entsprechende Reaktion ausgelöst werden. In diesem Fall kann es zu einer Zwangsbremse



VORSICHT

oder einer verspäteten Bremsung kommen.

- Wenn die ACC-Funktion das vorausfahrende Fahrzeug nicht als Zielfahrzeug identifizieren kann (im Kombiinstrument wird kein Ziel hervorgehoben), muss der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug behalten.
- In seltenen Fällen kann das System das Heck des vorausfahrenden Fahrzeugs (z.B. die Hinterachse eines Lkws mit hohem Fahrgestell oder die Stoßstange eines Fahrzeugs) nicht erkennen, wenn es dem vorausfahrenden Fahrzeug bis zum Stillstand folgt. Das System kann möglicherweise keinen angemessenen Sicherheitsabstand gewährleisten und der Fahrer muss jederzeit aufmerksam und bremsbereit sein.
- Änderungen an der Fahrzeugstruktur, wie beispielsweise das Absenken des Fahrgestells, können das ACC-System beeinträchtigen.
- Verwenden Sie die ACC-Funktion nicht, wenn Sie auf Straßen mit schlechter Sicht, Steigungen und vielen Kurven oder auf rutschigen und nassen Straßen mit Schnee-, Eis- und Wasseransammlungen fahren.
- Das Erkennungsergebnis der Geschwindigkeitsbegrenzung durch das System wird leicht durch die Straßenumgebung beeinflusst, sodass der Wert der Geschwindigkeitsbegrenzung nicht korrekt erkannt wird. Um sicherzustellen, dass die ACC-Fahrgeschwindigkeit



VORSICHT

den Anforderungen der Verkehrs vorschriften entspricht, müssen Benutzer stets die aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße im Auge behalten. (Dies gilt für Fahrzeuge mit der Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung per Knopfdruck“)

- Unter anderem in den folgenden Fällen wenden Sie sich bitte an einen offiziellen autorisierten Händler von BYD Automobile, um eine professionelle Kalibrierung und Bestätigung der nach vorn gerichteten Kamera durchführen zu lassen:
 - Demontieren der Frontkamera oder der Frontscheibenwaschanlage.
 - Aufgrund von Radabweichungen wurden vier Räder neu ausgerichtet.
 - Es kommt zu einer Kollision.
 - Es wird festgestellt, dass die Leistung des ACC-Systems abnimmt, oder im Kombiinstrument wird eine Systemfehlermeldung angezeigt.

ICC (Intelligente Geschwindigkeitsregelung)

Funktionsanweisungen

- Die ICC-Funktion kann das Fahrzeug so steuern, dass es im Geschwindigkeitsbereich von 0–130 km/h auf der aktuellen Spur fährt, was sich hauptsächlich für Straßenszenen mit klaren Fahrbahnmarkierungen und guten

Straßenbedingungen eignet. Bei der Verwendung von ICC muss der Fahrer die Fahrstrecke selbst steuern. Bei aktivierter Funktion muss der Fahrer stets die Hände am Lenkrad behalten und bei Bedarf manuell die aktive Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.

- ICC erkennt die Fahrumgebung vor dem Fahrzeug durch Sensoren, z. B. Radar und Kamera, und unterstützt den Fahrer auf dieser Grundlage bei der Steuerung der Fahrtrichtung und der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, sodass das Fahrzeug auf der Grundlage der ACC-Funktion in der aktuellen Spur bleiben kann.
- ICC unterstützt den Fahrer lediglich bei der Steuerung des Fahrzeugs entlang der aktuellen Spur, unterstützt ihn aber nicht bei der Steuerung der Navigationsroute des Fahrzeugs. Wenn der Benutzer ICC verwendet, muss der Fahrer das Lenkrad die ganze Zeit festhalten. Der Fahrer muss das Lenkrad aktiv steuern, wenn er die Fahrroute anpassen muss, und auf die Anweisungen auf dem Instrumentenbildschirm und die Tonanweisungen achten, um jederzeit bereit zu sein, das Fahrzeug aktiv zu steuern und so eine korrekte und sichere Fahrt des Fahrzeugs zu gewährleisten. Wenn der Fahrer die Hände länger als die angegebene Zeit vom Lenkrad nimmt, wird die Fahrer-Bewegungsabweichungswarnung ausgelöst.

ICC aktivieren

-  Die Anzeige im Kombiinstrument zeigt an, dass ICC aktiviert ist.
- Funktionsprinzip:
- Der Fahrer kann die Soft-Switch-Einstellungsfunktion des Fahrassistenten über den Touchscreen

→ Einstellungen  → ADAS → Fahrassistenz aktivieren. Das System verwendet standardmäßig beim Starten des Fahrzeugs die letzten Einstellungen.

- Wenn die ICC-Aktivierungsbedingungen erfüllt sind, betätigen Sie die Taste ⑤, um die ICC-Funktion zu aktivieren.

-  Nach erfolgreicher Aktivierung erscheint das ICC-Symbol auf der Instrumentenanzage. Die Zielfahrzeuggeschwindigkeit wird angezeigt.

Fahrassistenz

- Auf der Grundlage der ACC-Funktion unterstützt ICC den Fahrer bei der Steuerung des Fahrzeugs, hält das Fahrzeug im mittleren Bereich der aktuellen Fahrspur, unterstützt alle ACC-Funktionen wie Konstantgeschwindigkeitsfahrt und Fahrzeugfolgefahrt und unterstützt alle ACC-Vorgänge wie die Anpassung der Zielgeschwindigkeit und das Zeitintervall zur Fahrzeugfolge.

! WARNUNG

- Fahrer sollten die Zielgeschwindigkeit und Folgezeit entsprechend den vor Ort geltenden Gesetzen und Verkehrs vorschriften sowie den tatsächlichen Straßenbedingungen einstellen und sie bei Änderungen der Gegebenheiten rechtzeitig anpassen, um jederzeit eine sichere Fahrt zu gewährleisten.
- ICC kann nicht alle Risikoszenarien identifizieren. Die Fahrer müssen weiterhin jederzeit die Straßenverhältnisse vor sich im Auge behalten und bei Bedarf



WARNUNG

die Geschwindigkeit kontrollieren oder rechtzeitig bremsen. Der Fahrer muss stets beide Hände am Lenkrad behalten, die Straße und die Umgebung beobachten und bereit sein, umgehend und aktiv die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen und Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

- Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf ICC, um das Fahrzeug in der Spur zu halten. In Situationen wie Kurven kann das Fahrzeug dennoch die Linie überfahren oder vom mittleren Bereich der Fahrspur abweichen und es liegt in der Verantwortung des Fahrers, sicherzustellen, dass sich das Fahrzeug auf dem richtigen Kurs befindet.
- Wenn Sie die Lenkradtaste ③ betätigen oder das Bremspedal loslassen, wenn das Fahrzeug geparkt wird, wird der ICC-Modus des Fahrzeugs beendet. Dies kann dazu führen, dass sich das Fahrzeug aufgrund des Leerlaufs plötzlich vorwärts bewegt und somit einen Unfall verursacht. Bitte achten Sie stets auf die Anweisungen des Systems und die Fahrumgebung. Nehmen Sie im Leerlauf rechtzeitig Korrekturen vor und steuern Sie das Fahrzeug aktiv, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten.
- Fahrer müssen stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in ihrer Umgebung genau im Auge behalten und bei Bedarf die Initiative ergreifen, um das



WARNUNG

Fahrzeug rechtzeitig manuell zu steuern, um ein sicheres Fahren zu gewährleisten.

Fahrer-Bewegungsabweichungswarnung

- Wenn der Fahrer während der ICC-Aktivierung die Hände dauerhaft vom Lenkrad nimmt, wird die Erinnerung für fehlende Bewegung des Fahrers ausgelöst.
- Nachdem die Bewegung des Fahrers durch die dreistufige Erinnerung ausgelöst wurde, beendet das Fahrzeug aktiv ICC, verringert die Geschwindigkeit, um auf der Spur zu bremsen, und schaltet die Warnblinkanlage ein.
- Die folgenden Aktionen können das aktive Parkverhalten dieser Fahrspur unterbrechen (der Fahrzeugtyp muss die Unterbrechungsbedingungen bestätigen):
 - Sie schalten das Doppelblitzen aus oder schalten den linken und rechten Blinker ein;
 - Der Fahrer tritt auf das Gaspedal und dreht gleichzeitig das Lenkrad;
 - Der Fahrer bricht die Funktion über die Lenkradtaste/das Schaltpaddle ab;
 - Der Gang ist auf „P“ geschaltet.
- In einem einzigen Einschaltzyklus wird die ICC-Funktion nach dreimaligem Auslösen des Stufe-3-Alarms für fehlende Fahrerbewegung deaktiviert und die Funktion kann nach erneutem Ein- und Ausschalten wieder normal aktiviert werden.

Bedeutung des ICC-Symbols

Symbol	Anzeigestatus	Bedeutung
	Leuchtet	ICC ist eingeschaltet, aber nicht aktiv
	Leuchtet	ICC ist aktiv und einsatzbereit
	Leuchtet	ICC kann nicht verwendet werden

⚠️ WARNUNG

- Wenn die ICC-Funktion aktiviert ist, kann es sein, dass sich das Fahrzeug nicht sofort stabilisieren kann. Um sicherzustellen, dass das Fahrzeug sicher in der aktuellen Spur fährt, müssen Fahrer stets die Hände am Lenkrad behalten, die Fahrsituation des Fahrzeugs genau im Auge behalten und bei Bedarf rechtzeitig eingreifen oder manuell lenken.
- Beim Aktivieren der ICC-Funktion muss der Fahrer die Sicherheit im Fahrzeugumfeld gewährleisten und sich nicht zu sehr auf das System verlassen.
- Fahrer müssen stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in ihrer Umgebung genau im Auge behalten und bei Bedarf die Initiative ergreifen, um das Fahrzeug rechtzeitig manuell zu steuern, um ein sicheres Fahren zu gewährleisten.
- ICC wird durch Wetter, Beleuchtung und Klarheit der Fahrbahnmarkierungen beeinflusst. Bei Gegenlicht, Sonnenuntergang, einer

⚠️ WARNUNG

- mit Eis und Schnee bedeckten Straßenoberflächen und starker Abnutzung der Fahrbahnmarkierungen wird die Leistung erheblich reduziert. Bitte verwenden Sie ICC zu dieser Zeit mit Vorsicht.
- Verwenden Sie das ICC-System nicht auf kurvigen Straßen mit scharfen Kurven, in vereisten und rutschigen Kurven oder bei Wetterbedingungen wie dichtem Nebel, starkem Regen und starkem Schneefall, da diese die Erfassungsfunktion der Frontkamera beeinträchtigen könnten.
- Das Erkennungsergebnis des Systems für die Straßengeschwindigkeitsbegrenzung wird leicht durch die Aktualität der Karte, das Fahrzeugnetzwerk und die Straßenumgebung beeinflusst, sodass die Erkennung des Straßengeschwindigkeitsbegrenzungswerts fehlerhaft ist und der Nutzer muss jederzeit auf die aktuelle Straßengeschwindigkeitsbegrenzung achten, um sicherzustellen, dass die ICC-Fahrgeschwindigkeit



WARNING

den Anforderungen der Verkehrs vorschriften entspricht. (Gilt nur für Fahrzeuge mit der Funktion zur Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung per Knopfdruck)



ERINNERUNG

- Versuchen Sie nicht, ICC zu aktivieren, bevor sich das Fahrzeug stabilisiert hat (das Lenkrad ist ausgerichtet, die Vorderseite des Fahrzeugs ist ausgerichtet, das Fahrzeug befindet sich in der Mitte der Fahrspur und das Fahrzeug ist keine scharfe Kurve gefahren).
- Die ICC-Aktivierung kann fehlschlagen, wenn das Fahrzeug eine Kreuzung passiert. Benutzer können die Kreuzung überqueren und auf die stabile Spur wechseln, bevor sie versuchen, die ICC-Funktion zu aktivieren.

Intelligente Geschwindigkeitsbegrenzungskontrolle (Intelligent Speed Limit Control, ISLC)

Funktionsanweisungen

- Wenn der vom Verkehrszeichenerkennungssystem ermittelte Geschwindigkeitsbegrenzungswert nicht mit dem vom Benutzer eingestellten ACC-Sollgeschwindigkeitswert übereinstimmt, fragt das System den Benutzer, ob die Sollgeschwindigkeit entsprechend dem Geschwindigkeitsbegrenzungswert geregelt werden soll. Wenn der Benutzer die Taste „EINSTELLEN“ betätigt, wird

die Zielgeschwindigkeitsregelung entsprechend dem Geschwindigkeitsbegrenzungswert durchgeführt.

- Wenn das System Verkehrszeichen wie Kreisverkehre und Kreuzungen erkennt, fragt es, ob die ACC-Zielgeschwindigkeit angepasst werden soll.

Funktionseinstellungen

Um die ISLC zu aktivieren oder zu deaktivieren, wechseln Sie zu „Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistent → TSR → ISLC.“

- Die ISLC-Funktion ist standardmäßig deaktiviert.
- Das System verwendet standardmäßig beim Starten des Fahrzeugs die letzten Einstellungen.
- Wenn TSR deaktiviert ist, funktioniert auch die ISLC nicht mehr.
- Wenn TSR aktiviert ist, kann die ISLC je nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden.



ERINNERUNG

- Die Funktion für die intelligente Geschwindigkeitsbegrenzungskontrolle (Intelligent Speed Limit Control, ISLC) ist eine Kombination aus den Funktionen Adaptive Geschwindigkeitsregelung und Verkehrszeichenerkennung. Die Anweisungen zur Verwendung der Funktionen Adaptive Geschwindigkeitsregelung und Verkehrszeichenerkennung müssen strikt befolgt werden.

Sicherheitsassistenzen

Vorwärts-Sicherheitsassistenzen

FCW (Vorwärtssollisionswarnung)

- Die FCW-Funktion (Vorwärtssollisionswarnung) verwendet Sensoren wie nach vorn gerichtete Millimeterwellenradargeräte oder Kameras, um Fahrzeuge, Fußgänger und Motorrad- oder Fahrradfahrer vor dem Fahrzeug zu erkennen. Wenn das System feststellt, dass die Gefahr einer Kollision zwischen dem Fahrzeug und dem Fahrzeug, Fußgänger oder Motorrad- oder Fahrradfahrer vor dem Fahrzeug besteht, sendet es einen akustischen und optischen Alarm, um den Fahrer daran zu erinnern, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um das Kollisionsrisiko zu mindern oder zu vermeiden.

Funktionsanweisungen

Die FCW-Funktion (Vorwärtssollisionswarnung) ist in die folgenden drei Unterfunktionen unterteilt:

- Sicherheitsabstandswarnung: Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 65 km/h bis 150 km/h fährt, erkennt das System die Fahrumgebung vor dem Fahrzeug in Echtzeit und sendet einen Sicherheitsabstandsalarm aus, um den Fahrer daran zu erinnern, dass der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist, wenn erkannt wird, dass das Fahrzeug dem vorausfahrenden Fahrzeug lange Zeit gefolgt ist.
- Wenn der Sicherheitsabstandsalarm ausgelöst wird, weist das Kombiinstrument den Fahrer auf die Gefahr hin, indem es die Kontrollleuchte einschaltet und die

Meldung „Bitte halten Sie den Sicherheitsabstand ein“ ausgibt.

- Vorwarnung: Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h bis 150 km/h fährt, gibt das System eine Vorwarnung aus, wenn es feststellt, dass zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Ziel die Gefahr einer Kollision besteht. Der Fahrer muss unverzüglich und angemessen handeln, um einen sicheren Fahrabstand zu gewährleisten.
- Eine Vorwarnung wird optisch und akustisch angezeigt, die Instrumentenanzeige leuchtet auf, der Summer ertönt und das Kombiinstrument gibt eine Ansage aus.
- Bei einem Notfallalarm: Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h bis 150 km/h fährt und der Fahrer nach dem Voralarm nicht rechtzeitig die entsprechenden Maßnahmen ergreift, erhöht sich das Kollisionsrisiko und das System gibt einen Notfallalarm aus. Der Fahrer muss unverzüglich und angemessen handeln, um einen sicheren Fahrabstand zu gewährleisten.
- Bei einem Notfallalarm erfolgt die Alarmierung über Gehör, Sehvermögen und Tastsinn. Die Instrumentenanzeige leuchtet, der Summer gibt einen Alarm aus und der Hinweis „Bitte bremsen“ wird ausgegeben, eventuell begleitet von einer kurzen Bremserinnerung.

⚠️ WARNUNG

- FCW ist lediglich eine Fahrassistentenzfunktion, die von vielen Faktoren beeinflusst werden kann, wie etwa Fahrzeuggeschwindigkeit, Wahrnehmungsgenauigkeit, Zieltyp, Positionsverhältnis zum

WARNUNG

Ziel, Systemverzögerung usw. Möglicherweise kann eine Warnung nicht rechtzeitig ausgegeben werden oder es wird keine Warnung ausgelöst. Es kann auch vorkommen, dass das System aufgrund einer Fehlerkennung versehentlich eine Warnung auslöst. Die FCW-Funktion kann das Urteilsvermögen des Fahrers und die Bedienung durch den Fahrer nicht ersetzen.

Funktionseinstellungen

- Der Fahrer kann die FCW-Parameter über das Multimediasystem → Einstellungen  → ADAS → Sicherheitsassistenz einstellen.
- Werte und Bedeutungen der FCW-Parameter:
 - Deaktivieren: FCW (Vorwärtskollisionswarnung)
 - Später: Aktivieren Sie die FCW-Funktion und die Warnzeit ist spät.
 - Mittel: Aktivieren Sie die FCW-Funktion und die Warnzeit ist mittel.
 - Früher: Aktivieren Sie die FCW-Funktion und die Warnzeit ist früh.

ERINNERUNG

- Der FCW-Parameter ist standardmäßig auf „Mittel“ eingestellt.
- Wenn der FCW-Schalter während dieser Fahrt ausgeschaltet ist. Beim Neustart des Fahrzeugs wird der Vorwärtskollisionsalarm wieder eingeschaltet und der Parameter auf den Standardwert „Mittel“ gesetzt.

Systemeinschränkungen

- Unter anderem für die folgenden Ziele dürfen keine Vorwärtskollisionswarnungen ausgegeben werden:
 - Ein Fahrzeug, Fußgänger oder Radfahrer, das/der frontal aus dem Bereich eines anderen Fahrzeug entgegenkommt;
 - Ein Fahrzeug, Fußgänger oder Radfahrer, das/der schräg in die Fahrbahn seines eigenen Fahrzeugs einbiegt;
 - Fahrzeuge, Fußgänger oder Radfahrer, die auf angrenzenden Fahrspuren fahren;
 - Tiere aller Art;
 - Fahrzeuge aller Art mit Sonderformen, wie Sprinklerfahrzeuge, Lieferwagen, Straßenbaufahrzeuge usw.
- Die Vorwärtskollisionswarnung kann unter anderem unter den folgenden Bedingungen beeinträchtigt oder nicht funktionsfähig sein:
 - Schlechte Wetterbedingungen wie Regen, Schnee und Nebel;
 - Schlechte Lichtverhältnisse, wie Nacht, Blendung, direktes Sonnenlicht und andere Umgebungen;
 - Die Sensoren sind verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder blockiert.
 - Motorhaube und Heckklappe sind nicht korrekt geschlossen oder werden während der Fahrt geöffnet;
 - Der Fahrer legt den Sicherheitsgurt nicht an oder öffnet den Sicherheitsgurt während der Fahrt.
 - Der Fahrer tritt auf die Bremse;

- Der Fahrer tritt kräftig auf das Gaspedal.
- Der Fahrer wechselt während der Fahrt häufig zwischen Gaspedal und Bremspedal.
- Wenn das elektronische Karosseriestabilitätsystem ausgeschaltet ist oder die Fehlerlampe leuchtet;
- Modifikationen durch den Fahrer, z. B. eine Neulackierung, wobei die Karosseriefarbe zu dick aufgetragen wird, Aufkleben von Folie oder Klebeband, Dekorationen usw., die die Leistung der Kamera oder des Millimeterwellenradars beeinträchtigen;
- Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wurde das Fahrzeug gerade erst eingeschaltet oder das System wurde neu gestartet).
- In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
- Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.
- In komplexen Verkehrssituationen kann das FCW-System möglicherweise nicht korrekt unter anderem auf die folgenden Situationen reagieren:
 - Fußgänger oder Fahrzeuge gelangen schnell in den Erfassungsbereich des Sensors.
 - Fußgänger werden von anderen Objekten verdeckt.
 - Die typischen Profile der Fußgänger sind vom Hintergrund nicht zu unterscheiden.
 - Fußgänger werden nicht erkannt, da sie beispielsweise von besonderer Kleidung oder anderen Materialien verdeckt werden.
- Das Fahrzeug fährt eine Kurve mit kleinem Radius.
- In manchen Umgebungen kann die Erkennung beeinträchtigt oder verzögert sein. Wenn beispielsweise der Radarquerschnitt des Ziels zu klein ist (es kann sich um ein Fahrrad, Dreirad, eine Kutsche, einen Fußgänger, ein E-Bike, ein Motorrad oder ein Fahrzeug mit Sonderform usw. handeln), besteht das Risiko, dass das System den Abstand zum vorausfahrenden Ziel nicht bestätigen kann. Die Reaktion auf ein solches Ziel kann verzögert erfolgen oder ist nicht möglich.
- Millimeterwellenradar wird durch andere Millimeterwellenradarquellen gestört, was zu Ausfällen oder Fehlererkennungen führt.
- Die Erkennung wird möglicherweise auch durch Geräusche oder elektromagnetische Wellen beeinträchtigt, was zu Verzögerungen oder Störungen führt;
- Das FCW-System kann bei Wasserflecken auf dem Boden, Schatten auf der Straße, Kanaldeckeln, Eisenplatten oder Verkehrsschildern unnötiges Bremsen auslösen.
- Wenn das Fahrzeug längere Zeit unter besonderen Straßenbedingungen wie kreisförmigen Parkplätzen oder Tunnels gefahren wird, kann es aufgrund seiner Erkennungseigenschaften zu einer vorübergehenden Funktionsbegrenzung des vorderen Millimeterwellenradars kommen. Seine Funktion wird nach Verlassen der aktuellen besonderen Straße wiederhergestellt.



WARNUNG

- Der Fahrer muss sicher fahren und jederzeit die Verkehrsbedingungen in der Umgebung beachten. In keinem Fall darf FCW als Ersatz für das Urteilsvermögen des Fahrers und die Bedienung durch den Fahrer genutzt werden.
- Wenn das FCW-System einen Alarm auslöst, muss der Fahrer entsprechend der Verkehrssituation bremsen, um die Fahrzeuggeschwindigkeit zu reduzieren oder Hindernissen auszuweichen.
- Bei längerem, dichtem Auffahren auf das Fahrzeug erfolgt eine Abstandswarnung durch den Sicherheitsabstandsalarm. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug plötzlich bremst, kann ein Unfall möglicherweise nicht vermieden werden.
- Das Fußgängerschutzszenario kann die Einschränkungen mancher physischer Bedingungen nicht überwinden und die Funktion kann innerhalb des vom System angegebenen Geschwindigkeitsbereichs möglicherweise nicht vollständig eingesetzt werden. Die Verantwortung für rechtzeitiges und wirksames Bremsen liegt daher immer beim Fahrer. Ob im Fußgängerschutzszenario gebremst wird oder nicht, muss angesichts der tatsächlichen Situation entschieden werden.
- In Fußgängerschutzszenarien ist das System allein nicht in der Lage, Unfälle und schwere Verletzungen vollständig zu vermeiden.



WARNUNG

- Fußgängerschutzszenarien können unter bestimmten komplexen Bedingungen, beispielsweise auf kurvigen Hauptstraßen, unerwünschte Meldungen auslösen.
- Bei einem Funktionsausfall kann es beispielsweise aufgrund einer Fehlausrichtung des Winkels von Radar/nach vorn gerichteter Kamera zu einem ungewollten Alarm kommen.
- Versuchen Sie nicht, das FCW-System selbst mit Gegenständen wie Kartons, Eisenplatten, Dummys usw. zu testen. Das System funktioniert möglicherweise nicht korrekt und es kann zu Unfällen kommen.
- Sie sollten in den folgenden Situationen einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter aufsuchen, um das Millimeterwellenradar professionell kalibrieren zu lassen:
 - Demontieren der Frontkamera.
 - Bei der Vierradausrichtung wurde die Vorspur bzw. der Radsturz der Hinterachse eingestellt.
 - Es kommt zu einer Kollision.
 - Die Leistung des ACC-Systems hat nachgelassen oder ist nicht mehr normal.
- Verwenden Sie die FCW-Funktion entsprechend Ihren Anforderungen, dem Verkehr und den Straßenbedingungen.



ERINNERUNG

- Die FCW-Funktion garantiert nicht in allen Fällen eine Warnung und in komplexen Verkehrssituationen kann das System Fahrzeuge, Fußgänger oder Radfahrer nicht immer eindeutig identifizieren.
- In diesem Fall wird im Display des Kombiinstruments eine entsprechende Information angezeigt (verschmutzte Oberfläche oder Fremdkörperbelag führt zur Blindheit des Sensors); dann sind ggf. Fremdkörper auf der Sensoroberfläche zu entfernen. Wenn der Sensor verschmutzt oder mit Fremdkörpern bedeckt ist, wird die Vorrätskollisionswarnfunktion ausgeschaltet. Nach der Beseitigung der Verschmutzung funktioniert die Vorrätskollisionswarnung wieder normal.

AEB (Automatische Notbremsung)

Funktionsanweisungen

- Die automatische Notbremsung (AEB) nutzt Sensoren wie ein Millimeterwellenradar und eine Kamera, um Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer vor dem Fahrzeug zu erkennen. Wenn das System feststellt, dass eine ernsthafte Kollisionsgefahr zwischen dem Fahrzeug und dem Fahrzeug, Fußgänger oder Radfahrer vor dem Fahrzeug besteht, wendet es automatisch die erforderliche Notbremsung an, um dem Fahrer zu helfen, die Kollision zu vermeiden oder abzumildern.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 4 km/h bis 150 km/h fährt, erkennt das

automatische Notbremssystem (AEB) die Fahrumgebung vor dem Fahrzeug in Echtzeit und bremst automatisch, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu reduzieren, wenn erkannt wird, dass das Fahrzeug im Begriff ist, mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, Fußgänger oder Motorradfahrer zu kollidieren.

- Im Falle einer Notbremsung zeigt das Kombiinstrument das Bremssymbol an, zeigt die Popup-Fensteranimation an und zeigt „Notbremsung“ an, begleitet von einem akustischen Alarm.



WARNUNG

- Bei AEB handelt es sich um eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht dazu dient, eine Kollision zu vermeiden, sondern den Fahrer lediglich dabei unterstützen soll, eine Kollision zu vermeiden oder abzumildern.
- Das Bremsen wird von vielen Faktoren beeinflusst, wie etwa Fahrzeuggeschwindigkeit, Wahrnehmungsgenauigkeit, Zieltyp, Positionsverhältnis zum Ziel, Systemverzögerung, Leistung des Bremssystems, Reifenzustand usw. Es kann auch dazu führen, dass das System aufgrund einer Fehlerkennung versehentlich die Bremse auslöst. Die AEB-Funktion kann das Urteilsvermögen des Fahrers und die Bedienung durch den Fahrer nicht ersetzen.

Funktionseinstellungen

Benutzer können AEB über den Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistenz aktivieren oder deaktivieren.



WARNUNG

- Dem Fahrer wird dringend geraten, die automatische Notbremsfunktion nicht auszuschalten. Wenn die automatische Notbremsfunktion ausgeschaltet ist, kann das Fahrzeug dem Fahrer nicht helfen, die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu reduzieren, und es kann den Fahrer nicht dabei unterstützen, die Kollision so weit wie möglich zu vermeiden oder abzumildern.



ERINNERUNG

- Die AEB-Funktion ist standardmäßig aktiviert.
- Das Ausschalten des „AEB“-Schalters ist nur für die aktuelle Fahrt wirksam. Beim erneuten Start des Fahrzeugs wird die AEB-Funktion wieder eingeschaltet.

Systemeinschränkungen

- Die AEB-Funktion kann nur aktiviert werden, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 4 km/h liegt. Diese Funktion dient dazu, das mögliche Kollisionsrisiko zu verringern, und bedeutet nicht, dass die Kollision bei allen Geschwindigkeiten vermieden werden kann. Bitte beachten Sie, dass das System nicht garantiert, dass es unter allen Betriebsbedingungen präzise ausgelöst werden kann. Bitte fahren Sie vorsichtig.
- Die automatische Notbremsung kann unter anderem aus folgenden Gründen nicht angewendet werden:
 - Ein Fahrzeug, Fußgänger oder Radfahrer, das/der frontal aus dem Bereich eines anderen Fahrzeug entgegenkommt;
- Ein Fahrzeug, Fußgänger oder Radfahrer, das/der schräg in die Fahrbahn seines eigenen Fahrzeugs einbiegt;
- Fahrzeuge, Fußgänger oder Radfahrer, die auf angrenzenden Fahrspuren fahren;
- Tiere aller Art;
- Fahrzeuge aller Art mit Sonderformen, wie Sprinklerfahrzeuge, Lieferwagen, Straßenbaufahrzeuge usw.
- Die automatische Notbremsung kann unter anderem unter den folgenden Bedingungen beeinträchtigt oder nicht funktionsfähig sein:
 - Schlechte Wetterbedingungen wie Regen, Schnee und Nebel;
 - Schlechte Lichtverhältnisse, wie Nacht, Blendung, direktes Sonnenlicht und andere Umgebungen;
 - Schlechte Straßenverhältnisse, wie Schlaglöcher, Bodenwellen, Nässe und Glätte, zu großer Steigungswinkel usw.;
 - Die Sensoren sind verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder blockiert.
 - Motorhaube und Heckklappe sind nicht korrekt geschlossen oder werden während der Fahrt geöffnet;
 - Der Fahrer legt den Sicherheitsgurt nicht an oder öffnet den Sicherheitsgurt.
 - Der Fahrer tritt kräftig auf das Gaspedal.
 - Der Fahrer wechselt während der Fahrt häufig zwischen Gaspedal und Bremspedal.
 - Wenn das elektronische Karosseriestabilitätssystem

ausgeschaltet ist oder die Fehlerlampe leuchtet;

- Modifikationen durch den Fahrer, z. B. eine Neulackierung, wobei die Karosseriefarbe zu dick aufgetragen wird, Aufkleben von Folie oder Klebeband, Dekorationen usw., die die Leistung der Kamera oder des Millimeterwellenradars beeinträchtigen;
- Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wurde das Fahrzeug gerade erst eingeschaltet oder das System wurde neu gestartet).
- In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
- Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.
- In komplexen Verkehrssituationen reagiert die automatische Notbremsung möglicherweise nicht korrekt, unter anderem auf die folgenden Situationen:
 - Fußgänger oder Fahrzeuge gelangen schnell in den Erfassungsbereich des Sensors.
 - Fußgänger werden von anderen Objekten verdeckt.
 - Die typischen Profile der Fußgänger sind vom Hintergrund nicht zu unterscheiden.
 - Fußgänger werden nicht erkannt, da sie beispielsweise von besonderer Kleidung oder anderen Materialien verdeckt werden.
 - Das Fahrzeug fährt eine Kurve mit kleinem Radius.
 - In manchen Umgebungen kann die Erkennung beeinträchtigt oder verzögert sein. Wenn beispielsweise der Radarquerschnitt des Ziels zu

klein ist (es kann sich um ein Fahrrad, Dreirad, eine Kutsche, einen Fußgänger, ein E-Bike, ein Motorrad oder ein Fahrzeug mit Sonderform usw. handeln), besteht das Risiko, dass das System den Abstand zum vorausfahrenden Ziel nicht bestätigen kann. Die Reaktion auf ein solches Ziel kann verzögert erfolgen oder ist nicht möglich.

- Millimeterwellenradar wird durch andere Millimeterwellenradarquellen gestört, was zu Ausfällen oder Fehlerkennungen führt.
- Die Erkennung wird möglicherweise auch durch Geräusche oder elektromagnetische Wellen beeinträchtigt, was zu Verzögerungen oder Störungen führt;
- Unter anderem unter den folgenden Umständen erreicht das System möglicherweise nicht immer die optimale Leistung:
 - Die vordere Stoßstange ist durch einen Unfall oder aus anderen Gründen stark beschädigt.
 - Übermäßiger Verschleiß der Bremsbeläge oder abnormes Bremssystem.
 - Die Reifen sind nicht korrekt aufgepumpt oder übermäßig abgenutzt.
 - Es sind nicht konforme Reifen montiert.
 - Schneeketten sind montiert.
 - Verwendung eines kleinen Ersatzreifens oder eines Reifenreparaturkits.
 - Wenn das Fahrzeug schwer beladen ist.
 - Das Fahrzeug befindet sich in der Einfahrphase.

- AEB kann bei Wasserflecken auf dem Boden, Schatten auf der Straße, Kanaldeckeln, Eisenplatten oder Verkehrsschildern unnötiges Bremsen auslösen.
- Wenn das Fahrzeug längere Zeit unter besonderen Straßenbedingungen wie kreisförmigen Parkplätzen oder Tunnels gefahren wird, kann es aufgrund seiner Erkennungseigenschaften zu einer vorübergehenden Funktionsbegrenzung des vorderen Millimeterwellenradars kommen. Seine Funktion wird nach Verlassen der aktuellen besonderen Straße wiederhergestellt.
- Wenn sich das Fahrzeug in speziellen Fahrmodi wie Fahren mit Anhänger, Schnee, Schlamm, Sand und an einem Berg befindet, kann die automatische Notbremsung nicht aktiviert werden.
- Die AEB-Funktion wird nicht häufig aktiviert und das System löst möglicherweise erst nach mehreren zehn Sekunden nach der letzten Aktivierung der automatischen Notbremsung erneut eine automatische Notbremsung aus.

WARNUNG

- Der Fahrer muss sicher fahren und jederzeit die Verkehrsbedingungen in der Umgebung beachten. In jedem Fall darf die automatische Notbremsung nicht als Ersatz für das Urteilsvermögen des Fahrers und die Bedienung durch den Fahrer genutzt werden.
- Das Fußgängerschutzszenario kann die Einschränkungen mancher physischer Bedingungen nicht überwinden und die Funktion kann innerhalb des vom System angegebenen

WARNUNG

Geschwindigkeitsbereichs möglicherweise nicht vollständig eingesetzt werden. Die Verantwortung für rechtzeitiges und wirksames Bremsen liegt daher immer beim Fahrer. Ob im Fußgängerschutzszenario gebremst wird oder nicht, muss angesichts der tatsächlichen Situation entschieden werden.

- In Fußgängerschutzszenarien ist das System allein nicht in der Lage, Unfälle und schwere Verletzungen vollständig zu vermeiden.
- Fußgängerschutzszenarien können unter bestimmten komplexen Bedingungen, beispielsweise auf kurvigen Hauptstraßen, eine unerwünschte Bremsung auslösen.
- Bei einem Funktionsausfall kann es z. B. aufgrund einer Fehlausrichtung des Winkels von Radar/nach vorn gerichteter Kamera zu einem ungewollten Bremseingriff kommen.
- Versuchen Sie nicht, das AEB-System selbst mit Gegenständen wie Kartons, Eisenplatten, Dummys usw. zu testen. Das System funktioniert möglicherweise nicht korrekt und es kann zu Unfällen kommen.
- Sie sollten in den folgenden Situationen einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter aufsuchen, um das Millimeterwellenradar professionell kalibrieren zu lassen:
 - Demontieren der Frontkamera.



WARNING

- Bei der Vierradausrichtung wurde die Vorspur bzw. der Radsturz der Hinterachse eingestellt.
- Es kommt zu einer Kollision.
- Die Leistung des ACC-Systems hat nachgelassen oder ist nicht mehr normal.
- Verwenden Sie die AEB-Funktion entsprechend Ihren Anforderungen, dem Verkehr und den Straßenbedingungen.

TSR (Verkehrszeichenerkennung)*

- Die Verkehrszeichenerkennung (TSR) erhält Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Straße über Kameras oder Navigationskarten und das Instrument zeigt das Symbol für die Geschwindigkeitsbegrenzung an, um den Fahrer aufzufordern, die Geschwindigkeit in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Funktionsanweisungen

- Das TSR-System enthält drei Unterfunktionen: SLIF, RSI, ISA.
- Geschwindigkeitsbegrenzungsinformationenfunktion (SLIF) – Die Informationen zur Straßengeschwindigkeitsbegrenzung werden über die Kamera oder Karte abgerufen und das Instrument zeigt das Symbol für die Geschwindigkeitsbegrenzung an.
- Verkehrszeichenerkennung (RSI) – Die Verkehrszeicheninformationen werden über die Kamera oder Karte abgerufen und das Instrument lässt das Verkehrszeichensymbol als zusätzliche Eingabeaufforderung aufleuchten.

- Intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung (ISA): Wenn die auf dem Instrument angezeigte Geschwindigkeit höher ist als die vom System erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung, ertönt ein Warnsignal oder Alarmsignal auf dem Instrument, um den Fahrer daran zu erinnern, die Geschwindigkeitsbegrenzung einzuhalten.

Funktionseinstellungen

- Einstellung: Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistent → Verkehrszeichenerkennung, um den Aktivierungs-/Deaktivierungsstatus der Verkehrszeichenerkennungsfunktion und ihrer Unterfunktionen festzulegen.
- Die Verkehrszeichenerkennung (TSR) ist werkseitig aktiviert.
- Die TSR-Funktion ist deaktiviert: Weder die Verkehrszeichenerkennung noch ihre Unterfunktionen sind aktiviert.
- Die TSR-Funktion ist aktiviert: Die Geschwindigkeitsbegrenzungssymbole (SLIF) und die Verkehrszeichenerkennung (RSI) sind eingeschaltet; der Geschwindigkeitsbegrenzungsalarm (ISA) kann frei ein- und ausgeschaltet werden.
- Akustische Meldung bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung: Schalten Sie die akustische Aufforderung zur Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzungsanzeige ein oder aus.
- Intelligente Geschwindigkeitsbegrenzung (ISA): Aktivieren/deaktivieren Sie das Symbol/die akustische Anzeige, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit den auf dem Schild angezeigten Wert überschreitet.

- Geschwindigkeitsbegrenzungswarnung (SLW): Aktivieren/deaktivieren Sie das Symbol/die akustische Anzeige, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit den auf dem Schild angezeigten Wert überschreitet.



ERINNERUNG

- Um die Systemleistung sicherzustellen, werden die Kartendaten regelmäßig aktualisiert.
- Die Verkehrszeichenerkennung kann nur die Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern durchführen, nicht jedoch die Erkennung anderer Verkehrszeichen. Sie nimmt nicht an der aktiven Steuerung von Fahrzeugen teil. Die Kontrolle über das Fahrzeug liegt immer in den Händen des Fahrers. Bitte fahren Sie vorsichtig.
- Das Sichtfeld der Frontkamera darf nicht durch Gegenstände blockiert oder durch starkes Licht beeinträchtigt werden. Eine vorübergehende Sichtbehinderung und Störungen durch helles Licht können die Funktion vorübergehend deaktivieren. Sobald sich das Sichtfeld wieder normalisiert, kann sich die Funktion von selbst erholen. Wenn der Betrieb nicht von selbst wieder aufgenommen wird, wenden Sie sich an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.
- Bei Ausfall der Verkehrszeichenerkennung steht die TSR-Funktion nicht zur Verfügung. Wenden Sie sich an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.

- TSR ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht bei allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht- und Straßenverhältnissen funktioniert.
- Die Erkennung eines Geschwindigkeitsbegrenzungsschildes durch das TSR-System kann leicht durch die Umgebung gestört werden. Unter anderem unter den folgenden Umständen funktioniert das System möglicherweise nicht oder seine Leistung kann erheblich reduziert sein:
 - Die Windschutzscheibe ist schmutzig und beschlagen oder vor der Frontkamera befindet sich ein Hindernis.
 - Es kommt zu plötzlichen Änderungen der Umgebungshelligkeit, beispielsweise beim Ein-/Austreffen aus Tunnels.
 - Die Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder sind undeutlich oder verzerrt, geneigt, reflektierend, teilweise blockiert oder verdeckt;
 - Die Sicht ist bei Schnee, Regen und Nebel beeinträchtigt.
 - Die Markierungen für Gewichts- und Breitenbegrenzung sind nicht standardisiert und entsprechen nicht den behördlich festgelegten Größenanforderungen.
 - Da die Geschwindigkeitsbegrenzungsdaten auf der Karte nur begrenzt aktuell sind, kann es zu Geschwindigkeitsbegrenzungsfehlern kommen, die vom Erkennungssystem erfasst werden, z. B. aufgrund von Straßenbauarbeiten, Geschwindigkeitsbegrenzungsänderungen auf Schildern, Hinzufügen/Aufheben von Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Straßen usw.

Systemeinschränkungen

- Die Fahrzeugpositionierung ist nicht korrekt, beispielsweise bei mehrstöckigen Hochstraßen, parallel verlaufenden Haupt- und Nebenstraßen und anderen komplexen Straßenverhältnissen.
- Die ordnungsgemäße Funktion des Systems kann durch einen Riss in der Windschutzscheibe im Sichtfeld der Frontkamera, eine Tönung der Windschutzscheibe des Fahrzeugs, das Anbringen nicht konformer Beschichtungen, die Platzierung lichtreflektierender Objekte auf dem Armaturenbrett und weitere Objekte, die das Sichtfeld der Kamera stören, beeinträchtigt werden.

WARNUNG

- Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf die Verkehrszeichenerkennungsfunktion, die lediglich Warnhinweise zu Geschwindigkeitsüberschreitungen geben kann, aber keine Unterstützung bei der Geschwindigkeitskontrolle des Fahrzeugs bietet.
- Bei der TSR-Funktion handelt es sich lediglich um eine Fahrassistenzfunktion. Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen beziehen sich nur auf allgemeine Situationen, die die Verkehrszeichenerkennungsfunktion beeinträchtigen. Zahlreiche weitere Faktoren können die Leistung der Funktion beeinträchtigen. Fahrer müssen stets die Umgebung beobachten und bei Gefahr rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen. Die Verantwortung für die

WARNUNG

Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.

VORSICHT

- Situationen, in denen Fahrbahnmarkierungen möglicherweise nicht identifiziert werden, sind u. a.:
 - Unklare Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder;
 - Fehlende Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder.
- Situationen, die zu Schwierigkeiten bei der Erkennung oder einer verzögerten Aktivierung der Kamerafunktion führen können, sind u. a.:
 - Die Kamera löst sich, ist lose montiert oder blockiert.
 - Das Fahrzeug fährt unter extremen Wetterbedingungen wie Regen, Schnee oder Smog.
- In den folgenden Szenarien funktioniert die TSR-Funktion möglicherweise nicht, nicht korrekt oder wird beendet:
 - Das Fahrassistenzsystem befindet sich im Startvorgang (z. B. wird das Fahrzeug gerade eingeschaltet oder das Fahrassistenzsystem wird neu gestartet usw.).
 - In den allgemeinen Einschränkungen für Fahrerassistenzsysteme erwähnte Szenarien.



VORSICHT

- Das Fahrerassistenzsystem ist defekt oder muss repariert werden.

Quersicherheitsassistenz

LDA (Spurhalteassistent)

- Wenn das Fahrzeug ungewollt von der aktuellen Spur abweicht, wird der Fahrer daran erinnert oder dabei unterstützt, das Fahrzeug wieder auf die aktuelle Spur zu bringen.

Funktionsanweisungen

- Der Spurhalteassistent (LDA) besteht aus: LDW (Spurwechselwarnung) und LDP (Spurwechselverhinderung). Der Betriebsgeschwindigkeitsbereich des Systems beträgt 65 bis 150 km/h.
- LDW (Spurwechselwarnung): Wenn der Fahrer keine Lenkeingaben macht (kräftiges Drehen des Lenkrads, Einschalten der Lenkklampe) und das Fahrzeug unbewusst von der aktuellen Spur abweicht, kann der Fahrer mithilfe der Kamera und anderer Sensoren die Fahrbahnmarkierungen auf der Straße identifizieren und die Position des Fahrzeugs in der Spur erkennen. Das System löst den Spurwechselalarm aus, um den Fahrer durch eine Instrumentenanzeige (die Fahrbahnmarkierung auf der Abweichungsseite wird rot angezeigt), einen taktilen (Lenkradvibration) oder akustischen Alarm daran zu erinnern, das Risiko eines Spurwechsels zu vermeiden oder zu verringern.
- LDP (Spurwechselverhinderung): Wenn der Fahrer keine Lenkeingabe vornimmt (kräftiges Drehen des Lenkrads, Einschalten der Lenkklampe) und das Fahrzeug unbewusst von der aktuellen Spur abweicht, gibt

das System über das Instrument eine entsprechende Meldung aus (die Fahrspurmarkierung auf der Seite, auf der abgewichen wird, wird rot angezeigt) und steuert das Lenkrad, um den Fahrweg des Fahrzeugs zu korrigieren. Verhindert, dass das Fahrzeug von der aktuellen Spur abkommt, und hilft, das Risiko eines Spurwechsels zu vermeiden oder zu verringern.

Funktionseinstellungen

Einstellung: Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistenz → Spurwechselassistent.

- Die LDA-Funktion ist standardmäßig vollständig auf „Aktiviert“ eingestellt und das nachfolgende Ein- und Ausschaltsystem wird standardmäßig auf den vorherigen Einstellungszustand zurückgesetzt.
- Spurhalteassistent-Warnmodus, werkseitig voreingestellte Vibration, wählbar „Ton“ / „Ton + Vibration“, anschließend Speicher.
- Spurwechselfeinfühllichkeit: Die Werkseinstellung ist „mittel“. Nachdem die Empfindlichkeit auf „hoch“ eingestellt wurde, kann sie durch erneutes Ein- und Ausschalten wieder auf „mittel“ zurückgesetzt werden.
- Deaktivieren: Weder die Verkehrszeichenerkennung noch ihre Unterfunktionen sind aktiviert.
- Erinnerung: Es ist nur die Spurwechselwarnfunktion eingeschaltet und sie unterstützt nicht beim Drehen des Lenkrads.
- Abweichungskorrektur: Schalten Sie lediglich die Spurwechselunterdrückungsfunktion ein und drehen Sie das Lenkrad, um die Abweichung des Fahrzeugs zu korrigieren.

- Vollständig aktiviert: Schalten Sie die Spurwechselwarnung und die Spurwechselunterdrückung gleichzeitig ein.
- Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs werden beim Neustart des Fahrzeugs die Standardeinstellungen wiederhergestellt.



ERINNERUNG

- Der Spurwechselassistent wird gesperrt, wenn der Fahrer den Blinker einschaltet und in Richtung des Blinkers die Spur wechselt.
- Die Funktion „Spurwechselassistent“ wird gesperrt, wenn der Fahrer weiterhin auf der Spur fährt.
- Wenn der Fahrer bei aktiver Spurwechselunterdrückung stark auf das Bremspedal oder Gaspedal tritt oder das Lenkrad dreht, wird die Funktion deaktiviert.
- Die Funktion „Spurwechselassistent“ wird gesperrt, wenn eine der Türen oder die Front- und Heckklappe des Fahrzeugs nicht geschlossen ist oder eine Panne auftritt.
- Die Kamerasicht darf nicht durch Gegenstände blockiert oder durch starkes Licht gestört werden. Eine vorübergehende Sichtbehinderung und Störungen durch helles Licht können die Funktion vorübergehend deaktivieren. Sobald sich das Sichtfeld wieder normalisiert, kann sich die Funktion von selbst erholen. Wenn der Betrieb nicht von selbst wieder aufgenommen wird, wenden Sie sich an einen



ERINNERUNG

von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.

- Während der Aktivierung der LDP-Funktion müssen die Hände des Fahrers am Lenkrad bleiben, da das System den Fahrer sonst auffordert, das Lenkrad des Fahrzeugs per Sprache zu steuern. Nach der Aktivierung der LDP-Funktion erfasst das System die Anzahl der LDP-Korrekturaktivierungen in einem rollierenden Zyklus von 180 Sekunden ohne Eingriff des Fahrers. Innerhalb von 5 Sekunden nach der ersten LDP-Aktivierung ertönt kein akustischer Alarm und die zweite LDP-Aktivierung erinnert den Fahrer durch einen akustischen Alarm daran, das Fahrzeug zu kontrollieren. Bei der dritten und den folgenden LDP-Aktivierungen summiert sich die Alarmzeit im Vergleich zur vorherigen auf mehr als 10 Sekunden.
- Bei einem Ausfall der LDW- und LDP-Funktion zeigt das Kombiinstrument Symbole und akustische Hinweise an, begleitet von Texterinnerungen. Wenden Sie sich an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.

Systemeinschränkungen

- LDA ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht bei allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht-, Straßen- und Fahrzeugbedingungen funktioniert.
- Die Erkennung der Fahrbahnmarkierungen durch das LDA-System wird leicht durch die Umgebung gestört. Unter anderem unter den folgenden

Umständen funktioniert das System möglicherweise nicht oder seine Leistung kann erheblich reduziert sein:

- Die Windschutzscheibe ist schmutzig und beschlagen oder vor der Frontkamera befindet sich ein Hindernis.
- Blendung wird durch direkte Sonneneinstrahlung, Spiegelungen von Wasseransammlungen auf der Straßenoberfläche, entgegenkommende Fahrzeuge auf der Gegenfahrbahn usw. verursacht.
- Plötzliche Änderung der Lichtverhältnisse, beispielsweise wenn das Fahrzeug in einen Tunnel ein- oder aus einem Tunnel ausfährt
- Fahrbahnmarkierungen werden an sonnigen Tagen bei direktem Sonnenlicht durch den Schatten von Bäumen verdeckt.
- Die Sicht ist bei Schnee, Regen und Nebel beeinträchtigt.
- Verwechslung der Fahrbahnmarkierungen, beispielsweise Überlappung alter und neuer Markierungen oder vorübergehende Anpassung der Fahrbahnmarkierungen aufgrund von Straßenbauarbeiten.
- Eine schnelle Änderung der Fahrspurausrichtung, beispielsweise bei Abzweigung, Kreuzung oder Einfädelung einer Fahrspur.
- Die Fahrbahnmarkierungen sind undeutlich, dünn, abgenutzt, verschwommen oder mit Schmutz/Schnee bedeckt.
- Die Fahrspur ist zu schmal, die Anzahl der Fahrspuren nimmt zu oder ab, die Markierungen werden kurzzeitig geändert, etwa bei Rampen oder Autobahnausfahrten oder die Fahrbahnlinien sind komplex.
- Beim Fahren an einem steilen Hang oder in einer scharfen Kurve ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug zu gering oder das vorausfahrende Fahrzeug blockiert die Fahrbahnmarkierung.
- Aufgrund nasser und rutschiger Straßen, einer zu hohen seitlichen Abweichungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs usw. kann das System die Abweichung möglicherweise nicht rechtzeitig korrigieren, zum Beispiel:
 - Schlechter Straßenzustand, wie z. B. nasse und rutschige Straßenoberfläche nach Sprinklerbetrieb oder Regen und Schnee.
 - Die seitliche Abweichungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist zu groß oder zu klein.
 - Andere Bedingungen, die die Lenkleistung des Fahrzeugs beeinträchtigen oder verringern.
 - Die ordnungsgemäße Funktion des Systems kann durch einen Riss in der Windschutzscheibe im Sichtfeld der Frontkamera, eine Tönung der Windschutzscheibe des Fahrzeugs, das Anbringen nicht konformer Beschichtungen, die Platzierung lichtreflektierender Objekte auf dem Armaturenbrett und weitere Objekte, die das Sichtfeld der Kamera stören, beeinträchtigt werden.

WARNUNG

- Aus Sicherheitsgründen dürfen Sie die Spurhalteassistentenfunktion (LDA) nicht selbst testen.
- Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf die Spurhalteassistentenfunktion. Die Spurwechselwarnfunktion kann



WARNUNG

- nur Warninformationen zum Spurwechsel aussenden, jedoch nicht bei der Steuerung der Fahrtrichtung des Fahrzeugs helfen.
- LDA ist lediglich eine Fahrerassistenzfunktion. Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen beziehen sich nur auf allgemeine Situationen, die den Spurwechselassistenten betreffen. Viele Faktoren können die Leistung der Funktion beeinträchtigen. Der Fahrer muss stets die Umgebungsbedingungen beobachten und die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug rechtzeitig unter Kontrolle zu bringen, wenn die Funktion gesperrt oder beendet wird. Die Verantwortung für die Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.
- Bitte entscheiden Sie je nach persönlichen Bedürfnissen, Verkehrsbedingungen und Straßenumgebung, ob Sie die Spurwechselwarnung nutzen möchten.



VORSICHT

- möglicherweise nicht identifiziert werden, sind u. a.:
 - Unklare Fahrbahnmarkierungen
 - Unvollständige Fahrbahnmarkierungen.
- Situationen, die zu Schwierigkeiten bei der Erkennung oder einer verzögerten Aktivierung der Kamerafunktion führen können, sind u. a.:
 - Die Position der Kamera ist locker, sie fällt ab oder ist blockiert;
 - Das Fahrzeug fährt unter extremen Wetterbedingungen wie Regen, Schnee oder Smog.
 - Die Frontkamera ist teilweise oder vollständig blockiert.
 - LDW und LDP können nicht aktiviert werden, wenn sich das Fahrzeug in speziellen Fahrmodi wie Fahren mit Anhänger, Schnee, Schlamm, Sand und an einem Berg befindet.
- In den folgenden Szenarien funktioniert die Spurhalteassistenzfunktion (LDA) möglicherweise nicht, nicht richtig oder wird beendet:
 - Das Fahrassistenzsystem befindet sich im Startvorgang (z. B. wird das Fahrzeug gerade eingeschaltet oder das Fahrassistenzsystem wird neu gestartet usw.).
 - In den allgemeinen Einschränkungen für Fahrerassistenzsysteme erwähnte Szenarien.



VORSICHT

- Es wird empfohlen, LDA beim Fahren unter folgenden Bedingungen auszuschalten:
 - Sportlicher Fahrstil;
 - Schlechte Wetterbedingungen;
 - Auf unebenen Straßen
 - Situationen, in denen Fahrbahnmarkierungen



VORSICHT

- Das Fahrerassistenzsystem ist defekt oder muss repariert werden.

ELKA (Notfall-Spurhalteassistent)

- Wenn das Fahrzeug unbeabsichtigt von der aktuellen Straßenoberfläche oder der Fahrspur abweicht und die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug hinter der Nachbarspur in derselben Richtung oder einem Fahrzeug auf der Gegenfahrbahn besteht, wird das Lenkrad unterstützt, um die Abweichung zu korrigieren und so das mögliche Kollisionsrisiko zu vermeiden bzw. zu verringern.

Funktionsanweisungen

- ELKA (Notfall-Spurhalteassistent):** Sensoren, etwa Kameras, werden verwendet, um die Straßenbegrenzungen und Fahrbahnmarkierungen vor dem Fahrzeug zu erkennen und ein Winkelmillimeterwellenradar wird verwendet, um Fahrzeuge auf benachbarten Fahrspuren zu erkennen. Wenn das System erkennt, dass der Fahrer unbeabsichtigt von der Straße abkommt oder feststellt, dass die Gefahr einer Abweichung und einer Kollision zwischen dem Fahrzeug und dem Zielfahrzeug besteht, unterstützt es durch die Steuerung des Lenkrads dabei, die Abweichung zu korrigieren und das Fahrzeug so zu steuern, dass es in der derzeitig genutzten Spur bleibt. Um das Risiko zu vermeiden oder zu verringern, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt die Fahrbahnbegrenzung überschreitet oder mit einem entgegenkommenden Fahrzeug oder einem überholenden Fahrzeug auf der Nebenspur kollidiert.

- ELKA funktioniert im Geschwindigkeitsbereich von:
- Szenarien mit einem von hinten kommenden Fahrzeug: 50 km/h – 150 km/h.
- Szenario mit entgegenkommendem Fahrzeug: 60 km/h – 150 km/h.
- Bordsteinszenario: 65 km/h – 150 km/h.

Funktionseinstellungen

Einstellung: Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistent → Spurwechselassistent.

- Die ELKA-Funktion ist standardmäßig aktiviert. Das System verwendet standardmäßig beim Starten des Fahrzeugs die letzten Einstellungen.
- Deaktivieren:** Schalten Sie den Notfall-Spurhalteassistenten nicht ein.
- Aktivieren:** Aktivieren Sie die ELKA-Funktion.



ERINNERUNG

- Wenn der Fahrer bei aktiver ELKA-Funktion stark auf das Bremspedal oder Gaspedal tritt oder das Lenkrad dreht, wird die ELKA-Funktion deaktiviert.
- Wenn der Fahrer den Blinker setzt und in Richtung des Blinkers die Spur wechselt, wird die Funktion zur Vermeidung der Annäherung benachbarter Fahrzeuge im Szenario „Abweichen an den Straßenrand“ und im Szenario „Abweichen auf die Gegenfahrbahn mit einem entgegenkommenden Fahrzeug“ gesperrt.
- Wenn der Fahrer weiterhin zur Linie oder zum Straßenrand hin abweicht, wird die



ERINNERUNG

Funktion zur Vermeidung der Annäherung benachbarter Fahrzeuge deaktiviert.

- Wenn die Gefahr einer Abweichung von der Straße oder einer Seitenkollision besteht, das Fahrzeug nach der Korrektur jedoch mit anderen Hindernissen auf der Fahrbahn kollidieren kann, greift die Funktion zur Vermeidung der Annäherung benachbarter Fahrzeuge nicht in die Fahrtrichtung des Fahrzeugs ein.
- Das Sichtfeld der Frontkamera darf nicht durch Gegenstände blockiert oder durch starkes Licht beeinträchtigt werden. Eine vorübergehende Sichtbehinderung und Störungen durch helles Licht können die Funktion vorübergehend deaktivieren. Sobald sich das Sichtfeld wieder normalisiert, kann sich die Funktion von selbst erholen. Wenn der Betrieb nicht von selbst wieder aufgenommen wird, wenden Sie sich an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.
- Wenn das Symbol  immer angezeigt wird, ist die ELKA-Funktion nicht verfügbar. Wenden Sie sich an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter.

Systemeinschränkungen

- Die Erkennung von Fahrbahnmarkierungen, Straßenrändern oder Hindernissen durch das ELKA-System wird leicht durch die Umgebung beeinträchtigt und das System funktioniert möglicherweise nicht

oder nicht korrekt und seine Leistung kann erheblich reduziert sein, beispielsweise unter den folgenden Bedingungen:

- Die Windschutzscheibe ist schmutzig und beschlagen oder vor der Frontkamera befindet sich ein Hindernis.
- Blendung wird durch direkte Sonneneinstrahlung, Spiegelungen von Wasseransammlungen auf der Straßenoberfläche, entgegenkommende Fahrzeuge auf der Gegenfahrbahn usw. verursacht.
- Plötzliche Änderung der Lichtverhältnisse, beispielsweise wenn das Fahrzeug in einen Tunnel ein- oder aus einem Tunnel ausfährt
- Fahrbahnmarkierungen werden an sonnigen Tagen bei direktem Sonnenlicht durch den Schatten von Bäumen verdeckt.
- Die Begrenzungslinien zwischen der Straße und dem seitlichen Gras, Boden oder Bordstein usw. sind nicht erkennbar.
- Die Sicht ist bei Schnee, Regen und Nebel beeinträchtigt.
- Verwechslung der Fahrbahnmarkierungen, beispielsweise Überlappung alter und neuer Markierungen oder vorübergehende Anpassung der Fahrbahnmarkierungen aufgrund von Straßenbauarbeiten.
- Eine schnelle Änderung der Fahrspurausrichtung, beispielsweise bei Abzweigung, Kreuzung oder Einfädelung einer Fahrspur.
- Die Fahrbahnmarkierungen sind undeutlich, dünn, abgenutzt, verschwommen oder mit Schmutz/Schnee bedeckt.

- Die Fahrspur ist zu schmal, die Anzahl der Fahrspuren nimmt zu oder ab, die Markierungen werden kurzzeitig geändert, etwa bei Rampen oder Autobahnausfahrten oder die Fahrbahnlinien sind komplex.
- Beim Fahren an einem steilen Hang oder in einer scharfen Kurve ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug zu gering oder das vorausfahrende Fahrzeug blockiert die Fahrbahnmarkierung.
- Aufgrund verschiedener Faktoren wie Art, Ort, Zeitpunkt des Auftretens und Verdeckung von Hindernissen kann das System Hindernisse oder dgl. übersehen, falsch erkennen oder nicht rechtzeitig erkennen und daher nicht korrekt funktionieren, zum Beispiel:
 - Vor dem eigenen Fahrzeug befindet sich ein großes Fahrzeug, das den Erfassungsbereich des Radars oder der Kamera blockiert.
 - Andere Hindernisse bewegen sich schnell oder in geringem Abstand vor oder neben dem Fahrzeug.
 - An der Vorder-/Rückseite des eigenen Fahrzeugs befinden sich Barrieren, Gerüste, Kegelfässer und andere Hindernisse, die vom System möglicherweise nicht erkannt werden.
 - Die Vorder-/Rückseite des eigenen Fahrzeugs ist blockiert, beispielsweise durch Hindernisse wie Fahrzeuge, Fußgänger, Radfahrer usw. Diese blockieren den Erfassungsbereich des Radars oder der Kamera des Fahrzeugs.
 - Vor dem eigenen Fahrzeug oder an seiner Seite befindet sich ein Hindernis, das keinen starken Kontrast zum Licht der Frontsichtumgebung aufweist.
- Vor dem eigenen Fahrzeug oder an seiner Seite befindet sich ein Objekt, das erst nach einem Spurwechsel des Fahrzeugs erkannt werden kann.
- Das Objekt befindet sich in der Kurve von der Vorder-/Rückseite des eigenen Fahrzeugs aus.
- Andere Situationen, die außerhalb der Erfassungsbedingungen und Reichweite des Radars oder der Kamera des Fahrzeugs liegen.
- Aufgrund nasser und rutschiger Straßen, einer zu hohen seitlichen Abweichungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs usw. kann das System die Abweichung möglicherweise nicht rechtzeitig korrigieren, zum Beispiel:
 - Schlechter Straßenzustand, wie z. B. nasse und rutschige Straßenoberfläche nach Sprinklerbetrieb oder Regen und Schnee.
 - Die seitliche Abweichungsgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist zu groß oder zu klein.
 - Andere Bedingungen, die die Lenkleistung des Fahrzeugs beeinträchtigen oder verringern.
 - Die ordnungsgemäße Funktion des Systems kann durch einen Riss in der Windschutzscheibe im Sichtfeld der Frontkamera, eine Tönung der Windschutzscheibe des Fahrzeugs, das Anbringen nicht konformer Beschichtungen, die Platzierung lichtreflektierender Objekte auf dem Armaturenbrett und weitere Objekte, die das Sichtfeld der Kamera stören, beeinträchtigt werden.

 **WARNUNG**

- Aus Gründen der Fahrsicherheit testen Sie die Funktion



WARNUNG

„Emergency Lane Keeping Assist“ (ELKA) bitte nicht selbst.

- Die ELKA-Funktion unterstützt das Fahrzeug nur bei der Korrektur zur Rückkehr in die ursprüngliche Spur, wenn die Gefahr einer Kollision besteht, weil das Fahrzeug von der Straße abkommt oder von der Spur abweicht. Für den Fahrerassistenten ist es nicht möglich, das Fahrzeug so zu steuern, dass es im mittleren Bereich der Fahrspur bleibt. Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf die ELKA-Funktion, um eine Seitenkollision zu vermeiden.
- ELKA ist lediglich eine Fahrerassistenzfunktion. Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen beziehen sich nur auf allgemeine Situationen, die das ELKA-System beeinflussen. Viele Faktoren können die Leistung der Funktion beeinträchtigen. Fahrer müssen stets die Umgebung beobachten und bei Gefahr rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen. Die Verantwortung für die Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.
- Verwenden Sie die ELKA-Funktion entsprechend Ihren Anforderungen, dem Verkehr und den Straßenbedingungen.



VORSICHT

möglicherweise nicht identifiziert werden, sind u. a.:

- Fußgänger, Tiere und ungewöhnlich geformte Fahrzeuge;
- Unklare oder unvollständige Fahrbahnmarkierungen
- Situationen, die zur Nicht-Erkennung durch die Kamera oder zu einem verzögerten Alarm führen können, sind u. a.:
 - Die Kamera löst sich, ist lose montiert oder blockiert.
 - Das Fahrzeug fährt unter extremen Wetterbedingungen wie Regen, Schnee oder Smog.
 - Die Kameralinse ist teilweise oder vollständig blockiert.
- Situationen, die zur Nicht-Erkennung durch das Millimeterwellen-Radar oder zu einem verzögerten Alarm führen können, sind u. a.:
 - Die Millimeterwellen-Radargeräte lösen sich, sind lose installiert oder blockiert.
 - Das Fahrzeug fährt unter extremen Wetterbedingungen wie Regen, Schnee oder Smog.
 - Das Fahrzeug stößt auf bestimmte Metallleitplatten oder ähnliche Straßenbedingungen.
- Die ELKA-Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn sich das Fahrzeug in speziellen Fahrmodi wie Fahren mit Anhänger, Schnee, Schlamm, Sand und an einem Berg befindet.



VORSICHT

- Situationen, in denen Fahrbahnmarkierungen



VORSICHT

- In den folgenden Szenarien arbeitet die ELKA-Funktion möglicherweise nicht, nicht korrekt oder wird beendet:
 - Das eigene Fahrzeug steht an einer Kreuzung.
 - Das Fahrassistenzsystem befindet sich im Startvorgang (z. B. wird das Fahrzeug gerade eingeschaltet oder das Fahrassistenzsystem wird neu gestartet usw.).
 - In den allgemeinen Einschränkungen für Fahrerassistenzsysteme erwähnte Szenarien.
 - Das Fahrerassistenzsystem ist defekt oder muss repariert werden.

BSD (Toter-Winkel-Erkennung)

- Wenn das Ziel im toten Winkel des Fahrers erkannt wird, wird eine Risikowarnung gesendet, um den Fahrer daran zu erinnern, auf sicheres Fahren zu achten. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.

Funktionsanweisungen

- Die Funktion Toter-Winkel-Erkennung (BSD) verwendet Sensoren, z. B. Radar, um Ziele (Fahrzeuge, Fahrer) im toten Winkel des Fahrers auf der Seite des Fahrzeugs zu erkennen. Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h bis 150 km/h fährt, leuchtet die Alarmleuchte am Außenrückspiegel auf der Zielseite auf, wenn das System zur Überwachung des toten Winkels erkennt, dass sich ein Ziel im toten Winkel befindet. Wenn der Fahrer zu diesem Zeitpunkt den Lenklampenhebel umlegt, blinkt die

Alarmleuchte (die Alarmleuchte am Außenrückspiegel auf der Zielseite), das Instrumentensymbol leuchtet auf und die helle Radarwelle auf derselben Seite des Instruments blinkt, um den Fahrer an die Kollisionsgefahr zu erinnern.



ERINNERUNG

- Kleben Sie keine Gegenstände auf die Linse des Außenrückspiegels, um die normale Verwendung der Funktion zur Überwachung des toten Winkels nicht zu beeinträchtigen.
- Der Fahrer muss sicherstellen, dass das BSD-System normal funktioniert, und die Position für die Installation der Radarsensoren in gutem Zustand halten. Alle mit Schlamm, Schnee oder anderen Hindernissen bedeckten Bereiche sollten so schnell wie möglich gereinigt werden.
- BSD funktioniert nicht im Anhängermodus.
- Die Kalibrierung von Radarsensoren kann durch Vibrationen oder Kollisionen beeinträchtigt werden, was zu einer beeinträchtigten BSD-Leistung führt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter

Funktionseinstellungen

- Benutzer können BSD über den Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistenz aktivieren oder deaktivieren.
- Dieser Schalter ist standardmäßig aktiviert.

Systemeinschränkungen

- BSD ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht mit allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht-, Straßen- und Fahrzeugbedingungen zurechtkommt.
- Die Totwinkelüberwachung und die damit verbundenen Funktionen funktionieren möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder werden beendet, wenn es (unter anderem) zu den folgenden Szenarien kommt:
 - Schlechte Sicht, wie Regen, Schnee, Nebel und andere Unwetter, Rauch usw.
 - Das Fahrzeug durchfährt eine scharfe Kurve.
 - Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als 15 km/h.
 - Das eigene Fahrzeug überholt das vorausfahrende Fahrzeug oder begegnet diesem.
 - Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wurde das Fahrzeug gerade erst eingeschaltet oder das System wurde neu gestartet).
 - In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
 - Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.
 - Bei schlechten Lichtverhältnissen, beispielsweise starkem Licht und Spiegelungen, kann es zu Fehlerkennungen kommen. Beispielsweise kann das System Schienen, Schilderbrücken, Höhenbegrenzungsmasten oder Verkehrsschilder, reflektierende Erdspieße usw. als Hindernisse missverstehen und dann Erinnerungen auslösen.

⚠️ **WARNUNG**

- Wenn das System zur Überwachung des toten Winkels eine Warnung ausgibt, muss der Fahrer einen Spurwechsel auf die Spur vermeiden, für die die Warnung gilt. Fahrer müssen sicherstellen, dass Spurwechsel stets sicher erfolgen.
- BSD kann die Funktion von Innen- und Außenspiegeln nicht ersetzen.
- Der Fahrer muss stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in seiner Umgebung genau im Auge behalten und rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug steuern (z. B. durch angemessenes Verlangsamten, Bremsen, Lenken usw.), um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

DOW (Türöffnungswarnung)

- Wenn beim Öffnen der Tür eine Kollisionsgefahr erkannt wird, wird eine frühzeitige Warnung ausgegeben, um den Fahrer daran zu erinnern, auf die Kollisionsgefahr zu achten und die Sicherheit zu verbessern. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.

Funktionsanweisungen

- Die DOW-Funktion erkennt Ziele (Fahrzeuge, Fahrer) auf der linken und rechten Seite des Fahrzeugs durch Sensoren wie Radar. Wenn das Fahrzeug im eingeschalteten Zustand ist oder langsam mit einer

Geschwindigkeit von nicht mehr als 2 km/h fährt, leuchtet die Warnleuchte am Außenrückspiegel auf der Zielseite auf, wenn das Sicherheitswarnsystem für Türöffnung erkennt, dass beim Öffnen der Tür Kollisionsgefahr besteht. Die Warnleuchte bleibt eingeschaltet, bis die Türöffnungssicherheitswarnung aufgehoben wird, um den Fahrer daran zu erinnern, auf die Gefahr zu achten. Wenn der Fahrer jetzt die entsprechende Tür öffnet, blinkt die Warnleuchte am Außenrückspiegel auf der entsprechenden Seite, begleitet von einem Warnton, um den Fahrer daran zu erinnern, auf die Kollisionsgefahr zu achten.



ERINNERUNG

- Kleben Sie keine Gegenstände auf die Linse des Außenrückspiegels, um die normale Verwendung der DOW-Funktion nicht zu beeinträchtigen.
- Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wetter und Straßenverhältnisse kann die Bremsung bei seitlicher Heckkollisionsgefahr fehlschlagen oder nicht rechtzeitig erfolgen.
- DOW funktioniert nicht im Anhängermodus.
- Die Kalibrierung des seitlichen Zusatzradarsensors des DOW kann durch Vibrationen oder Kollisionen beeinträchtigt werden, was die Systemleistung beeinträchtigt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter

Funktionseinstellungen

- Benutzer können DOW über den Touchscreen → Einstellungen  →

ADAS → Sicherheitsassistent aktivieren oder deaktivieren.

- Dieser Schalter ist standardmäßig aktiviert.

Systemeinschränkungen

- DOW ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht bei allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht-, Straßen- und Fahrzeugbedingungen funktioniert.
- Die Sicherheitserinnerung beim Öffnen der Tür und die damit verbundenen Funktionen arbeiten möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder werden beendet, wenn es (unter anderem) zu den folgenden Szenarien kommt:
 - Schlechte Sicht, wie Regen, Schnee, Nebel und andere Unwetter, Rauch usw.
 - Das eigene Fahrzeug hält an einem Wendepunkt oder neben einer Wand.
 - Hinter dem eigenen Fahrzeug befindet sich ein großes Fahrzeug, das den Erfassungsbereich des Radars blockiert.
 - Es sind kleine oder sich langsam bewegende Ziele vorhanden.
 - Die Zielgeschwindigkeit ist zu hoch oder es liegt ein Abbiegeverhalten vor, beispielsweise wechselt das Zielfahrzeug die Spur hinter dem Fahrzeug und andere Fahrzeuge wechseln plötzlich die Spur hinter dem Fahrzeug im Erfassungsbereich.
- Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wird das Fahrzeug gerade eingeschaltet, das Fahrassistenzsystem wird neu gestartet usw.).
- In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
- Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.

- Bei schlechten Lichtverhältnissen, beispielsweise starkem Licht und Spiegelungen, kann es zu Fehlerkennungen kommen. Beispielsweise kann das System Schienen, Schilderbrücken, Höhenbegrenzungsmasten oder Verkehrsschilder, reflektierende Erdspieße usw. als Hindernisse missverstehen und dann Erinnerungen auslösen.

WARNUNG

- Das DOW-System kann keine Objekte dahinter durch andere Fahrzeuge oder Hindernisse hindurch erkennen.
- Das DOW-System kann die Funktion von Innen- und Außenrückspiegeln nicht ersetzen und ersetzt auch nicht die Sichtprüfung durch Fahrer und Insassen. Die aktive Beobachtung der Türöffnungsumgebung vor dem Aussteigen ist die wirksamste Maßnahme und liegt in der Verantwortung von Fahrer und Insassen zur Gewährleistung der persönlichen Sicherheit.
- Das DOW-System kann eine Frühwarnung ausgeben, wenn keine Kollisionsgefahr besteht. Bleiben Sie wachsam und behalten Sie den Verkehr im Auge, damit Sie vorhersehen können, ob Handlungsbedarf besteht.
- Das DOW-System kann durch eine frühzeitige Warnung lediglich auf das Kollisionsrisiko hinweisen, Kollisionsunfälle jedoch nicht verhindern.
- Der Fahrer muss stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in seiner Umgebung genau im Auge behalten und rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug

WARNUNG

steuern (z. B. durch angemessenes Verlangsamen, Bremsen, Lenken usw.), um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

Hecksicherheitsassistenz

RCW (Heckauflprallwarnung)

- Wenn das Fahrzeug vorwärts fährt, wird eine Warnung ausgegeben, wenn erkannt wird, dass es von einem nachfolgenden Fahrzeug von hinten angefahren werden könnte. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert.

Funktionsanweisungen

- Wenn sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter etwa 150 km/h bewegt, erfasst das RCW-System die Fahrumgebung hinter dem Fahrzeug in Echtzeit durch Sensoren, z. B. Radar, und sendet eine Warnung aus, wenn es erkennt, dass das hintere Fahrzeug mit dem eigenen Fahrzeug kollidieren könnte (d. h. Auffahrunfall).
- Bei der Meldung leuchten die Innenraumbeleuchtung und die vordere linke und rechte Atmosphärenbeleuchtung (entsprechende Richtung) immer und der rote Bereich an der Rückseite des Instruments wird hervorgehoben. Zusätzlich zur Warnung des Fahrers über das Instrument schaltet das Fahrzeug gleichzeitig auch die Warnblinkanlage ein, um den hinteren

Fahrer vor der Kollisionsgefahr zu warnen.

- RCW (Heckauflprallwarnung)

WANUNG

- RCW ist eine Fahrassistenzfunktion, die von vielen Faktoren beeinflusst werden kann, wie etwa Fahrzeuggeschwindigkeit, Hindernistyp, Abstand zu Hindernissen, Fahrumgebung, Reaktionsverzögerung des Systems usw. und dann möglicherweise keine rechtzeitige Warnung, gar keine Warnung oder eine falsche Warnung ausgibt. Die RCW-Funktion kann das Urteilsvermögen des Fahrers und die Bedienung durch den Fahrer nicht ersetzen.
- Der Fahrer muss den normalen Betrieb der RCW-Funktion sicherstellen und die Installationsposition des RCW-Hilfsradars muss in gutem Zustand gehalten werden. So müssen beispielsweise durch Erde, Schnee und andere Hindernisse bedeckte Teile rechtzeitig gereinigt werden.
- RCW funktioniert nicht im Anhängermodus.
- Die Kalibrierung des hinteren Zusatzradarsensors des RCW kann durch Vibrationen oder Kollisionen beeinträchtigt werden, was die Leistung des Systems beeinträchtigt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter

Benutzer können RCW über den Touchscreen → Einstellungen  → ADAS → Sicherheitsassistenz aktivieren oder deaktivieren.

Systemeinschränkungen

- RCW ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht mit allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht-, Straßen- und Fahrzeugbedingungen zureckkommt.
- Die RCW-Funktion ist nur wirksam, wenn das Fahrzeug steht oder vorwärts fährt. Beim Rückwärtsfahren warnt das Auto nicht bei Kollisionsgefahr direkt dahinter.
- Das System kann unter anderem bei folgenden Szenarien möglicherweise keine Warnung ausgeben:
 - Schlechte Sicht, wie Regen, Schnee, Nebel und andere Unwetter, Rauch usw.
 - Türen, Front- und Heckklappen des Fahrzeugs sind nicht geschlossen oder defekt.
 - Der Fahrer dreht das Lenkrad oder es besteht die Gefahr einer seitlichen Instabilität des Fahrzeugs (z. B. zu großer Lenkradwinkel oder zu hohe Drehgeschwindigkeit).
 - Der Fahrer tritt das Bremspedal kräftig durch.
 - Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wird das Fahrzeug gerade eingeschaltet, das Fahrassistenzsystem wird neu gestartet usw.).
 - In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
 - Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.
- Unter anderem in den folgenden Fällen kann es vorkommen, dass das System

Funktionseinstellungen

aufgrund des Einflusses verschiedener Faktoren, z. B. Sichtbehinderung hinten oder Art des hinteren Ziels, Ort und Zeitpunkt des Auftretens, Hindernisse übersieht, falsch erkennt oder nicht rechtzeitig erkennt, was dazu führt, dass das System nicht oder nicht rechtzeitig daran erinnert:

- Schlechte Wetterbedingungen wie Regen, Schnee und Nebel.
- Hinter dem eigenen Fahrzeug befindet sich ein großes Fahrzeug, das den Erfassungsbereich des Radars oder der Kamera blockiert.
- Das Heck des eigenen Fahrzeugs ist blockiert oder der Lichtkontrast zwischen dem Hindernis und der Umgebung vor dem Fahrzeug ist nicht stark, was zu einer unklaren, ungenauen und unvollständigen Erkennung von Hindernissen führt.
- Das eigene Fahrzeug oder das hintere Ziel in einer Kurve.
- Hinter dem eigenen Fahrzeug befindet sich ein Ziel, das erst nach einem Spurwechsel des Fahrzeugs erkannt werden kann.
- Die Geschwindigkeit des erkannten Objekts ist zu hoch, beispielsweise bewegen sich andere Fahrzeuge plötzlich schnell oder nähern sich dem Heck des Fahrzeugs.
- Das eigene Fahrzeug fährt rückwärts.
- Andere Situationen, die außerhalb der Erfassungsbedingungen und Reichweite des Radars oder der Kamera des Fahrzeugs liegen.
- Bei schlechten Lichtverhältnissen, beispielsweise starkem Licht und Spiegelungen, kann es zu Fehlerkennungen kommen. Beispielsweise kann das System Schienen, Schilderbrücken, Höhenbegrenzungsmasten oder Verkehrsschilder, reflektierende

Erdspieße usw. als Hindernisse missverstehen und dann Erinnerungen auslösen.

WARNUNG

- RCW ist eine Fahrassistenzfunktion, die von vielen Faktoren beeinflusst wird, z. B. Fahrzeuggeschwindigkeit, Hindernistyp, Abstand zum Hindernis, Fahrumgebung, verzögerte Reaktion des Systems usw. Die RCW-Funktion kann das Urteilsvermögen des Fahrers und die Bedienung durch den Fahrer nicht ersetzen. Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf die vom RCW-System ausgegebene Warnung und ersetzen Sie die Beobachtung und Einschätzung durch den Fahrer nicht durch die Rückwärtskollisionswarnung.
- Die RCW-Funktion kann lediglich an das Kollisionsrisiko erinnern, kann aber weder einen Unfall aufgrund von Kollision verhindern noch Verletzungen aufgrund einer Kollision verringern. Wenn das Fahrzeug eine Warnung ausgibt, muss der Fahrer sofort Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug noch mehr in Gefahr gerät.
- Aufgrund der Leistungseinschränkung des Systems kann es vorkommen, dass die RCW-Funktion nicht rechtzeitig, gar nicht oder falsch gesendet wird.
- Der Fahrer muss stets wachsam sein, alle möglichen Gefahrensituationen in seiner Umgebung genau im Auge behalten und rechtzeitig eingreifen bzw. das Fahrzeug

WARNUNG

steuern (z. B. durch angemessenes Verlangsamten, Bremsen, Lenken usw.), um eine sichere Fahrt zu gewährleisten. Verstöße gegen die oben genannten Vorgehensweisen beeinträchtigen die Fahrsicherheit, können Unfälle verursachen und sogar Sachschäden, Personenschäden und Todesfälle zur Folge haben.

RCTA (Warnung vor Querverkehr hinten)

Funktionsanweisungen

- Beim Rückwärtsfahren erkennt die RCTA-Funktion mittels Radar andere Fahrzeuge, die im toten Winkel hinter dem Fahrzeug fahren. Wenn das System erkennt, dass der Fahrer unbeabsichtigt von der Fahrbahn abgekommen ist, oder wenn es die Gefahr einer Kollision zwischen dem Fahrzeug und dem seitlich hinter ihm vorbeifahrenden Fahrzeug, Fußgänger oder Motorradfahrer erkennt, wird ein Signal ausgegeben. Der Betriebsgeschwindigkeitsbereich des RCTA-Systems beträgt 0 bis 15 km/h.
- Zum Zeitpunkt der Frühwarnung weist das Instrument den Fahrer auf die Gefahr hin, indem es die hellgraue Radarwelle auf der entsprechenden Seite des Fahrzeugs anzeigt, einen Hinweis gibt, einen Alarmton ausgibt und eine Sprachansage tätigt sowie die Darstellung des Ziels auslöst.

WARNUNG

- RCTA ist lediglich eine Fahrassistenzfunktion, die von vielen Faktoren

WARNUNG

beeinflusst werden kann, wie etwa Fahrzeuggeschwindigkeit, Wahrnehmungsgenauigkeit, Zieltyp, Positionsverhältnis zum Ziel, Systemverzögerung usw. Möglicherweise kann eine Warnung nicht rechtzeitig gesendet werden oder die Warnung wird nicht ausgelöst. Es kann auch sein, dass das System die Warnung aufgrund einer Fehlerkennung versehentlich auslöst. Fahrer müssen stets die Umgebung beobachten und bei Gefahr rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen. Die Verantwortung für die Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.

Funktionseinstellungen

- Benutzer können RCTA über den Touchscreen → Einstellungen  → ADAS → Sicherheitsassistenz aktivieren oder deaktivieren.

ERINNERUNG

- Wenn das Fahrzeug erstmalig vom Fertigungsband läuft, ist die Funktion standardmäßig aktiviert.
- Standardmäßig wird das System eingeschaltet, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

Systemeinschränkungen

- RCTA ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht mit allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht-, Straßen- und Fahrzeugbedingungen zurechtkommt.

- Unter anderem in den folgenden Szenarien kann das System möglicherweise nicht bremsen:
 - Die Ziele befinden sich außerhalb des Radarbereichs.
 - Schlechte Sicht, wie Nacht, Regen, Schnee und andere Unwetter, Rauch usw.
 - Der Funktionsschalter steht auf „AUS“.
 - Das Fahrzeug befindet sich nicht im „R“-Gang.
 - Die Systeminitialisierung ist noch nicht abgeschlossen.
 - Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wurde das Fahrzeug gerade erst eingeschaltet oder das System wurde neu gestartet).
 - In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
 - Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.
- Unter anderem in den folgenden Fällen kann es vorkommen, dass das System aufgrund des Einflusses verschiedener Faktoren, z. B. Sichtbehinderung hinten oder Art des hinteren Ziels, Ort und Zeitpunkt des Auftretens, Hindernisse übersieht, falsch erkennt oder nicht rechtzeitig erkennt, was dazu führt, dass das System nicht oder nicht rechtzeitig warnt:
 - Das sich von hinten nährende Fahrzeug wechselt im letzten Moment die Spur.
 - Wenn sich das Zielfahrzeug dem eigenen Fahrzeug mit sehr hoher Geschwindigkeit von hinten nähert.
 - scharfe Kurven, Gefälle oder andere Umgebungen.
- Das Zielfahrzeug ist blockiert.
- Schlechte Wetterbedingungen wie Regen und Schnee. Das Radargerät sitzt locker, fällt ab oder ist blockiert. Das Fahrzeug stößt auf bestimmte Metallleitplanken oder ähnliche Straßenbedingungen.
- In manchen Umgebungen kann die Erkennung beeinträchtigt oder verzögert sein. Wenn beispielsweise der Radarquerschnitt des Ziels zu klein ist (es kann sich um ein Fahrrad, Dreirad, eine Kutsche, einen Fußgänger, ein E-Bike, ein Motorrad oder ein Fahrzeug mit Sonderform usw. handeln), besteht das Risiko, dass das System den Abstand zum vorausfahrenden Ziel nicht bestätigen kann. Die Reaktion auf ein solches Ziel kann verzögert erfolgen oder ist nicht möglich.
- Millimeterwellenradar wird durch andere Millimeterwellenradarquellen gestört, was zu Ausfällen oder Fehlerkennungen führt.
- RCTA (Warnung vor Querverkehr hinten)
- Vibrationen oder Unfälle, die sich auf die Kalibrierung des Millimeterwellenradarsensors auswirken, können die Systemleistung verschlechtern. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter
- Bei schlechten Lichtverhältnissen wie starkem Licht oder Reflexion kann das System bei Wasserflecken, Schatten, Kanaldeckeln, Eisenplatten oder Verkehrsschildern auf dem Boden unnötiges Bremsen auslösen.



WARNUNG

- RCTA ist lediglich eine Fahrassistenzfunktion und ihre Einschränkungen betreffen nur allgemeine Situationen, die die seitliche Heckkollisionswarnung beeinträchtigen. Die Leistungsfähigkeit der Funktion kann durch viele Faktoren beeinträchtigt werden. Fahrer müssen stets die Umgebung beobachten und bei Gefahr rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen. Die Verantwortung für die Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.
- Verschiedene Faktoren wie Wetter und Straßenverhältnisse können dazu führen, dass RCTA gar nicht oder erst verspätet funktioniert.
- Verwenden Sie die RCTA entsprechend Ihren Anforderungen, dem Verkehr und den Straßenbedingungen.
- Aufgrund der Leistungseinschränkung des Systems kann es vorkommen, dass die RCTA nicht rechtzeitig, gar nicht oder falsch funktioniert.

RCTB (Hintere Querverkehrsbremse)

Funktionsanweisungen

- Die Funktion „Bremsung bei seitlicher Heckkollisionsgefahr“ warnt den Fahrer und unterstützt ihn beim Bremsen, wenn er aus einer vertikalen/schrägen Parklücke auf ein seitlich querendes Fahrzeug, einen Fußgänger oder einen Radfahrer von hinten trifft und Kollisionsgefahr besteht. Außerdem soll sie dazu beitragen, eine Kollision mit einem die Straße überquerenden Fahrzeug zu

vermeiden, insbesondere wenn die Sicht des Fahrers durch ein daneben geparktes Fahrzeug verdeckt ist. Der Betriebsgeschwindigkeitsbereich von RCTB beträgt 0 bis 10 km/h.

- Beim Bremsen weist das Instrument den Fahrer auf die Gefahr hin, indem es die hellgraue Radarwelle auf der entsprechenden Seite des Fahrzeugs anzeigt und einen Hinweis gibt.



WARNUNG

- Bei RCTB handelt es sich lediglich um eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht dazu dient, eine Kollision zu vermeiden, sondern den Fahrer dabei unterstützen soll, eine Kollision zu vermeiden oder abzumildern.
- Das Bremsen wird von vielen Faktoren beeinflusst, wie etwa Fahrzeuggeschwindigkeit, Wahrnehmungsgenauigkeit, Zieltyp, Positionsverhältnis zum Ziel, Systemverzögerung, Leistung des Bremssystems, Reifenzustand usw. Es kann auch dazu führen, dass das System aufgrund einer Fehlerkennung versehentlich die Bremse auslöst. Fahrer müssen stets die Umgebung beobachten und bei Gefahr rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen. Die Verantwortung für die Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.

Funktionseinstellungen

Benutzer können RCTB über den Touchscreen → Einstellungen → ADAS → Sicherheitsassistenz aktivieren oder deaktivieren.



ERINNERUNG

- Wenn das Fahrzeug erstmalig vom Fertigungsband läuft, ist die Funktion standardmäßig aktiviert.
- Standardmäßig wird das System eingeschaltet, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

Systemeinschränkungen

- RCTB ist eine Fahrerassistenzfunktion, die nicht mit allen Verkehrs-, Wetter-, Sicht-, Straßen- und Fahrzeugbedingungen zurechtkommt.
- Unter anderem in den folgenden Szenarien kann das System möglicherweise nicht bremsen:
 - Die Ziele befinden sich außerhalb des Radarbereichs.
 - Schlechte Sicht, wie Nacht, Regen, Schnee und andere Unwetter, Rauch usw.
 - Der Funktionsschalter steht auf „Aus“ oder „Erinnern“.
 - Das Fahrzeug befindet sich nicht im „R“-Gang.
 - Der Fahrer tritt kräftig auf das Gaspedal.
 - Die Systeminitialisierung ist noch nicht abgeschlossen.
 - Das System befindet sich im Startvorgang (z. B. wurde das Fahrzeug gerade erst eingeschaltet oder das System wurde neu gestartet).
 - In den allgemeinen Systembeschränkungen erwähnte Szenarien.
 - Das System ist ausgefallen oder muss gewartet werden.

• Unter anderem in den folgenden Fällen kann es vorkommen, dass das System aufgrund des Einflusses verschiedener Faktoren, z. B. Sichtbehinderung hinten oder Art des hinteren Ziels, Ort und Zeitpunkt des Auftretens, Hindernisse übersieht, falsch erkennt oder nicht rechtzeitig erkennt, was dazu führt, dass das System nicht oder nicht rechtzeitig bremsst:

- Das sich von hinten nährende Fahrzeug wechselt im letzten Moment die Spur.
- Wenn sich das Zielfahrzeug dem eigenen Fahrzeug mit sehr hoher Geschwindigkeit von hinten nähert.
- scharfe Kurven, Gefälle oder andere Umgebungen.
- Das Zielfahrzeug ist blockiert.
- Schlechte Wetterbedingungen wie Regen und Schnee. Das Radargerät sitzt locker, fällt ab oder ist blockiert. Das Fahrzeug stößt auf bestimmte Metallleitplanken oder ähnliche Straßenbedingungen.
- In manchen Umgebungen kann die Erkennung beeinträchtigt oder verzögert sein. Wenn beispielsweise der Radarquerschnitt des Ziels zu klein ist (es kann sich um ein Fahrrad, Dreirad, eine Kutsche, einen Fußgänger, ein E-Bike, ein Motorrad oder ein Fahrzeug mit Sonderform usw. handeln), besteht das Risiko, dass das System den Abstand zum vorausfahrenden Ziel nicht bestätigen kann. Die Reaktion auf ein solches Ziel kann verzögert erfolgen oder ist nicht möglich.
- Millimeterwellenradar wird durch andere Millimeterwellenradarquellen gestört, was zu Ausfällen oder Fehlererkennungen führt.
- RCTB funktioniert nicht im Anhängermodus.

- Vibratiornen oder Unfälle, die sich auf die Kalibrierung des Millimeterwellenradarsensors auswirken, können die Systemleistung verschlechtern. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen von BYD autorisierten Händler oder Serviceanbieter
- Bei schlechten Lichtverhältnissen wie starkem Licht oder Reflexion kann das System bei Wasserflecken, Schatten, Kanaldeckeln, Eisenplatten oder Verkehrsschildern auf dem Boden unnötiges Bremsen auslösen.
- Die RCTB-Funktion wird nicht häufig aktiviert und das System löst die Bremse zur Vermeidung einer seitlichen Heckkollision erst mehrere zehn Sekunden nach der letzten Aktivierung der Bremsung bei seitlicher Heckkollisionsgefahr erneut aus.

WARNUNG

- RCTB ist lediglich eine Fahrerassistenzfunktion und ihre Einschränkungen betreffen nur allgemeine Bedingungen, die die Bremsung bei seitlicher Heckkollisionsgefahr beeinträchtigen. Die Leistungsfähigkeit der Funktion kann durch viele Faktoren beeinträchtigt werden. Fahrer müssen stets die Umgebung beobachten und bei Gefahr rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um das Fahrzeug unter Kontrolle zu bringen. Die Verantwortung für die Fahrsicherheit liegt stets beim Fahrer.
- Verschiedene Faktoren wie Wetter und Straßenverhältnisse können dazu führen, dass RCTB gar nicht oder erst verspätet funktioniert.

WARNUNG

- Verwenden Sie die RCTB entsprechend Ihren Anforderungen, dem Verkehr und den Straßenbedingungen.
- Aufgrund der Leistungseinschränkung des Systems kann es vorkommen, dass die RCTB nicht rechtzeitig, gar nicht oder falsch funktioniert.

Beleuchtung

IHBC (Intelligente Fernlichtsteuerung)

Funktionsanweisungen

- Die intelligente Fernlichtsteuerung (IHBC) ist eine Fahrerassistenzfunktion, die dem Fahrer hilft, das Fernlicht bei Dunkelheit richtig zu nutzen. Bei Dunkelheit kann von Abblendlicht auf Fernlicht umgeschaltet werden, um dem Fahrer maximale Sicht zu bieten. Automatisches Umschalten von Fernlicht zu Abblendlicht bei einem vorausfahrenden Fahrzeug, um eine Blendung anderer Fahrer zu vermeiden, sowie automatisches Umschalten von Fernlicht zu Abblendlicht in städtischen Gebieten oder unter anderen Bedingungen.

Funktionseinstellungen

- Der Benutzer kann die intelligente Fernlichtsteuerung (IHBC) über das Multimediasystem → Einstellungen  → Licht → Außenlicht aktivieren oder deaktivieren.
- Das System verwendet standardmäßig beim Starten des Fahrzeugs die letzten Einstellungen.
- Beispiel für die Anzeige der intelligenten Fernlichtsteuerung (IHBC):

Standby-Zustand	Aktiv-Zustand	Fehlerstatus
<p></p> <p>EIN/AUS-Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auto-EIN-Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Licht ist in der Position AUTO; • Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als 35 km/h und weniger als 140 km/h; • Der Bereich vor dem Fahrzeug ist dunkel. • Auto-AUS-Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"> • Unter Tag/Nacht-Betriebsbedingungen wird das Fernlicht deaktiviert, wenn die Straßenbeleuchtung in der Fahrumgebung ausreichend ist. • Bei Anwesenheit anderer Verkehrsteilnehmer wird das Fernlicht unterdrückt; • Wenn der Fahrer nachts den Blinker einschaltet, wird das Fernlicht unterdrückt. Nach dem Ausschalten des Blinkers wird bei Vorliegen der Aktivierungsbedingungen das Fernlicht wieder eingeschaltet. <p> WARNUNG</p> <p>Aufgrund verschiedener Umgebungsfaktoren und -bedingungen kann es vorkommen, dass das intelligente Fernlicht versehentlich aktiviert oder deaktiviert wird. Typische Szenarien dafür sind unter anderen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wetterbedingungen wie starker Nebel, starker Regen oder starker Schneefall sind für das Autofahren äußerst ungünstig. 	<p></p> <p></p>	<p> WARNUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sind schlecht beleuchtete Verkehrsteilnehmer (etwa Fußgänger oder Fahrräder), Schienenwege oder Wasserwege in der Nähe oder wilde Tiere auf der Straße. • In der Umgebung sind hoch reflektierende Objekte vorhanden (z. B. Verkehrszeichen auf Autobahnen, Wasserreflexionen auf der Straßenoberfläche usw.). • Die Windschutzscheibe ist verschmutzt, beschlagen oder von Aufklebern oder Verzierungen blockiert. <p> VORSICHT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das IHBC-System stellt lediglich eine zusätzliche Funktion für die Lichtsteuerung dar. Das System kann das Urteil des Fahrers jedoch nicht vollständig ersetzen. Der Fahrer muss die Verkehrs vorschriften beachten und abhängig von den Straßenbedingungen aktiv zwischen Fern- und Abblendlicht wechseln. • Bei einem Unfall oder einer Neuinstallation des Sensors sollten Sie zur Kalibrierung einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter aufsuchen, um Auswirkungen auf die Systemleistung zu vermeiden.



ERINNERUNG

- Eine abnorme Funktion des Systems oder ein Ausfall des Beleuchtungssystems kann die Funktion der intelligenten Fernlichtsteuerung beeinträchtigen.
- Die manuelle Aktivierung des Fernlichts durch den Fahrer setzt die IHBC-Funktion außer Kraft.

Reifendruckkontrolle

Direct Tire Pressure Monitoring System

- The direct TPMS is an auxiliary system that monitors the tire pressure in real time, improves the driving safety and comfort of the vehicle, and reduces the accelerated wear of tires and the increase of vehicle energy consumption caused by insufficient tire pressure.
- To access the panoramic view, press on the steering wheel. Access the instrument cluster menu by pressing the button on the steering wheel, then select the tire pressure screen using the scroll button. and The user can enter the instrument menu through the key on the steering wheel, switch to the driving information bar, and select the display interface of tire pressure through the roller on the key.

Tire pressure system alarm

- When the pressure compensated by temperature of any one of the four tires is lower than 85% of the standard tire pressure and the system is running, the tire pressure fault indicator lights up and the tire pressure value turns yellow. It is advisable to stop the vehicle and check the corresponding tires for slow leaks

and to inflate them to a reasonable pressure.

- When the tire pressure is greater than 90% of the compensation air pressure, the low pressure alarm is cancelled.
- When the temperature of any one of the four tires is higher than 85°C for 3 consecutive minutes, the tire pressure system gives a high-temperature alarm, and the corresponding tire temperature indicator turns yellow. It is recommended to stop the vehicle and continue driving only after the tire temperature cools down.
- When the system is in operation, the tire pressure fault indicator is on after flashing, and the combination instrument displays "abnormal signal" or "please check the tire pressure monitoring system". Please check whether the corresponding tire pressure monitoring module is normal, whether it is in the strong electromagnetic field area for a long time, or whether the vehicle is equipped with electrical products. If it alarms for a long time, please contact the authorized service shop of BYD Automobile.



WARNUNG

- If the tire pressure is abnormal, this system does not prevent the vehicle from driving. Therefore, each time before driving, ensure that the tire pressure conforms to the requirements specified by the manufacturer. If not, do not drive, otherwise vehicle damage or personal injury can occur.
- If pressure is found to be abnormal while driving, check the tire pressure immediately. If the low pressure warning light comes on, avoid sharp turns or emergency braking, and reduce



WARNING

vehicle speed, pull it over to the curb and stop as soon as possible. Driving with low tire pressure can cause permanent damage to tires and increase the likelihood of tire scrapping. Serious tire damage can lead to traffic accidents, resulting in serious injuries or deaths.



VORSICHT

- Die Aktivierungszeit des Reifendruckkontrollmoduls ist von der täglichen Fahrdistanz und anderen Faktoren abhängig.
- Das Reifendruckkontrollmodul überträgt den Reifendruck und andere Daten regelmäßig an die Anzeige. Wenn der Reifendruck plötzlich abfällt oder es zu einem Platten kommt, überträgt das Kontrollmodul die Daten erst nach der nächsten Kontrolle an die Anzeige. In diesem Fall verlieren Sie möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug. Wenn es einen Platten gibt und das Kontrollsysteem Sie nicht informiert, oder wenn Sie das Gefühl haben, dass es Probleme mit den Reifen gibt, halten Sie sofort an. Warten Sie nicht, bis die Anzeige einen Alarm anzeigt.
- Ein inkorrekt eingebautes Überwachungsmodul beeinträchtigt die Luftdichtheit des Reifens. Es wird empfohlen, die Installation und Ersetzung des Reifendruckkontrollmoduls durch die Techniker eines autorisierten BYD-Händlers oder -Serviceanbieters entsprechend den Bestimmungen im



VORSICHT

Installationshandbuch ausführen zu lassen.

- Da der Reifendruck von den örtlichen Temperaturen abhängig ist, befüllen Sie die Reifen gemäß den im Kombiinstrument angegebenen Reifendruckwerten und den Standardreifendruckwerten, oder lassen Sie entsprechend Luft aus den Reifen ab.
- Das Reifendrucküberwachungssystem kann durch nicht von BYD zugelassenes elektrisches Zubehör am Fahrzeug gestört werden. Dies ist kein Fehler im Reifendrucksystem.
- Nach dem Austausch von Felgen, der Installation von Ersatzreifen* oder der Rotation von Reifen muss das Reifendrucksystem erneut eingestellt werden. Bitte wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter, um das Reifendrucksystem neu einzustellen zu lassen.

System fault

When the signal used by the tire pressure monitoring system is not received or invalid, the indicator lamp on the instrument will display. It will flash for 60s and remain on, and the text "Please check the tire pressure monitoring system" will be displayed and the buzzer will give an alarm once. If the vehicle loses the tire pressure monitoring function, the driver should immediately drive the vehicle to a BYD authorized dealer or service provider for troubleshooting.



ERINNERUNG

- The tire pressure monitoring display may also lose its function in the event of an ESC failure.
- System failure may occur after the anti-skid tire chain is installed.
- In the case of a tire underpressure alarm, resetting the TPMS without ensuring that the tire pressure is normal may cause the TPMS to be manually cleared. As a result, the TPMS may fail or the actual tire pressure may be excessively low at the next alarm. Therefore, make sure that all tires and tire pressures are normal before resetting.

The tire pressure shall be reset after the following operations:

- The tire pressure of one or more tires is adjusted.
- Any tire/wheel is replaced or rotated.
- Any wheel is adjusted for dynamic balance.
- The chassis is technically modified.
- The ambient temperature has changed by more than 40°C since the last reset.
- After one year or 10000 km.

AVAS (Akustisches Fahrzeugwarnsystem)

AVAS bedeutet, dass Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs durch einen Warnton gewarnt werden, wenn das Fahrzeug mit geringer Geschwindigkeit fährt.

- Wenn das Fahrzeug mit geringer Geschwindigkeit fährt, gibt es einen entsprechenden Warnton aus, um Fußgänger zu warnen.

• Beim Vorwärtsfahren:

- Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 0 km/h liegt, aber 20 km/h nicht überschreitet, wird der Ton mit zunehmender Geschwindigkeit lauter.
- Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 20 km/h liegt, aber 30 km/h nicht überschreitet, wird der Ton mit abnehmender Geschwindigkeit leiser.
- Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von über 30 km/h wird der Warnton automatisch ausgeschaltet.
- Wenn sich das Fahrzeug im Rückwärtsgang befindet, ertönt ein kontinuierlicher Warnton.



WARNUNG

- Wenn der Ton des Warnsystems beim Fahren mit niedriger Geschwindigkeit nicht zu hören ist, parken Sie das Fahrzeug bitte an einem relativ sicheren und ruhigen Ort, öffnen Sie das Fenster und hören Sie auf den Soundeffekt beim Fahren mit einer konstanten Geschwindigkeit von 0-20 km/h im Gang „D“ oder bei einer Geschwindigkeit von 6 km/h im Rückwärtsgang (maximale Lautstärke zu diesem Zeitpunkt). Wenn Sie auch dann keinen Ton hören, wenden Sie sich an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter, um das Problem beheben zu lassen.

Panoramaansicht*

Drücken Sie bei eingeschaltetem Fahrzeug auf dem Lenkrad auf  , oder tippen Sie auf „Panorama“ , um die Benutzeroberfläche der Panoramaansicht aufzurufen.



- Tippen Sie auf den vorderen, hinteren, rechten oder linken Bereich des Fahrzeugsymbols auf der linken Seite, um im rechten Bildbereich eine Einzelansicht der vorderen, hinteren, rechten oder linken Ansicht des Fahrzeugs anzuzeigen.
- Tippen Sie in den Einzelansichten von vorn und hinten doppelt auf den Bildbereich, um zu einer 180-Grad-Perspektive in der Vollbildanzeige zu wechseln.
- Tippen Sie in der Ansicht der automatischen Fahrzeugüberwachung auf das Radarsymbol  , um die Radaranzeige zu aktivieren. Tippen Sie erneut auf das Symbol, um es zu deaktivieren. Nachdem die Radaranzeige eingeschaltet wurde, zeigt der Monitor eine Hinderniswarnung an, wenn sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert.



WARNUNG

- Das automatische Fahrzeugüberwachungssystem kann eine transparente Panoramaansicht bereitstellen, um das Bild unter dem Fahrzeug anzuzeigen. Diese Funktion dient ausschließlich zur Unterstützung für die Beobachtung des Bereichs unter dem Fahrzeug beim Parken/Fahren. Die Untersuchung von Fremdkörpern unter dem Fahrzeug und gefährlichen

! WARNUNG

Situationen sollte auf andere Weise durchgeführt werden, um die Sicherheit von Personen und des Fahrzeugs zu gewährleisten.

- Wenn das Fahrzeug mit niedriger Geschwindigkeit fährt, sind das Bild des Fahrzeugbodens und das Bild des Fahrzeugäußereren nicht aneinander ausgerichtet, da die transparente Panoramaansicht-Funktion von Geschwindigkeitsschwankungen oder mehreren Anhaltevorgängen beeinflusst wird.
- Das Panoramaansichtssystem ist nur als Park-/Fahrassistenz vorgesehen. Das Parken oder Fahren des Fahrzeugs unter ausschließlicher Verwendung dieses Systems ist nicht sicher, da es vor und hinter dem Fahrzeug tote Winkel gibt. Die Umgebung des Fahrzeugs sollte während des Fahrens/Parkens auch auf andere Weise beobachtet werden, um Unfälle zu vermeiden.
- Dieses System verwendet Weitwinkel-Fischaugenkameras. Daher kann das Objekt in der Anzeige im Vergleich zum tatsächlichen Objekt leicht verzerrt dargestellt werden.
- Wenn die Seitenspiegel nicht ausgeklappt sind, dürfen Sie das Panoramaansichtssystem nicht verwenden. Wenn das Panoramansichtssystem während des Parkens/Fahrens verwendet wird, müssen alle Fahrzeutüren geschlossen sein.
- Die auf dem Bildschirm der automatischen Fahrzeugüberwachung angezeigte Entfernung zu einem Objekt

WARNUNG

kann von der subjektiv wahrgenommenen Entfernung abweichen, insbesondere wenn sich das Objekt näher am Fahrzeug befindet. Schätzen Sie die Entfernung auf mehrere Weisen ein.

- Über dem Kühlergrill, den Seitenspiegeln und dem hinteren Nummernschild sind Kameras installiert. Stellen Sie sicher, dass die Kameras nicht verdeckt werden.
- Um eine Beeinträchtigung der Kameraleistung zu vermeiden, sollten Sie diese Kameras beim Waschen der Fahrzeugkarosserie nicht direkt mit einer Hochdruckwasserpistole bespritzen. Wischen Sie Wasser oder Staub schnell von der Kamera ab.
- Schützen Sie die Kameras vor Stößen, um Schäden oder Fehlfunktionen zu vermeiden.
- Wenn das Infotainmentsystem nach dem Einschalten des Fahrzeugs bei Betätigung der Starttaste für die Panoramaansicht oder beim Schalten in den Rückwärtsgang noch nicht vollständig aktiviert wird, wird die Ausgabe im Panoramaansicht-Bildschirm verzögert, oder der Bildschirm blinkt. Dies ist ein normaler Vorgang beim Einschalten der Kamera.

Parkassistentensystem (PAS)

- Beim Einparken erkennt das Parkassistentensystem (PAS) Hindernisse mithilfe von Sensoren und weist den Fahrer durch eine Abstandsanzeige auf dem Touchscreen und einen über den Lautsprecher ausgegebenen Alarm auf die Nähe eines Hindernisses hin.
- Das PAS bietet Unterstützung beim Rückwärtsgehen. Der Fahrer muss beim Rückwärtsgehen die Umgebung beobachten.
- Wenn das Fahrzeug in den Gang „R“ geschaltet wird, zeigt der Touchscreen automatisch ein Rückwärtssbild* an.
- Nach Beendigung der Rückwärtsgfahrt wird die normale Oberfläche wiederhergestellt.

WARNUNG

- Bei einer Vorwärtsgeschwindigkeit von mehr als 10 km/h wird der Parkassistent außer Funktion gesetzt.
- Platzieren Sie keine Gegenstände im Arbeitsbereich der Sensoren.
- Reinigen Sie den Sensorbereich nicht mit Wasser oder Dampf, um Sensorfehlfunktionen zu verhindern.

ERINNERUNG

- Die Sicherheitsleinen für die Rückwärtsgfahrt dienen lediglich als Abstandsreferenz im unbelasteten Zustand des Fahrzeugs.
- Zu Ihrer Sicherheit beim Fahren werden bei der Anzeige



ERINNERUNG

des Rückfahrbildes alle Tasten außer einigen Lautstärke- und Telefontasten deaktiviert.

Rückwärtssensoren (RRPS)

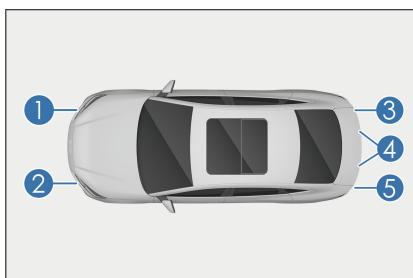
- Um das Rückfahrradsystem zu aktivieren oder zu deaktivieren, wechseln Sie zum Infotainment-Touchscreen → ADAS → Parkassistent.
- Wenn der Gang auf „EIN“ oder „OK“ steht, wird die EPB gelöst und das Parkhilfesystem wird automatisch eingeschaltet.
- Wenn das Parkassistentensystem aktiviert ist, sich das Fahrzeug nicht in der Parkstellung befindet und EPB und AVH gelöst sind, ist der Hinderniserkennungsmodus des Parkassistentensystems aktiviert. Bei Aktivierung gibt das System einen Alarm aus, wenn Hindernisse um das Fahrzeug herum erkannt werden. Wenn es nicht aktiviert ist, wird kein Alarm ausgegeben.

Sensortyp

- Wenn der Sensor ein Hindernis erkennt, wird auf dem Multimedia-Bildschirm* das entsprechende Bild, das Hindernis und der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis angezeigt.

- Sensoren können den Abstand zwischen dem Fahrzeug und nahen Hindernissen beim Parallel- oder Rückwärtsparken messen. Die gemessene Entfernung wird dann auf dem Touchscreen angezeigt und über den Lautsprecher ertönt ein Alarm. Achten Sie bei der Verwendung des Systems unbedingt auf die Umgebung.

- Ecksensor rechts vorn
- Ecksensor links vorn
- Ecksensor rechts hinten
- Sensoren hinten links und rechts Mitte
- Ecksensor links hinten



Abstandsanzeigealarm

Wenn der Sensor ein Hindernis erkennt, zeigt der Multimedia-Touchscreen die Ausrichtung des Hindernisses und die ungefähre Entfernung zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis an und der Lautsprecher gibt möglicherweise einen Piepton aus.

Funktionsbeispiele des Sensors in der Mitte

Ungefähr Entfernung (mm)	Anzeigbeispiele auf dem Multimedia-Anzeigebildschirm	Alarmton
Etwa 700 bis 1.200		Langsam

Ungefähr Entfernung (mm)	Anzeigbeispiele auf dem Multimedia-Anzeigebildschirm	Alarmton
Etwa 400 bis 700		Schnell
Etwa 200 bis 400		Konstant

Arbeitsbeispiel für Ecksensoren

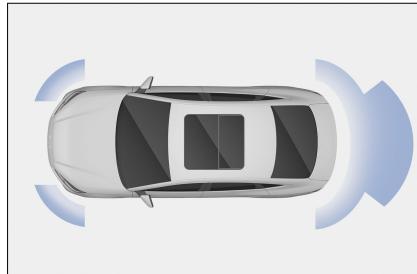
Ungefähr Entfernung (mm)	Anzeigbeispiele auf dem Multimedia-Anzeigebildschirm	Alarmton
Etwa 400 bis 600		Schnell
Etwa 200 bis 400		Konstant

Hinweis: 0–200 mm ist der tote Bereich des Systems, die Erkennungsgenauigkeit ist schlecht und die Alarminformationen sind nicht genau genug. Daher dient die Alarmaufforderung für diese Entfernung nur als Referenz und ist nicht erforderlich.

Sensoren und Erkennungsbereich

Alle Sensoren funktionieren beim Rückwärtsfahren.

Der Erfassungsbereich des Sensors ist in der Abbildung dargestellt. Der Erfassungsbereich nach oben ist begrenzt. Prüfen Sie vor dem Rückwärtsfahren die Umgebung des Fahrzeugs und fahren Sie dann langsam rückwärts.



ERINNERUNG

- Der Parkassistent dient lediglich als Hilfestellung und ist kein Ersatz für die eigene Beurteilung. Achten Sie darauf, das Fahrzeug entsprechend Ihren Beobachtungen zu bedienen.



ERINNERUNG

- Die Sensoren funktionieren nicht korrekt, wenn sich Zubehör oder andere Objekte im Erkennungsbereich befinden.
- In manchen Fällen funktioniert das System nicht richtig und kann bestimmte Objekte nicht erkennen, wenn sich das Fahrzeug ihnen nähert. Behalten Sie deshalb stets die Umgebung des Fahrzeugs im Auge. Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf das System.
- Wenn das Parkradarsystem ausfällt, wird das Kombiinstrument aufgefordert "Rückwärtsradarsystem fehlerhaft, kontaktieren Sie BYD Service" und piept. In diesem Fall sollten Sie sich umgehend an einen autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zur Inspektion des Fahrzeugs wenden.

Informationen zur Sensorerkennung

- Bestimmte Fahrzeugbedingungen und die Umgebung können die Leistung der Sensoren bei der genauen Erkennung von Hindernissen beeinträchtigen. Die Erkennungsgenauigkeit kann beeinträchtigt werden, wenn:
 - Der Sensor wird durch Schmutz, angesammeltes Wasser oder Nebel beeinträchtigt.
 - Es liegt Schnee auf dem Sensor oder der Sensor ist eingefroren.
 - Der Sensor wird auf irgendeine Weise verdeckt.
 - Das Fahrzeug ist erheblich geneigt oder überladen.

- Das Fahrzeug fährt auf besonders unebenen Straßen, fährt Hänge hinauf oder hinunter oder fährt auf Macadam-Belag oder Gras.
- Der Sensor wurde überlackiert.
- In der Umgebung des Fahrzeugs ist es durch Hupen, Motorradmotoren, Bremsenquietschen großer Fahrzeuge oder Ultraschall sehr laut.
- In der Nähe befindet sich ein anderes Fahrzeug mit Parkassistent.
- Das Fahrzeug ist mit einem Abschleppring ausgestattet.
- Der Stoßfänger oder Sensor ist stark beschädigt.
- Das Fahrzeug bewegt sich auf eine hohe oder Zickzack-Bordsteinkante zu.
- Das Fahrzeug steht in der prallen Sonne oder ist großer Kälte ausgesetzt.
- Die installierte Federung ist nicht original und niedriger als die Original-Federung.
- Darüber hinaus kann es sein, dass der Sensor aufgrund der spezifischen Form mancher Objekte deren tatsächliche Entfernung nicht korrekt bestimmen kann.
- Die Form und das Material des Hindernisses können verhindern, dass der Sensor es erkennt. Achten Sie besonders auf folgende Hindernisse:
 - Elektroleitungen, Zäune, Seile u. dgl.
 - Baumwolle, Schnee und andere Materialien, die Funkwellen absorbieren.
 - Objekte mit scharfen Kanten und Ecken.
 - Niedrige Hindernisse.

- Hohe Hindernisse, deren oberer Teil nach außen zum Fahrzeug hin ragt.
- Objekte unter der Stoßstange.
- Objekte, die dem Fahrzeug zu nahe sind.
- Personen im Umfeld des Fahrzeugs (je nach Art der Kleidung).
- Wenn der Touchscreen ein Bild anzeigt oder der Lautsprecher einen zwitschernden Ton von sich gibt, bedeutet dies, dass der Sensor ein Hindernis erkennt oder auf eine externe Störung stößt. Wenn dies bestehen bleibt, wird empfohlen, das Gerät bei einem autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter warten zu lassen.

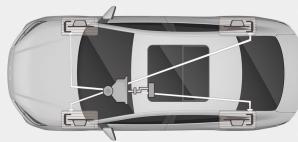


VORSICHT

- Reinigen Sie den Sensorbereich nicht mit Wasser oder Dampf, um Sensorfehlfunktionen zu verhindern.

Radbremse verbunden usw.) und wirkt entsprechend. Wenn ein Kreislauf ausfällt, können zwei Räder weiter bremsen. Wenn ein Kreislauf ausfällt, können zwei Räder weiter bremsen.

- ABS verhindert, dass die Räder blockieren oder rutschen, wenn sie plötzlich oder auf nassen Straßen gebremst werden, wodurch die Lenkkontrolle aufrechterhalten wird.



- Wenn die Vorderräder durchdrehen, haben Sie keine Lenkkontrolle. Dies bedeutet, dass das Fahrzeug weiter vorwärts fährt, auch wenn das Lenkrad gedreht wird. Das ABS hilft, ein Blockieren zu verhindern und die Lenkkontrolle zu behalten, da eine schnell pulsierende Bremsung sehr viel schneller als eine menschliche Reaktion ist.
- Betätigen Sie das Bremspedal nicht pulsierend, da sonst das ABS versagen kann. Um Gefahren zu vermeiden, halten Sie beim Drehen des Lenkrads immer einen starken und gleichmäßigen Druck auf das Bremspedal, damit das ABS funktioniert.
- Wenn das ABS-System funktioniert, vibriert das Bremspedal. Dies kann Geräusche verursachen. Dies ist normal und liegt daran, dass das ABS die Bremsen in schneller Folge pulsierend betätigt.

EBD (Elektronische Bremsekraftverteilung)

- EBD ist eine Zusatzfunktion des ABS. Wenn die Schlupfrate des Hinterrads vor der ABS-Aktion hoch ist, passt das ABS-System den Bremsdruck des Hinterrads an, um eine reibungslose und idealere Bremskraftverteilung zu erzielen.



! WARNUNG

- Das ABS-System kann in den folgenden Situationen nicht effektiv funktionieren:
 - Es werden Reifen mit unzureichender Traktion verwendet (z. B. stark abgenutzte Reifen auf schneedeckten Straßen).
 - Das Fahrzeug schleudert bei hohen Geschwindigkeiten auf rutschigen Straßen.
 - Das ABS ist nicht dafür vorgesehen, die Bremsstrecke des Fahrzeugs zu verkürzen. Halten Sie in den folgenden Situationen daher stets einen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug:
 - Fahren auf rutschigen, schlammigen, sandigen oder schneedeckten Straßen.
 - Fahren auf Straßen mit zahlreichen Schlaglöchern oder Schwällen.
 - Fahren auf unebenen Straßen.



! ERINNERUNG

- Wenn die ABS-Fehleranzeige leuchtet, während die Bremssystemanzeige aktiv ist, parken Sie das Fahrzeug sofort an einer sicheren Stelle. Es wird empfohlen, sich an einen



! ERINNERUNG

autorisierten BYD-Händler oder -Serviceanbieter zu wenden.

- In diesem Fall funktioniert das ABS-System nicht, wenn die Bremsen betätigt werden und das Fahrzeug wird extrem instabil.
- Das ABS verkürzt die Zeit und Strecke nicht, bis das Fahrzeug zum vollständigen Halt kommt. Diese Vorrichtung hilft Ihnen lediglich, beim Bremsen die Lenkkontrolle zu behalten. Halten Sie daher stets einen Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen ein.
- Das ABS kann kein Schleudern verhindern, das durch eine plötzliche Richtungsänderung entsteht, beispielsweise einen scharfen Abbiegevorgang oder bei einem plötzlichen Spurwechsel. Fahren Sie stets vorsichtig mit sicherer Geschwindigkeit, unabhängig von Straßen- und Wetterbedingungen.
- Das ABS verhindert auch nicht eine Abnahme der Stabilität. Wenn Sie eine Notbremsung durchführen, sollten Sie nur mäßig lenken. Eine große oder scharfe Richtungsänderung kann dazu führen, dass das Fahrzeug in den Gegenverkehr gerät oder von der Straße abkommt.
- Beim Fahren auf nassen, weichen oder unebenen Straßen (wie z. B. auf durchnässten Betonstraßen, durchnässten Straßen mit Epoxidharzanstrich, Sandstraßen, verschneiten Straßen) kann der Bremsweg bei Fahrzeugen mit ABS länger sein als bei Fahrzeugen ohne ABS. Reduzieren Sie in solchen Fällen die



ERINNERUNG

Geschwindigkeit und halten Sie einen größeren Abstand zu anderen Fahrzeugen ein.

Weitere Hauptfunktionen

Schneeketten

Anweisungen für Schneeketten

05

GERÄTE IM FAHRZEUG

Infotainmentsystem.....	112
Klimaanlage.....	112
BYD-App.....	114
Speicher.....	114
Weitere Geräte im Fahrzeug.....	114

Infotainmentsystem

Infotainment-Touchscreen

Infotainment-Touchscreen

Navigationsleiste

Gesten und Reaktionen

BYD-Assistent

Bluetooth-Anruf

Externe Anwendungen

Betriebsoberfläche

Klimaanlage-Betriebsoberfläche

Funktionsdefinition

Funktionsdefinition

Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung

Belüftungen

Belüftungen

Illustration

Einstellungen der

Klimaanlage

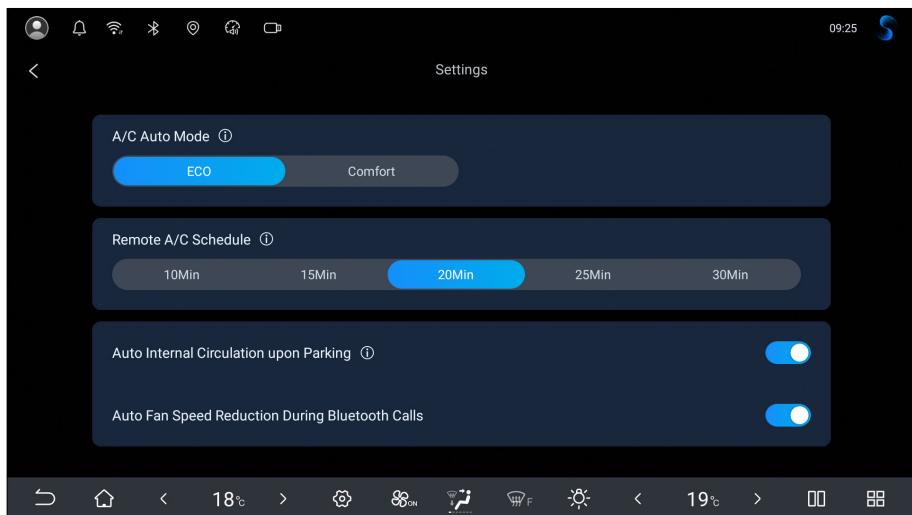
Klimaanlage-Bedienfeld

Klimaanlage-Bedienfeld

Illustration

Klimaanlage-

Klimaanlage



Automatischer Modus der Klimaanlage

- Es sind zwei Modi verfügbar:
Economical und Comfort.

Laufzeit der ferngesteuerten Klimaanlage (Min.)

- Tippen Sie auf diese Schaltfläche,
um die Zeit für den Fernbetrieb der
Klimaanlage einzustellen.

Automatische Luftumwälzung beim Parken

- AUTO-Umluftbetrieb im Tunnel

Reduzierung der Gebläsedrehzahl bei Anrufen

- Lüfter verlangsamen ein/aus während
eines Anrufs

BYD-App

Über die BYD-App

Über die BYD-App

Kontoregistrierung

Kontoregistrierung

Fahrzeugzustand und -steuerung

Fahrzeugzustand und -steuerung

Individuelles Center und Fahrzeugverwaltung

Individuelles Center und Fahrzeugverwaltung

Digitaler BYD-Bluetooth-Schlüssel für Mobiltelefon*

Digitaler BYD-Bluetooth-Schlüssel für Mobiltelefon*

Speicher

Handschuhfach

Handschuhfach

Illustration

Cubby-Box

Ablagefach in der Mittelkonsole

Illustration

114

Becherhalter

Fahrzeug

Sonnenblende

Sonnenblende

Illustration

Haltegriffe

Haltegriffe

Illustration

12-V-Hilfsstrom

12-V-Hilfsstrom

Illustration

USB-Ladeanschluss

USB-Ladeanschluss

Illustration

SD-Kartensteckplatz

SD-Kartensteckplatz

Illustration

Mobiltelefon-Ladegerät*

Ladeanweisungen für Mobiltelefone*

Illustration

06

WARTUNG

Wartungshinweise.....	116
Regelmäßige Wartung.....	117
Selbstwartung.....	117

Wartungshinweise

Wartungszyklus und -elemente

Fahrzeugwartungsplan

- Der Wartungsplan zielt darauf ab, Fahrstabilität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten und das Auftreten von Störungen zu reduzieren.
- Die geplanten Wartungsintervalle finden Sie im Wartungsplan, abhängig vom Kilometerstand oder Zeitintervall, je nachdem, was eher zutrifft.
- Bei überfälligen Reparaturgegenständen sollten die Reparaturen in den gleichen Intervallen durchgeführt werden.
- Gummischläuche (für Systeme wie Kühlung, Heizung und Bremssysteme) müssen von professionellen Technikern gemäß dem Wartungsplan geprüft werden.
- Dies sind besonders wichtige Wartungselemente. Die Wartungsintervalle der einzelnen Elemente werden im Wartungszeitplan aufgezeichnet. Ein Schlauch mit Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen muss sofort ausgetauscht werden.
- Der Wartungsplan führt alle Wartungselemente auf, die erforderlich sind, um Ihr Fahrzeug im besten Betriebszustand zu halten.

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einer oder mehreren der folgenden besonderen Bedingungen betrieben wird, müssen bestimmte Wartungsplanelemente häufiger ausgeführt werden.

- Straßenverhältnisse
 - Fahren auf unebenen, schlammigen oder schneebedeckten Straßen.
 - Fahren auf staubigen Straßen.
- Fahrbedingungen
 - Das Fahrzeug dient zum Ziehen eines Campinganhängers, oder es ist eine Dachhalterung am Fahrzeug montiert.
 - Das Fahrzeug wird wiederholt im Umkreis von 8 km und in einer Umgebung mit Temperaturen unter Null gefahren.
 - Häufiges Anhalten und Anfahren oder Langstreckenfahrten mit niedriger Geschwindigkeit. Beispiele hierfür sind Polizeiautos, Taxis oder Fahrzeuge, die Güter transportieren.

Anforderungen an den Wartungsplan

Das Fahrzeug muss gemäß einem regulären Wartungszeitplan gewartet werden.

Wartungsplan

Regelmäßige Wartung

Regelmäßige Wartung

Regelmäßige Wartung

Korrosionsschutz

Korrosionsschutz

Tipps zur Lackpflege

Tipps zur Lackpflege

Außenreinigung

Außenreinigung

Manuelle Fahrzeugwäsche

Automatische Fahrzeugwäsche

Innenreinigung

Innenreinigung

Teppich

Sicherheitsgurte

Türen und Fenster

Klimaanlagen-Bedienfeld,
Lautsprecher, Armaturenbrett,
Steuerfeld und Schalter

Leder

Echtholzverkleidungen

Elektrobeschichtete Verkleidungen

Selbstwartung

Selbstwartung

Prüfungen

Antriebsriemen

Licht

Wartung des Schiebedachs

Wartung des Schiebedachs

Lagerung des Fahrzeugs

Vorsichtsmaßnahmen für die Lagerung
des Fahrzeugs

Haube

Öffnen der Haube

Illustration

Wartung des Motors

Informationen zur Motorwartung

Motoröl

Illustration

Zylinderreinigung

Kühlmittelsystem

Kühlmittelauswahl

Illustration

Bremssystem

Bremssystem

Illustration

Waschanlage

07

BEI AUFTREten VON FEHLERN

Bei Auftreten von Fehlern 120

Bei Auftreten von Fehlern

Reflektierende Weste

Reflektierende Weste

verliert

Wenn ein Reifen Luft verliert

Werkzeuge im Fahrzeug

Illustration

Erschöpfte Smart Key-Batterie

Erschöpfte Smart Key-Batterie

Verwenden der Reifenreparaturvorrichtung

Illustration

Illustration

Wenn das Fahrzeug nicht gestartet werden kann

Einfache Prüfungen

Motor-ECU

Wenn der Motor in ungewöhnlicher Weise ausgeht

Wenn der Motor in ungewöhnlicher Weise ausgeht

Wenn der Motor überhitzt ist

Wenn der Motor überhitzt ist

Abschleppen des Fahrzeugs

Abschleppen des Fahrzeugs

Abschlepphaken

Illustration

120

Wenn ein Reifen Luft

08

SPEZIFIKATIONEN

Daten.....	122
Informationen.....	122

Daten

Fahrzeugdaten

Fahrzeugdaten

Informationen

Fahrzeug- Identifikationsnummer

Fahrzeug-Identifikationsnummer (FIN)

Illustration

Fahrzeug-Typschild

Illustration

Modell und Seriennummer von Motor
und Antriebsmotor

Illustration

Warnetiketten

Warnetikettposition

Illustration

Befestigungsstelle des Transponders

Befestigungsstelle des Transponders

Illustration

A

ABS (Antiblockiersystem).....	108
Anzeigen/Warnleuchten.....	23
AVAS (Acoustic Vehicle Alerting System – Akustisches Fahrzeugwarnsystem).....	102

B

Beschreibung der Warnleuchten/Anzeigen.....	26
---	----

E

Einstellungen der Klimaanlage....	113
-----------------------------------	-----

F

Fahrsicherheitssysteme.....	108
-----------------------------	-----

I

Installation des Kinderschutzsystems.....	13
Installieren eines Kindersitzes.....	13

K

Kinderschutzsystem-Klassifizierung	12
--	----

R

Rundumsicht-Überwachungssystem*	
.....	102

T

Tire Pressure Monitoring System (TPMS).....	100
---	-----

W

Wartungszyklus und -elemente...	116
Weitere Fehlermeldungen im Kombiinstrument.....	33

Abkürzungen

Abkürzungen

Terminologie	Vollständiger Name	Terminologie	Vollständiger Name
--------------	--------------------	--------------	--------------------

